

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

140 (23.3.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelese ne Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Wohltätigkeit und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Rathhäufigstr. 12.

Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Notationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 140.

Karlsruhe, Samstag den 23. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Die entschleierte Wehrevorlage.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 23. März. Vorlagen über Verstärkung der militärischen Rüstung sind im neuen Deutschen Reich fast regelmäßig den größten Schwierigkeiten begegnet. Es waren zunächst die Ueberlieferungen der preussischen Konfliktzeit, welche auf einzelne Reichstagsfraktionen eine Art Abneigung gegen erhöhte militärische Forderungen erzeugt hatten. Aber auch der Artikel 6 der Reichsverfassung trug einen Teil der Mitschuld, indem er die Feststellung der Friedenspräsenzstärke auf den Weg der Gesetzgebung statt auf den des Jahreshaushalts verwies, der eine bequemere Erledigung der Bedarfsfrage im Rahmen der alljährlichen Beratungen gestattet und das unermessliche Aufsehen der feierlichen Gesetzesform vermieden hätte.

Die Flottenstärke zu bestimmen war ursprünglich dem Etat vorbehalten, aber gerade im Semestre empfand der Reichstag selbst, der so gerne die jährliche Bewilligung der Heeresstärke an sich gerissen hätte, ein Bedürfnis nach einem planmäßigen Aufbau. Beim Flottengründungsplan, den Herr v. Stosch der ersten Legislaturperiode im geeinigten Deutschland vorlegte, begnügte man sich noch mit einer vorläufigen Einsicht, ohne Verbindlichkeiten einzugehen. Die seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert geschaffenen Geschwaderformationen beruhen auf Gesetzen, welche für Baupläne von halben und ganzen Jahrzehnten den Rahmen schufen und diese Behandlungsmethode deutschen Ursprungs scheint neuerdings sogar in England und Frankreich Schule zu machen.

Trotz der verhältnismäßig hohen Kosten, welche die soeben bekannt gegebene Vorlage erheischt, rechnet man diesmal mit ihrer sicheren Annahme durch den Reichstag. Das erste Menschenalter des neuen Reiches hat eine gewaltige ausziehende Wirkung auf seine bürgerlichen Fraktionen ausgeübt. 1874 feierte man noch um jeden Mann und jeden Groschen; ein Vierteljahrhundert später feierte Herr Hahn über die „größtenteils Flotte“ und auch in den Zeiten der Verleumdung mit Bismarck liebte die Rechte den Minister von Stosch durch Schiffsabstreichungen persönlich zu kränken. Heute erwartet man ein glattes Ja von Herrn Kreth bis Gothein und zum ersten Male hat die Regierung es gewagt, gleichzeitig Heeres- und Schiffsverbesserungen zu fordern, während es ehemals üblich war, die „Quinquennatsjahre“ nicht mit der ersten Baurate zu beschweren.

Schon lange vor dem mit Ungebuld erwarteten Erscheinen der Vorlage hat die öffentliche Meinung sich mit außerordentlicher Einmütigkeit und Entschiedenheit für ein kräftiges Vorgehen ausgesprochen und auf die Verantwortlichkeit jener Zurückhaltung mit Fingern gewiesen, welche die Regierungen im Vorjahre besonders am Quinquennatsgesetze beobachtet hatten. Sie dürfte auch diesmal wieder enttäuscht sein. Die gesamte Wehrvorlage beschränkt sich auf 29 000 Mann und 3 Linienschiffe anstatt ein paar Kreuzern und einer größeren Vermehrung der Unterseeboote. Vor allem wird es schmerzhaft empfunden, daß der für das Landheer

angebrachte Grundsatz, daß jeder weisungsfähige deutsche Mann Anspruch auf Teilnahme an der nationalen Wehrexerzitation habe, auch diesmal nicht zur Geltung gebracht, nicht einmal von einer umfassenden Ausbildung der überschüssigen Tauglichen in der Reserve die Rede ist.

Die neuen Wehrevorlagen.

Berlin, 22. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt über die Wehrevorlagen mit:

Zur Heeresvermehrung.

Die Vorschläge der Heeresverwaltung bezwecken eine schnellere Durchführung und eine Ergänzung der Friedenspräsenzstärke von 1911 durch Aufstellung zweier Feldartillerie-Regimenter bei den Divisionen 37 und 39; ferner von zwei neuen preussischen Armeekorps unter Verwendung der dritten Divisionen beim 1. und 14. Armeekorps. Neu geschaffen sollen ferner werden eine 7. Armee-Inspektion, 14. dritte Bataillone, ein Infanterie-Regiment für Sachsen und ein Kavallerie-Regiment für Preußen, sowie die Errichtung einer Maschinengewehr-Kompagnie bei jedem Infanterie-Regiment. Die Gesamtvermehrung der Friedenspräsenzstärke beträgt 29 000 Mann. Gleichzeitig ist eine Erhöhung der Mannschaftsstärke vorgesehen.

Die Vorschläge der Marineverwaltung bezwecken die Schaffung eines dritten aktiven Geschwaders durch Verwendung des vorhandenen Reserveflottenslagsschiffes und der Materialreserve, sowie durch den Neubau von drei Linienschiffen, zwei kleinen Kreuzern und Mehrzweckstahlern von drei Linienschiffen, drei großen und drei kleinen Kreuzern. Die jährliche Personalvermehrung des Flottengesetzes wird bis 1920 um durchschnittlich 75 Offiziere und 1600 Mann verstärkt.

Die Gesamtkosten für Heeres- und Flottenverstärkung betragen für 1912 97 000 000 M. und für das nächste Jahr 127 000 000 M.

Im einzelnen führt das Blatt noch aus: Die Vorlagen nebst den Vorschlägen für die Deckung ihrer Mehrkosten werden, wie wir erfahren, heute vom Reichsanwalt dem Bundesrat vorgelegt. Die folgenden zuverlässigen Angaben über deren Inhalt können nur mit dem Vorbehalt gemacht werden, daß die Entwürfe ihre endgültige Gestalt für den Reichstag erst durch die Beschlüsse des Bundesrats erhalten.

Der Vorschlag der Heeresverwaltung bewegt sich in zwei Richtungen: Er bringt eine Verstärkung nicht allein nach der Zahl der im Frieden auszubildenden und unter den Waffen zu haltenden Mannschaften, sondern auch eine Verstärkung durch ihre Verwirklichung in der Organisation. In erster Linie handelt es sich um eine schnellere Durchführung des Friedenspräsenzgesetzes von 1911. Nach den ursprünglichen Plänen, die sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren verteilten, sollten wesentliche Verstärkungen erst für 1914/15 bewirkt werden: so z. B. die Aufstellung der bei der 37. und 39. Division noch fehlenden zwei Feldartillerie-Regimenter. Alle diese Formationen sollen nunmehr am 1. Oktober 1912 die Lücken füllen, deren Ausfüllung das Gesetz von 1911 vorsieht. Hierzu gehören, neben den erwähnten zwei Feldartil-

lerie-Regimentern, die Neubildungen der Fußartillerie und die Aufstellung eines Telegraphen-Bataillons. Alsdann handelt es sich darum, das Friedenspräsenzgesetz von 1911 zu ergänzen, und durch stärkere Heranziehung der zum Waffen-dienst fähigen und durch Verwirklichung unserer Organisation die Kriegsbereitschaft des Heeres zu steigern. Zu diesem Zweck sollen zwei neue preussische Korps unter Verwendung der im Osten und Westen (beim 1. und 14. Armeekorps) vorhandenen dritten Divisionen gebildet werden. Es werden also zwei Generalkommandos und zwei Divisionsstäbe neu aufgestellt werden müssen. In die neuen Divisionen werden Brigaden eingereiht werden, die hierfür verfügbar sind. Die Neuschaffung von Korpsverbänden und die Regelung der Befehlsverhältnisse an der Westgrenze erfordert die Errichtung einer 7. Armee-Inspektion. Ueber die Zahl der aufzustellenden dritten Bataillone bei den sogenannten kleinen Infanterie-Regimentern ist dahin Entscheidung getroffen, daß nur die Bataillone angefordert werden, die für die normale Stärke der Armeekorps und für einige besondere Zwecke notwendig sind: es handelt sich um 14 Bataillone. Außerdem soll Sachsen ein Infanterie-Regiment aufstellen und wird so bei jedem seiner Armeekorps die Zahl acht erreichen. Für die neuen Divisionen sind erforderlich Feldartillerieformationen, bei jeder Division eine Brigade, und für die beiden Korps je ein Pionier-Bataillon und je ein Train-Bataillon vorgesehen. Ferner rechnet der Entwurf mit einem weiteren Pionier-Bataillon, mit der Ergänzung unserer Verfehrstruppen, mit der Aufstellung einer Fliegertruppe und mit Erhöhung des Etats bei einer größeren Anzahl von Infanterie-Bataillonen und Feldartillerie-Abteilungen. An Kavallerie soll in Preußen als Folge der Bildung zweier neuer Armeekorps ein Kavallerie-Regiment zu fünf Schwadronen aufgestellt werden. Auch in Bayern ist eine Verstärkung der Kavallerie in Aussicht genommen. Bei jedem Infanterie-Regiment soll eine Maschinengewehr-Kompagnie eingeführt werden.

Nach alledem wird das Reich gegenüber dem Präsenzgesetz von 1911 die Friedensstärke des Heeres um 29 000 Mann — ausschließlich Unteroffiziere — vermehren. Neben dieser Vermehrung der Zahl der Ausgebildeten ist gleichzeitig die Verbesserung der Offizierstellenbesetzung im Kriege in Aussicht genommen durch weitere Schaffung von Stellen, die im Frieden den Truppenoffizieren von allzu häufiger Verwendung außerhalb ihrer Dienststelle entlasten und im Krieg für die Verwendung der Neuschaffungen verwendbar sind. Endlich besteht die Absicht, gleichzeitig mit der Heeresvorlage eine Erhöhung der Mannschaftsstärke vorzuschlagen.

Die Marineaufwendungen.

Die Vorschläge der Marineverwaltung suchen zwei schweren Mängeln in der Organisation der Flotte abzuhelfen. Der eine Mangel besteht darin, daß im Herbst eines jeden Jahres auf allen Schiffen der Schlachtflotte die Reservisten, d. h. fast ein Drittel der Besatzungen entlassen und im wesentlichen durch Rekruten aus der Landbevölkerung ersetzt werden. Dadurch wird die Kriegsbereitschaft der Schlachtflotte erheblich für längere Zeit herabgesetzt. Der zweite Mangel besteht darin, daß zurzeit bei einer Etatsstärke von 58 großen Schiffen zunächst nur 31 große Schiffe zur Verfügung stehen, wenn die Reserve-

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreger.

(70 Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Allmählich kamen Eva Gläubden und Zuversicht wieder, denn nun schien sich Tormälens Gröhl gelegt zu haben, und spräche er weiter so, dann würde sie ihm bald den letzten Zweifel nehmen.

„Aber dann ist ja alles gut, liebste Eva. Gehen wir nur erst, damit wir auf andere Gedanken kommen. Wir nehmen uns ein Auto. Meinemwegen fahren wir auch nach Charlottenburg, durch den Tiergarten, — ganz wie Sie befehlen.“

Er erhob sich, sie aber blieb unbeweglich sitzen und starrte ihn an, so mit einer Miene, die unheilvolle Ahnung in steinerne Ruhe gewandelt hat.

„Eigentlich verstehe ich Sie nicht ganz.“ kam es bebend über ihre Lippen. „Weshalb muten Sie mir das gerade heute zu, was Sie bisher nie getan haben? Und nach alledem, was vor-gefallen ist!“

Sie dachte an „Johle“, und was er wohl dazu sagen würde, wenn er wüßte, daß sie mit Tormälens in einem Lokal säße bei Wein und Musik, während er zu Hause einsam auf sie warte.

„Aber wir wollen doch nur Verlobung feiern“, sagte Tormälens heiter, „komm' doch nur erst.“

In dem Bewußtsein seiner Unwiderrstlichkeit und fest davon überzeugt, daß sie trotz alledem nicht von ihm lassen werde, hatte er rasch das trauliche „du“ gefunden, hoffend, daß es nun dabei bleiben werde.

„Ist es vielleicht das Lokal, wo Sie sonst mit Ihren „Damen“ zu verkehren pflegen, Herr Hauptmann?“

Tormälens lächelte stark verlegen. „Wir können ja auch in ein anderes gehen.“ Rasch verschwand sein Lächeln. „Fürchten Sie vielleicht, daß Herr Kremst dort sitzen könnte? Er heiratet Sie doch wohl noch, wie?“ Im Augenblick dachte er wieder an

gestern und an den Abfall, den er sich trotz seines „Löwenmutes“ zugezogen hatte.

Eva stieß ein Lachen hervor. „Er täte es für sein Leben gern.“

Eine Blutwelle schob Tormälens ins Gesicht, als er sich unwillkürlich wieder setzte. Er wollte heftig werden, aber er bezwang sich, denn dann würde er sich den ganzen Abend verbrennen. „Hüßlich von Ihnen, werter Fräulein Eva, daß Sie das lächerlich finden. Sie und er! Den nach mir, — eine solche Verirrung traue ich Ihnen nicht zu.“

Leichenblau sah sie da, denn immer mehr begriff sie, was er mit seinen Reden bezweckte. „Weshalb nennen Sie das eine Verirrung, Herr Tormälens?“

„Nun, da ich Sie nicht heiraten kann. — gewiß! Und es geht doch nun einmal nicht, beim besten Willen nicht! Aber deswegen können wir doch gute Freunde bleiben, nicht wahr, Fräulein Eva? Und er versucht wieder, ihre Hand zu ergreifen, und sah sie sonderbar an.“

Mit einem Ruck fuhr sie zurück. „Ich habe Mitleid mit Ihnen Herr Hauptmann Tormälens. Sie haben gewiß Ihren Portwein zu rasch getrunken. . . . Sind das hier meine Briefe? Alle? Auf Ehrenwort? Ja? Dann gut. Hier sind Ihre.“ Und nur noch mit Mühe ihre Haltung bewahrend, zog sie das große Kuvert aus ihrem Muff, legte es vor ihn hin und griff nach dem verführerischen Päckchen. „So. Und nun will ich Ihnen zum Abschied noch etwas sagen, Herr Hauptmann Tormälens.“

„Bitte.“ sagte er völlig betroffen.

„Ich war hierher gekommen, um Ihnen Freude zu bringen, und um dadurch wieder alles gut zu machen, was ich vielleicht an Ihnen verbroschen haben sollte. Denn, wissen Sie, das mit dem vermögenslosen Pfliegerdokter ist nur ein kleines Märchen. Papa wollte Sie nur prüfen, denn er ist ein ganz eigentümlicher Mensch. Und so wollte ich Ihnen heute nur sagen, daß alle Ihre Wünsche erfüllt werden würden, nach jeder Richtung hin. Den

ganzen Tag über konnte ich diese Stunde nicht erwarten, und wenn Sie mir nur ein wenig freundlich entgegengekommen wären, dann hätte es in meinem Herzen gebuhelt. So aber bekam ich nur Kränkungen zu hören, und zuletzt sogar Beschimpfung.“

Tormälens war wie umgewandelt. „Beschimpfung? Aber mein liebes, verehrtes Fräulein Eva! Wie können Sie mir so etwas antun. . . . Sie kennen doch meine kleinen Scherze, und dann vergessen Sie doch nicht: wir saßen uns doch steif und gespannt, wie ein paar Regenschirme, gegenüber. Aber nun ist ja alles wieder eingereckt. Gott sei Dank! Und nun wollen wir erst mal unsere Briefe wieder austauschen, denn das ist doch die Hauptsache. Mein verehrtes, liebes, gutes Fräulein Eva! Der Teufel soll die ganzen Mißverständnisse holen!“ Und als wäre nichts besonderes zwischen ihnen beiden vorgefallen, griff er wieder nach ihren beiden Händen.

Eva riß sich los und erhob sich mit zuckenden Lippen. „Herr Hauptmann Tormälens, vorhin bemitleidete ich Sie, jetzt aber verachte ich Sie, aus tiefer Seele verachte ich Sie! Und mit diesem Abschiedswort leben Sie wohl.“

Sie sah ihn nicht mehr an, ging rasch hinaus, bezahlte ihren Kaffee, ohne aufzublicken, und wußte dann kaum, wie sie auf die Straße kam. Das Gesicht brannte ihr, und während sie dahinstürmte, ohne die Menschen zu sehen, hatte sie so die Empfindung, sie müßte so am ganzen Körper glühen, obgleich ihr die Kälte des Winters nun entgegenstieß. Langsam kamen ihr dann die Thränen, heiß, fast schmerzvoll. Der Kopf brummte ihr, alle Glieder zitterten ihr, und in den Beinen empfand sie Schwäche. Was war geschehen? Allmählich erst konnte sie ihre Gedanken sammeln. Einmal blieb sie stehen, nicht wissend, wohin sie eigentlich ihre Schritte lenken sollte. Und es fiel ihr ein, daß sie damals, als sie zur ersten Zusammenkunft ging, ebenso gezaudert hatte. Dann aber hatte der Ruf des Herzens sie vorwärts getrieben. Oder war es nur das heiße Blut der Jugend gewesen, das die Leidenschaft suchte, wo sie erwartet wurde? So

flotte nicht rechtzeitig bereitgestellt werden kann. Letzteres ist seit Aufstellung des Flottengesetzes sehr unwahrscheinlich geworden, weil der Zeitpunkt, in dem die Reserveflotte kriegerisch sein kann, sich mehr und mehr hinauschiebt. Dies ist eine Folge der immer komplizierter werdenden modernen Schiffe und der stets wachsenden Schwierigkeiten in der Ausbildung großer Schlachtschiffverbände. Die Reserveflotte hat ihre große Bedeutung bei unserem starken Beurlaubenstande heute erst als zweite Kampflinie. Beide Mittelände sollen durch allmähliche Bildung eines dritten aktiven Geschwaders beseitigt oder doch erheblich eingeschränkt werden. Die für dieses dritte aktive Geschwader erforderlichen Schiffe sollen gewonnen werden erstens durch Verzicht auf das Reserve-Flottenflaggschiff und zweitens durch Verzicht auf die zurzeit vorhandene Materialreserve (nämlich von vier Linien Schiffen, vier großen und vier kleinen Kreuzern), drittens durch allmählichen Neubau von drei Linien Schiffen und zwei kleinen Kreuzern. Da die Indienststellungen bei der Reserveflotte infolge Vermehrung der Aktivenverwendung um die Hälfte reduziert werden können, macht die Bildung eines dritten aktiven Geschwaders gegenüber den bereits im Flottengesetz vorgesehenen Indienststellungen nun die Mehrindiensthaltung von drei Linien Schiffen, drei großen und drei kleinen Kreuzern erforderlich. Dies bedingt eine Vermehrung des Personals. Eine weitere Personalvermehrung ist erforderlich, weil im letzten Jahre die Besatzungen aller Schiffsklassen einschließlich der Torpedoboote verstärkt werden mußten. Ferner ist eine Vermehrung der Unterboote und die Beschaffung neuer U-Boote in Aussicht genommen. Die Unterboote, die zurzeit noch unorganisiert sind, sollen bezüglich ihrer Personalbesetzung nach Art der Torpedoboote organisiert werden.

Die Marineerlage hat die Form einer Novelle zum Flottengesetz, die in drei Artikeln Bestimmungen über den Schiffsbestand, die Indienststellungen und den Personalbestand der Flotte trifft. Der Novelle ist der Schiffsbauplan für die nächsten drei Jahre beigefügt. Danach sollen von den erforderlichen Neubauten je ein Linien Schiff im Jahre 1913 und 1916 in Angriff genommen werden. Der Mehrbedarf an Personal macht eine Verstärkung der jährlichen Personalvermehrung des Flottengesetzes bis zum Jahre 1920 um durchschnittlich 75 Offiziere, Marine-Ingenieure, Ärzte, Zahnmeister und 1600 Mann notwendig.

Der Gesamtbedarf für diese Verstärkungen des Heeres und der Flotte stellen sich für 1912 auf 97 Millionen Mark und für 1913 auf 127 Millionen Mark. Der Anteil der Flotte beträgt für 1912: rund 12 Millionen, 1913: 28 Millionen und 1914 und 38 Millionen Mark. 1916 ist der Höchstbestand mit 43 Millionen Mark erreicht.

Die Deckungsfrage.

Zur Deckung der neuen Ausgaben soll unter Wahrung des Grundsatzes die Schuldentilgung nach den Vorschlägen des Reichsschatzamtes ein Teil der Uberschüsse des Jahres 1911 verwendet werden, während der Rest auf die Einnahmen und Mehreinnahmen aus der beabsichtigten Umänderung der Branntweinsteuerverordnung verwiesen wird.

(Weitere Meldungen siehe unter Telegramme.)

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 22. März. Die zweite Lesung des Etats des Innern wird bei den Kapitel „Kanalbau“ fortgesetzt.

Nach kurzer, weiterer Debatte wird das Kapitel bewilligt.

Beim Kapitel Aufsichtsamt für Privatversicherungen begründet Abg. Haupt (Soz.) eine Resolution, betreffend das Verbot der Abonnentenversicherung für Zeitungen. Besonders die Zentrumsblätter sind in dieser Beziehung. Die meisten der bei der Besprechung in Betracht kommenden Personen sind so unerfahren, daß sie ihre Ansprüche auf dem Rechtswege nicht verfolgen.

Staatssekretär Debes: Im vorigen Jahre habe ich ein geschicktes Einschreiten nicht für erforderlich erachtet. Ich habe mir Material von den verbündeten Regierungen erbeten und werde später dem Reichstag eine Denkschrift vorlegen.

Abg. Dr. Maroux (Ztr.): In Konsequenz unserer früheren Haltung werden wir für die Resolution der Sozialdemokraten stimmen. Einige Zentrumsblätter haben aus Konkurrenzrücksichten die Abonnentenversicherung eingeführt, sie wären aber froh, wenn sie ihnen durch Gesetz genommen würde.

Abg. Werner (W. Vg.): Den Fusionen von Versicherungs-gesellschaften müssen die Reichsbehörden besondere Beachtung schenken.

Ministerialdirektor Caspar: Das Aufsichtsamt hat jederzeit seine volle Pflicht getan. Das Kapitel wird bewilligt und die sozialdemokratische Resolution angenommen.

Damit sind die fortdauernden Ausgaben erledigt. Es folgen die einmütigen Ausgaben.

zerronnen Träume, wenn man schrecklich erwachte, wie sie heute erwacht war.

Langsam, nichts sehend, ging sie durch die Straßen, wand sie sich durch den Strom der Menschen, nun allein, nicht wie sonst an Formaleins Seite, der mit ihr so oft vor den Schaufenstern stehen blieb, von all den Dingen sprach, die sie einst besitzten mühten, und sie so allmählich bis zum Bahnhof Friedrichstraße brachte, wo dann, ach, gar zu schnell, der Abschied kam. Hatte er es nicht gar zu eilig, dann stieg er mit ins Kupee und begleitete sie ein paar Stationen. Und ein paar Mal fuhr er sogar die ganze Tour bis nach Grünau, nur um ihre Gesellschaft so lange als möglich auskosten zu können. Und nun das Ende! Aber sie war stark gebrochen, hatte das Blut ihres Vaters nicht verleugnet. Und so besetzte sie plötzlich ein himmlischer Trost bei dem Gedanken an ihn, und sie hörte es in ihrer Seele hallen: „Zu dir, Soehle, zu dir!“ (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

— Berlin, 23. März. (Tel.) In der Wohnung einer studentischen Verbindung, die gerade im Umzug begriffen ist, hat sich beim Abschrauben einer Gaslampe an der Decke der Verschluß des Gasobers gelockert, so daß das Gas während der Nacht ausströmte. Als der Stubendienstler den Gasgeruch bemerkte, beging er die Unvorsichtigkeit, das Zimmer mit einem offenen Licht zu betreten. Das Gas entzündete sich und es entstand eine Explosion. Der Druck war so heftig, daß die Decke des Zimmers vollständig in sich zusammenbrach. Der Diener selbst erlitt erhebliche Brandwunden an Gesicht und Händen.

— Leipzig, 22. März. (Tel.) Ein zweites Bauunglück ereignete sich in dem nahen Engelsdorf. Wie von dort gemeldet wird, kürzte der Erweiterungsneubau der Betriebswerkstätte der Eisenbahn ein, wobei acht Personen unter den Trümmern begraben wurden. Die Rettungsmannschaft hat drei Schwer- und vier Leichtverletzte ans Tageslicht gebracht, während ein Verschütteter nur als Leiche geborgen werden konnte. Die Berunglückten wurden mittels Automobil in

Bei Kapitel Förderung einer internationalen Bibliographie für soziale Wissenschaft wünscht der Abg. Erzbberger (Ztr.) die Angliederung an die Reichstag-bibliothek.

Bei Kapitel Beitrag zur Herausgabe des deutschen Handwerksblattes begründet der Abg. Büchel (natl.) eine Resolution seiner Partei, den Reichszuschuß auf 10 000 Mark zu erhöhen und für Verbreitung des Blattes innerhalb der deutschen Staatsbehörden zu sorgen. Das Kapitel wird bewilligt und die Resolution angenommen.

Bei Kapitel 20, Beitrag zu den Unterhaltungskosten einer Anstalt für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im deutschen Reich, führt der Abg. Vahner (Soz.) aus: Das Kaiserin Augusta-Viktoria-Heim in Charlottenburg ist eine Anstalt von hohem kulturellem Wert und wir sind gerne bereit, weitgehende Forderungen dafür zu bewilligen. Die Gründe für die große Sterblichkeit liegen namentlich in den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen, namentlich in zu langer Arbeitszeit für Frauen und in der Vermietung der Frauen als Ammen.

Abg. Hahn-Stralsund (F. Vp.): Trotz der Fortschritte der Wissenschaften und der allgemeinen Verminderung der Sterblichkeit ist es in der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich noch immer schlechter bestellt, als vor 80 Jahren. Der sicherste Hort für das Gedeihen des jungen Menschenlebens ist die Ehe. Aber auch den unehelichen Kindern muß Freude und Sonnenheit zuteil werden.

Abg. Baasche (natl.): Es handelt sich um die Gesundheit des Volkslebens. Die Zunahme der Sterblichkeitsziffer und die Abnahme der Geburtenziffer bedeuten eine große nationale Gefahr.

Abg. Wrensd (Kpt.), wünscht die Errichtung von Anstalten wie das Augusta-Viktoria-Heim auch in den Provinzen.

Das Kapitel wird bewilligt.

Beim Titel Förderung der Erforschung und Bekämpfung der Tuberkulose begründet

Abg. Reinath (natl.) eine Resolution seiner Partei, welche energische Bekämpfung der Tuberkulose verlangt.

Der Titel wird mit der Resolution angenommen. Beim Titel Förderung des Septuagintaunternehmens führt

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) aus: Wir begrüßen dieses Unternehmen, das uns im Laufe von 30 Jahren die griechische Uebersetzung des alten Testaments liefern soll.

Abg. Werner (Wirtschaftl. Vg.): Es müßte uns alsbald auch eine Lalmudübersetzung zuteil werden. (Heiterkeit.)

Der Rest des ordentlichen Etats wird angenommen.

Beim außerordentlichen Etat werden zur Förderung von Kleinwohnungen für 4 Millionen gefordert. Hierzu beantragt die Budgetkommission die Einsetzung einer Zglieberigen Kommission zur Beratung aller der hierzu von verschiedenen Parteien vorliegenden Anträge.

Abg. Hofrichter (Soz.): Wir verlangen ein Gesetz zur Regelung der Wohnungsfrage, insbesondere die Durchführung der Wohnungsinpektion, sowie die Schaffung eines Reichswohnungsamtes.

Abg. Graf Posadowski: Die Tatsache, daß die Fonds der Invalidenversicherung für die Baugesellschaften verwandt werden, hat wesentlich dazu beigetragen, die Popularität des Invalidenversicherungsgesetzes zu erhöhen. Durch die jetzt beabsichtigte Erhöhung des Zinsfußes für diese Baugelder sind die Baugesellschaften gezwungen, die Mieten zu erhöhen, wodurch die Mieter wirtschaftlich geschädigt werden.

Ohne ein Wohnungsgesetz können wir nicht auskommen. Wenn die Landesgesetzgebung und die Gemeindeverwaltungen das Wohnungsweisen nicht regeln können, so ist es Pflicht des Reiches, die Regelung zu übernehmen. Eine Besserung der Wohnungsverhältnisse wird auf Laifer und Verbecher-tum günstig einwirken, und man könnte dann in diesen anderen Punkten sparen. Darin sind alle Parteien einig. Die Regierung soll mit ihnen Hand in Hand gehen.

Am 7 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen 11 Uhr. Weiterberatung, außerdem Zuderkonvention und Postetat.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 42. Sitzung. — Karlsruhe, 22. März.

Präsident Kohlhurst eröffnet nach 1/4 Uhr die Sitzung.

Am Ministerisch: Minister Freiherr von Bobman, Geh. Oberreg. Rat Dr. Wittmann, Regierungskommissäre, Geh. Rat Hübsch.

Das Haus ist gut besucht.

Präsident Kohlhurst: Es sind folgende zwei Interpellationen eingegangen:

I. Von den Abgg. Beneden und Genossen: „Welche Stellung hat die Regierung im Bundesrate zur Erbschaftsteuer als Deckung für die Behrrolage angenommen? Was gedenkt sie zu tun, um bei der Aufhebung der Viehesgabe die Interessen der kleinen und der mittleren Brenner zu wahren?“

II. Von den Abgg. Kopf und Genossen: „Ist es richtig, daß seitens des Bundesrates die Einbringung eines Gesetzesentwurfes, betreffend die Abschaffung der differenziellen Behandlung des kontingierten und des nichtkontingierten Branntweins beabsichtigt ist?“

das Leipziger Krankenhaus geschafft. (Wir meldeten bereits gestern Abend von einem Bauunglück in der Würzburgerstraße im Stadtteil Klein-Zschornern. Es ist nicht ein Neubau, sondern nur ein Baugerüst infolge des starken Windes eingestürzt. Nach den neuesten Meldungen wurden zehn Arbeiter unter den Trümmern begraben. Getötet wurde niemand. Sechs Personen wurden verletzt, davon zwei sehr schwer. — Die Red.)

hd Halle a. d. S., 23. März. (Tel.) Der Aeroplansuppen der Gebürder Bader auf dem Erzzerplatz des Artillerie-Regiments in Halle wurde gestern in Brand gesetzt und durch Feuer vollständig vernichtet. Der Feuerwehrgelang es, sämtliche im Schuppen untergebrachte Aeroplane bis auf einen zu retten, der mit dem Motor verbrannte. Die Brandstiftung ist offenbar auf einen Klatschakt zurückzuführen.

hd Cuxhaven, 23. März. (Tel.) Das deutsche Segelschiff „Johanne“ geriet auf der Fahrt von Vapenburg nach Vandsone in der Nordsee in schweres Sturmwetter und ist gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet und in Cuxhaven gelandet werden.

— Drohobog, 22. März. (Tel.) Der bereits gestern gemeldete Brand der hiesigen Entbrennungsanstalt ist teils lokalisiert, teils dem Erlöschen nahe. Der Schaden beträgt 500 000 Kronen.

hd Tokio, 23. März. (Tel.) Von hier wird über London gemeldet: Der Brand im Jossiwara-Viertel hat sein Ende erreicht. 1200 Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen. Nach der letzten Meldung wurden bis zum Freitag mittag 700 Häuser, darunter viele Warenhäuser, vernichtet. Inzwischen ist die Zahl der abgebrannten Häuser auf 1200 gestiegen.

Sportnachrichten.

1. Karlsruhe, 22. März. Man schreibt uns: Am kommenden Sonntag treffen sich Sportverein Wiesbaden 1 und Phönix 1 auf dem

Phönixplatz in Privatspiel. Wiesbaden, der sechsjährige Nordkreismeister, verliert auch dieses Jahr wieder über eine sehr spielfähige Mannschaft, die sich mit an die führende Stelle im Nordkreis empor gearbeitet hat. Vor allem ist es die faire Spielweise, welche die Mannschaft besonders auszeichnet. Nachdem Phönix seine Form in letzter Zeit besonders verbessert hat, steht ein sehr interessanter Kampf in Aussicht. Das Spiel beginnt um 1/4 Uhr. Diefem voraus geht ein Spiel der 2. Mannschaft gegen B. f. R. Mannheim 2. Beginn 1/2 Uhr.

— Karlsruhe, 22. März. Man schreibt uns: Auf dem Sportplatz am Weidwald treffen sich am Sonntag Sportklub Germania Ludwigsbafen und der Weierheimer Fußballverein im Privatspiel. Germania spielte dieses Jahr in Klasse A und besitzt eine sehr tüchtige Mannschaft. Weierheim tritt in neuer Aufstellung an. Der Sieg am letzten Sonntag in Ludwigsbafen hat neuerdings bewiesen, daß Weierheim immer noch eine gute A-Klasse repräsentiert. Bei diesem Spiel trat besonders der neu eingestellte Lorwächter hervor. Zwischen den beiden Gegnern am nächsten Sonntag dürfte ein interessanter Wettkampf bevorstehen. Das Spiel beginnt um 1/4 Uhr.

(Heidelberg, 22. März. Unsere Stadt ist am kommenden Sonntag der Schauplatz eines interessanten Rugbyfußballwettkampfs. Die von dem Fußballklub Heidelberg-Neuenheim 1908 verpflichtete 1. Mannschaft des Cercle des Sports-„Stade“-Lorraine in Nancy, sechsjähriger Meister von Lothringen, tritt mit Neuenheims A-Mannschaft auf dessen Sportplatz, verlängerte Monumentalstraße, nachmittags 1/4 Uhr zum Wettkampf an. Das Spiel wird offen und spannend werden, zumal die französischen Mannschaften durch die in Frankreich hauptsächlich Pflege der Rugbyspiels und die damit verbundene größere Wettkampferfahrung technisch und in Kombination auf der Höhe sind.

— Berlin, 23. März. (Tel.) In der Halle des Sportpalastes begann um Mitternacht das zweite diesjährige Berliner Schostagerennen. Von den Favoritmannschaften führte gleich zu Beginn des Rennens Mütt-Duitsburg, Rest-Amerika und Jaldow. Letzterer mußte sich sofort wegen Reisendefektes von seinem Partner Lorenz ablösen lassen.

Bejahendenfalls: Welche Stellung wird die Regierung gegenüber diesen Vorschlägen einnehmen? Was gedenkt sie zu tun und was hat sie bereits getan, um die den kleinen Brennern drohenden Schädigungen fern zu halten?“

Diese beiden Interpellationen werden an die Regierung weitergegeben, an welche die Anfrage gestellt wird, wann sie dieselben zu beantworten gedenkt.

Hierauf tritt das Haus in die Beratung der Tagesordnung ein.

Abg. Schmidt-Bretten (Bund d. Landw.) erstattet den Bericht der Budgetkommission über die erste Teilforderung von 280 000 Mark im Spezialbudget Ausgabe Titel IX B § 4 für

Erweiterung und Umbau der Justizgebäude in Freiburg i. Br.

Die Budgetkommission ist der Ansicht, daß das neue Projekt zu billigen sei. Sie beantragt Genehmigung der angeforderten Teilsumme und knüpft daran die Hoffnung, daß der beabsichtigte Bau recht bald in Angriff genommen wird.

Abg. Kopf (Ztr.): Die Vorlage entspricht ein dringendes Bedürfnis. Die Verhältnisse im Freiburger Gerichtsgebäude sind nachgerade unhaltbar geworden. Ich begrüße es, daß jetzt eine Lösung gefunden wurde, mit der man sich im allgemeinen zufrieden erklären kann. Es wäre ein Fehler gewesen, wenn man das Justizgebäude in die Kronenmatte hinaus verlegt hätte.

Abg. Götting (natl.): Auch ich kann meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß hier eine Lösung gefunden worden ist, die Abhilfe verschafft gegen schon seit sehr langer Zeit bestehende schlechte Zustände. Die Räume im alten Freiburger Justizgebäude sind schon seit Jahren absolut unzulänglich; die Richter, die Zeugen, das Publikum, alles was bei Gericht verkehren muß, ist in außerordentlich schlechten Räumen untergebracht. Es ist besonders auch die Pflege des Gebäudes besprochen worden. Man ist früher von dem Standpunkt ausgegangen, das Justizgebäude in ein ganz anderes Stadtgebiet zu verlegen. Nach Erwägung all der Dinge, die in Betracht kommen, ist der jetzt in Aussicht genommene Platz wohl der beste. Er ist zentral gelegen; das Publikum ist gewöhnt, dort zu verkehren. Ich glaube es ist am besten, daß man das Gebäude auf dem alten Plage erstellt. Es ist bedauerlich, daß dadurch, daß ein Hausbesitzer sein Haus nicht hergeben will, eine Lücke im Baubilde bestehen bleibt. Ich möchte wünschen, daß man auch da die Möglichkeit findet, mit dem betreffenden Hausbesitzer ein Wort zu reden; ich möchte der Erwartung Ausdruck geben, daß sich die ganze äußere Gestaltung des Baues dem vornehmen Äußeren der Preisgarterie würdig anschließen. Ich danke der Regierung, daß sie diese Frage endlich gelöst hat; ich danke der Budgetkommission und dem Berichterstatter für ihr Eintreten für dieses Projekt. Ich bitte das Haus, die angeforderte Summe bewilligen zu wollen.

Abg. Krätzer (Soz.): Es ist besser, daß das Gebäude bleibt, wo es ist. Ich wäre dagegen, wenn man das Justizgebäude auf die Kronenmatte hinaus verlegen wollte. Das Unterjudungsgebäude ist voll gemauert eingerichtet worden. Der Redner gibt ebenfalls seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Frage endlich eine Lösung gefunden habe.

Gehemter Dr. Hübsch: Die Justizverwaltung kann dem Berichterstatter und der Budgetkommission nur dankbar sein, daß sie sich unserem Vorschlag angeschlossen und unsere Bauanlage zur Genehmigung empfohlen haben. Diese Frage ist hier schon oft behandelt worden. Die Verhältnisse sind zwingend; es bedarf einer Umänderung, sowohl bezüglich der Gerichtsgebäude, als auch des Amtsgefängnisses. Ich gehe insbesondere meiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich die Abgeordneten von Freiburg unserer Ansicht angeschlossen und sie gut geheißen haben. Das Kronenmattenprojekt wäre der Ruin des gegenwärtigen Projekts geworden, weil dann in absehbarer Zeit in Freiburg ein Neubau zu erstellen, ausgeschloffen gewesen wäre. Wir hatten die Befürchtung, es würden Bedenken in der Errichtung des Amtsgefängnisses in der Hebelstraße in der Weise laut, als würde das durch das Landratsamtbild gestört; nun mußten wir aber hören, daß das Gegenteil der Fall sein wird. Wir werden nun in Freiburg ein Amtsgefängnis bekommen, das auf lange Zeit hinaus den dortigen Bedürfnissen genügen wird. Wir haben jetzt keine Ursache, auf den Eigentümern des betreffenden Gebäudes einzudringen, sein Haus an zu verkaufen; wir sind für lange Zeit hinaus gebast. Wir können ruhig warten, bis der Eigentümer an uns mit einem Angebot herantritt. Ich darf annehmen, daß den Wünschen der Stadt Freiburg in dieser Hinsicht in ausreichender, sachgemäßer Weise entsprochen worden ist.

Der Antrag der Budgetkommission auf Genehmigung der angeforderten Summe mit dem Hinzufügen, daß der Bau alsbald in Angriff genommen werde, wird einstimmig angenommen. Die Beratung über

Titel Gewerbeaufsicht

wurde fortgesetzt.

Abg. Ged (Soz.) polemisiert gegen die Zentralgeschäftsstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland und bemerkt, in dieser Geschäftsstelle in Münnchen-Gladbach sitzen 14 katholische Geistliche, 6 Juristen, 3 Fabrikdirektoren und einige andere Personen, und unter diesen ein Geschäftsführer. Daraus könne man ersehen, welcher „Arbeiter“-Geist in diesem Vorstand herrsche; die Arbeiterkraft habe einen verhängnisvollen kleinen Einfluß auf die Veröffentlichungen und Taten der Münnchen-Gladbacher Nachrichtenfabrik. Die „Sozialpolitische Korrespondenz“, die dort erscheine, ist nach einem Jahresbericht von 1906 an 330 Zentrumsblätter kostenlos verandt worden. 74

Phönixspiel im Privatspiel. Wiesbaden, der sechsjährige Nordkreismeister, verliert auch dieses Jahr wieder über eine sehr spielfähige Mannschaft, die sich mit an die führende Stelle im Nordkreis empor gearbeitet hat. Vor allem ist es die faire Spielweise, welche die Mannschaft besonders auszeichnet. Nachdem Phönix seine Form in letzter Zeit besonders verbessert hat, steht ein sehr interessanter Kampf in Aussicht. Das Spiel beginnt um 1/4 Uhr. Diefem voraus geht ein Spiel der 2. Mannschaft gegen B. f. R. Mannheim 2. Beginn 1/2 Uhr.

— Karlsruhe, 22. März. Man schreibt uns: Auf dem Sportplatz am Weidwald treffen sich am Sonntag Sportklub Germania Ludwigsbafen und der Weierheimer Fußballverein im Privatspiel. Germania spielte dieses Jahr in Klasse A und besitzt eine sehr tüchtige Mannschaft. Weierheim tritt in neuer Aufstellung an. Der Sieg am letzten Sonntag in Ludwigsbafen hat neuerdings bewiesen, daß Weierheim immer noch eine gute A-Klasse repräsentiert. Bei diesem Spiel trat besonders der neu eingestellte Lorwächter hervor. Zwischen den beiden Gegnern am nächsten Sonntag dürfte ein interessanter Wettkampf bevorstehen. Das Spiel beginnt um 1/4 Uhr.

(Heidelberg, 22. März. Unsere Stadt ist am kommenden Sonntag der Schauplatz eines interessanten Rugbyfußballwettkampfs. Die von dem Fußballklub Heidelberg-Neuenheim 1908 verpflichtete 1. Mannschaft des Cercle des Sports-„Stade“-Lorraine in Nancy, sechsjähriger Meister von Lothringen, tritt mit Neuenheims A-Mannschaft auf dessen Sportplatz, verlängerte Monumentalstraße, nachmittags 1/4 Uhr zum Wettkampf an. Das Spiel wird offen und spannend werden, zumal die französischen Mannschaften durch die in Frankreich hauptsächlich Pflege der Rugbyspiels und die damit verbundene größere Wettkampferfahrung technisch und in Kombination auf der Höhe sind.

— Berlin, 23. März. (Tel.) In der Halle des Sportpalastes begann um Mitternacht das zweite diesjährige Berliner Schostagerennen. Von den Favoritmannschaften führte gleich zu Beginn des Rennens Mütt-Duitsburg, Rest-Amerika und Jaldow. Letzterer mußte sich sofort wegen Reisendefektes von seinem Partner Lorenz ablösen lassen.

Bejahendenfalls: Welche Stellung wird die Regierung gegenüber diesen Vorschlägen einnehmen? Was gedenkt sie zu tun und was hat sie bereits getan, um die den kleinen Brennern drohenden Schädigungen fern zu halten?“

Diese beiden Interpellationen werden an die Regierung weitergegeben, an welche die Anfrage gestellt wird, wann sie dieselben zu beantworten gedenkt.

Hierauf tritt das Haus in die Beratung der Tagesordnung ein.

Abg. Schmidt-Bretten (Bund d. Landw.) erstattet den Bericht der Budgetkommission über die erste Teilforderung von 280 000 Mark im Spezialbudget Ausgabe Titel IX B § 4 für

Erweiterung und Umbau der Justizgebäude in Freiburg i. Br.

Die Budgetkommission ist der Ansicht, daß das neue Projekt zu billigen sei. Sie beantragt Genehmigung der angeforderten Teilsumme und knüpft daran die Hoffnung, daß der beabsichtigte Bau recht bald in Angriff genommen wird.

Abg. Kopf (Ztr.): Die Vorlage entspricht ein dringendes Bedürfnis. Die Verhältnisse im Freiburger Gerichtsgebäude sind nachgerade unhaltbar geworden. Ich begrüße es, daß jetzt eine Lösung gefunden wurde, mit der man sich im allgemeinen zufrieden erklären kann. Es wäre ein Fehler gewesen, wenn man das Justizgebäude in die Kronenmatte hinaus verlegt hätte.

Abg. Götting (natl.): Auch ich kann meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß hier eine Lösung gefunden worden ist, die Abhilfe verschafft gegen schon seit sehr langer Zeit bestehende schlechte Zustände. Die Räume im alten Freiburger Justizgebäude sind schon seit Jahren absolut unzulänglich; die Richter, die Zeugen, das Publikum, alles was bei Gericht verkehren muß, ist in außerordentlich schlechten Räumen untergebracht. Es ist besonders auch die Pflege des Gebäudes besprochen worden. Man ist früher von dem Standpunkt ausgegangen, das Justizgebäude in ein ganz anderes Stadtgebiet zu verlegen. Nach Erwägung all der Dinge, die in Betracht kommen, ist der jetzt in Aussicht genommene Platz wohl der beste. Er ist zentral gelegen; das Publikum ist gewöhnt, dort zu verkehren. Ich glaube es ist am besten, daß man das Gebäude auf dem alten Plage erstellt. Es ist bedauerlich, daß dadurch, daß ein Hausbesitzer sein Haus nicht hergeben will, eine Lücke im Baubilde bestehen bleibt. Ich möchte wünschen, daß man auch da die Möglichkeit findet, mit dem betreffenden Hausbesitzer ein Wort zu reden; ich möchte der Erwartung Ausdruck geben, daß sich die ganze äußere Gestaltung des Baues dem vornehmen Äußeren der Preisgarterie würdig anschließen. Ich danke der Regierung, daß sie diese Frage endlich gelöst hat; ich danke der Budgetkommission und dem Berichterstatter für ihr Eintreten für dieses Projekt. Ich bitte das Haus, die angeforderte Summe bewilligen zu wollen.

Abg. Krätzer (Soz.): Es ist besser, daß das Gebäude bleibt, wo es ist. Ich wäre dagegen, wenn man das Justizgebäude auf die Kronenmatte hinaus verlegen wollte. Das Unterjudungsgebäude ist voll gemauert eingerichtet worden. Der Redner gibt ebenfalls seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Frage endlich eine Lösung gefunden habe.

Millionen Flugblätter und -Schriften sind bis zu jenem Jahre aus dem Verlage in München-Gladbach herausgegangen; man darf annehmen, daß heute die Milliarde schon erreicht ist, zumal in der Zwischenzeit eine Reichstagswahl stattgefunden hat, die reichlich Anlaß zum Versandt solcher Schriften bot. Der Redner unterzieht dann mehrere München-Gladbacher Flugblätter einer sehr scharfen Kritik und kommt dann auf die sog. Kautsky-Moral zu sprechen. Die Zentrumspresse entsetzte hier die Tatsachen vollkommen und namentlich die München-Gladbacher Geschäftsstelle leistete darin Großes. Der Redner legte nun dar, was Kautsky in Wirklichkeit gesagt hat und wie die obige Geschäftsstelle jitiere. Diese wolle dabei nichts anderes, als der Sozialdemokratie das Brandmal aufzudrücken, daß sie im Kampfe sich der Lüge bediene. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Schofer (Zentr.) geht zunächst auf die Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsamtes ein, um dann dem Abg. Ged. zu erwidern. Der Redner wird sehr häufig von den Sozialdemokraten durch Zwischenrufe unterbrochen. Da wiederholt Zwischenrufe fallen, die der Präsident nicht hören kann, erklärt er: „Ich höre die Zwischenrufe nicht recht; ich bitte, sie so laut zu machen, daß ich sie auch verstehen kann. Am besten wäre es aber, wenn die Zwischenrufe ganz unterlassen würden.“ Der Abg. Dr. Schofer fährt dann in seiner polemisch fort und entgegnet dem Abg. Ged. er habe nicht einen Fall von den vielen vorbringen können, in dem wider besseres Wissen in dem Material von München-Gladbach die Wahrheit verleßt worden sei. Als der Redner bemerkt, er wende sich nun gegen die Ausführungen, die die Abg. Kolb und Maier gestern gegen die christlichen Gewerkschaften gemacht hatten, denn er glaube, es reiche, was er gegen Ged. gesagt habe, entgegnet ihm dieser: „Noch nicht!“ Zum Schluß erklärt Dr. Schofer, die christlichen Gewerkschaften seien keine Zentrumsorganisationen, sondern christliche Gewerkschaften gehörten den verschiedenen Parteien an. (Hoch bei den Sozialdemokraten), weiter protestiert er gegen die Bemerkung des Abg. Maier, den „Christlichen“ sei im Kampfe gegen die „Freien“ kein Mittel schamlos genug. Dagegen protestiert er im Namen von Hunderttausenden von Arbeitern. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. Willi (Soz.): Gegen die Beleidigungen und Verleumdungen, mit denen der Abg. Dr. Schofer die sozialdemokratische Partei überhäufet hat, protestiere ich. (Präsident Rohrbach: Ich protestiere gegen diese Ausdrücke. Sie dürfen nicht einem Mitglied dieses Hauses vorlesen, er beleidigt und verleumdet.) Weiter übt der Abg. Willi heute an der Tätigkeit des Gewerbeaufsichtsamtes recht lebhaft Kritik.

Dieses Amt habe die Pflicht, die Arbeiter auch zu schützen gegen ungerechte Lohnabsätze. Man habe manchmal zu sehr Rücksicht genommen gegen das Unternehmertum und namentlich durch die Zulassung langfristiger Tarifverträge. Die Kontrolle, die jetzt in den Druckereien ausgeübt werde durch die Aufsichtsbeamten, lasse viel zu wünschen übrig; in manchen Druckereien haben sich Mißstände herausgebildet, die die Gehilfen mit Recht beunruhigen wollen. Die Schattenseiten der Heimarbeit seien bedeutend größer als die Lichtseiten; auf diesem Gebiete müsse alles gesehen, was geschehen könne, um die Schäden der Heimarbeit zu beseitigen. Die Festungen unserer Landesversicherungsanstalt haben manches Gute bewirkt; der jetzigen Gestaltung der Versicherungsangelegenheit könne er keine Anerkennung geben, denn die Arbeiter haben noch alle Ursache, mit dieser Beschäftigung unzufrieden zu sein. Es sei ein Anfang gemacht, der mühe aber noch sehr weit ausgedehnt werden. Sodann wendet sich der Redner gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Schofer über die München-Gladbacher Geschäftsstelle. Wenn es aus der anderen Seite heiße, daß die freien Gewerkschaften zum Terrorismus erzogen, so müsse man dem entgegen, daß bei dem Ausbruch eines Streiks von den „Freien“ die Arbeiter immer zur Ruhe und zum Frieden angehalten werden. Wenn die christlich organisierten Arbeiter nicht von außen her vertrieben werden, dann sei es nicht unmöglich, daß man mit ihnen zusammenarbeiten könne.

Ministerialrat Dr. Bauer geht auf die vom Abg. Willi angelegte Frage der Arbeitsordnung ein und erklärt, daß der Entwurf dieses Abgeordneten unterbreitet ist.

Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Bittmann erwidert auf einige Aeußerungen des Abg. Willi und bittet ihn, die Druckereien zu nennen, die zu schädlich befristet worden seien. Gegenüber dem Abg. Stöckinger bemerkt der Regierungsvertreter, daß er es gerne sehe, wenn die Aufsichtsbeamten mit den Gewerkschaftsbeamten in Fühlung stehen. Geh. Reg.-Rat Dr. Bittmann geht auf die Bemängelungen, die der Abg. Stöckinger in der gestrigen Sitzung vorgebracht hat, ein und weist ihm ein, daß die früher gemachten Beschwerden geprüft und nach Möglichkeit beseitigt worden seien. In den betreffenden Fällen sei gesehen, was geschehen konnte. Zum Schluß gibt der Regierungsvertreter Auskunft über einen vom Abg. Maier gestern erwähnten Unglücksfall in einer Heidelberger Mühle beim Auflegen eines Transmissionsriemens; der Arbeiter ist nicht durch die Arbeit des Riemenauflegens getötet worden, sondern er hat auf einer Leiter stehend plötzlich das Gleichgewicht verloren, ist auf den Boden heruntergefallen und hat einen Schädelbruch erlitten, der seinen Tod zur Folge gehabt hat. In dieser Richtung ist vom Gewerbeaufsichtsamte alles gesehen, was geschehen konnte.

Abg. Freitenfeld (Soz.) bringt Klagen der Arbeiter in der badischen Textilindustrie vor. Der Abgeordnete hat einen Miniaturwebstuhl mitgebracht, an dem er den Abgeordneten, die alle um den Tisch herum Aufstellung nehmen, zeigt, wie es möglich sein kann, daß ein Arbeiter unerschuldet infolge des schlechten Materials zu Verlust kommen kann. Die Fabrikanten bringen die Strafbestimmungen, die sie durch einen Regierungserlass erhalten haben, in der rigorosesten Weise zur Anwendung; der Minister solle dafür Sorge tragen, daß die Arbeiter nicht unerschuldet gestraft werden.

Abg. Reinhardt (Ztr.) dankt dem Minister für die schon näher bezeichneten Nachtragspostulate. (Vizepräsident Gehl übernimmt den Vorsitz.) Die Diskussion hätte ihm noch manchen Anlaß zu Erwiderungen gegeben, allein wegen der vorgeschrittenen Zeit wollte er das unterlassen. Wenn der Satz, der zwischen den „Christlichen“ und „Freien“ bestehe, einmal beseitigt sei, dann werde es möglich sein, daß die beiden Verbände in wirtschaftlichen Fragen zusammengehen.

Abg. Maier (Soz.) verwahrt sich gegen eine Auslassung des Abg. Schofer, als hätte er den Vingttauserverein verächtlich gemacht. Der Redner polemisiert dann nochmals gegen die „Christlichen“, was der Abg. Reinhardt zu einem Zwischenruf veranlaßt. (Präsident Rohrbach: der inzwischen den Vorsitz wieder übernommen hat: „Ich warne dringend, um diese Zeit (8 Uhr 10 Min.) noch Zwischenrufe zu machen!“)

Die allgemeine Beratung ist geschlossen. Nach debattierender Einzelberatung werden die angeforderten Summen genehmigt. Abg. Stöckinger macht eine persönliche Bemerkung. Damit wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag nachmittag 1/4 Uhr. Tagesordnung: Reichsversicherungsordnung; Aufhebung der Beamten-Witwenkasse. Schluß 8 Uhr 20 Min.

Karlsruhe, 23. März. Die Geschäftsordnungskommission der Zweiten Kammer nahm in ihrer gestern vormittag abgehaltenen Sitzung zu der Frage Stellung, ob die Regierung zu den Beratungen über die Reform der Geschäftsordnungskommission zugezogen werden bzw. ihre Zustimmung zu den gemachten Reformvorschlägen einzuholen werden soll. Da keine die Mitwirkung der Regierung betreffende Bestimmung geändert wurde, beschloß die Kommission, die

Reformvorschläge der Regierung lediglich zur Kenntnisnahme mitzuteilen.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer erledigte gestern vormittag den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Steuer auf Wandergewerbelager. Die Steuer wurde wie folgt festgesetzt: Von 1000 Mark bis 2000 Mark Warenwert für jedes Tausend 60 Mark, von 2000 bis 4000 Mark je 80 Mark, von 4000 bis 8000 Mark je 160 Mark und für je 4000 Mark Warenwert 100 Mark mehr. Der Gesetzentwurf wurde unter Ablehnung der Bedürfnisfrage einstimmig angenommen. Sodann wurde die Beratung über das Eisenbahnbetriebsbudget fortgesetzt und bis auf die Frage der Alfordlöhne und Betriebsgemeinschaft erledigt. Der Finanzminister wendete sich sehr energisch gegen zwei Artikel des „Schwab. Merkur“, in welchen die Auffassung des Eisenbahnbetriebs als unsozial charakterisiert wurde. Er hielt es für sehr bedauerlich, daß in auswärtigen Zeitungen eine so abschällige und dabei absolut unzutreffende Kritik geübt werde, die den badischen Staatskredit schädige. Die Budgetkommission trat der Auffassung des Finanzministers bei. Bezüglich der Frage des Murgwasserkraftwerkes erklärte der Finanzminister, daß dem Landtage noch eine Nachtragsforderung für dieses Werk zugehe. Bei der Direktion der Wasser- und Straßenbauverwaltung soll eine besondere Abteilung für die Frage der Verwertung der Wasserkräfte gebildet werden.

Der Seniorsenat der zweiten Kammer beschloß gestern, am nächsten Freitag die Osterferien beginnen zu lassen. Bis dahin sollen noch, wenn dies möglich ist, die Gesetzentwürfe betreffend die Reichsversicherungsordnung, die Abänderung des Reichspolizeigesetzes, die Aufhebung der Beamtenwitwenkasse, die Errichtung des Staatsschulbuchs und die Erhöhung der Steuer auf Wandergewerbelager erledigt werden. Es ist beabsichtigt, nach Ostern zunächst das Budget des Ministeriums des Innern zu beraten und daran anschließend das Budget der Justiz und des des Eisenbahnbetriebs zu erledigen. Man hofft bis Ende Juni mit den Arbeiten des Landtages fertig zu sein.

Die Kommission für Eisenbahnen und Straßen der zweiten Kammer stellte in ihrer gestrigen Sitzung einige Berichte für das Plenum fertig. Die Petition der Gemeinde Erlingen wegen Haltens von zwei Zügen wurde in dem Sinne der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen beschlossen, daß der Zug ab Karlsruhe 9.43 Uhr in Erlingen hält. Die Petition der Gemeinde Diersburg auf Erbauung einer Parallelbahn von Offenburg nach Laub über Diersburg wurde durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Eine Petition der Gemeinde Hildesheim forderte eine Haltestelle. Die Kommission beschloß, zu beantragen, daß die Züge nach Bedarf halten. Ferner wurde beschlossen, die Petition der Gemeinde Bruchhausen auf Errichtung einer Güterstation, der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 22. März. (Tel.) Die Steuerkommission des preussischen Abgeordnetenhauses lehnte heute einen nationalliberalen Antrag auf Einführung der Junggeleitsteuer, die mit einem Einkommen von 3000 Mark beginnt und zu dem bisherigen Steuerfuß einen Zuschlag von 10 Prozent einführen will, ab. Auch wurde Steuerfreiheit verheirateter Personen unter einem Einkommen von 1050 Mark abgelehnt.

Ein Dank der nationalliberalen Fraktion an Herrn Wermuth.

Berlin, 22. März. (Privat.) Wie wir aus guter Quelle hören, hat die nationalliberale Fraktion des Reichstags an den früheren Staatssekretär des Reichsschatzamts, Herrn Wermuth, einen Brief ungefähr des Inhalts gerichtet, daß die Fraktion lebhaft bedauert, daß veränderte politische Verhältnisse den Staatssekretär gezwungen haben, seine Entlassung zu nehmen.

Die Fraktion könne den hochverdienten Staatsmann nicht aus dem Amt scheidend sehen, ohne ihm für die Verdienste, die er sich bei der Verwaltung seines schwierigen und verantwortungsvollen Amtes erworben habe, aufrichtigen Dank auszusprechen.

Für ein neues Wahlrecht in Preußen.

Berlin, 22. März. (Tel.) Im preussischen Abgeordnetenhause hat die nationalliberale Fraktion folgenden Wahlrechtsantrag eingebracht: Die königliche Staatsregierung wird ersucht, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher für die Wahl zum Abgeordnetenhause unter Beibehaltung des Systems eines abgestuften, plutokratischen Auswählens vermeidenden Wahlrechts und unter Beibehaltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 29. Juni 1895 den Grundlag der Bemessung des Wahlrechts nach der Steuerleistung im Bezirk verläßt, die geheime Stimmabgabe und die direkte Wahl einführt.

Sachsen und die Erbschaftsteuer.

Dresden, 22. März. In der Zweiten sächsischen Kammer erklärte heute der Finanzminister v. Seidewitz zu dem in der Presse behaupteten Widerspruch zwischen seiner vorgelegten Erklärung und der Veröffentlichung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Sachen der Erbschaftsteuer, ein solcher Widerspruch bestehe nicht. Sachsen sei bei der Vorbereitung, wie bei der Ministerkonferenz vom 14. ds. Ms. für die Erbschaftsteuer als Deckung für die Kosten der Verpflegung gemeint. Die sächsische Regierung habe sich aber gegen eine Veräußerung der Reichserbschaftsteuer mit den einzelnen Vermögenswerten ausgesprochen, weil auf diese Weise eine gleichzeitige Einführung dieser Steuer im ganzen Reiche nicht zu erreichen gewesen wäre. Nach eingehenden Beratungen habe die sächsische Regierung mit Rücksicht auf die Bedenken gegen die Einbringung der Erbschaftsteuer im jetzigen Moment in Ermangelung eines besseren Auswegs dem Vorschlag auf Beibehaltung der Liebesgabe zugestimmt.

Frankreich.

Die Debatte über die auswärtige Lage.

Paris, 22. März. (Tel.) In der Kammer wurde heute die Beiprehung über die auswärtige Lage fortgesetzt. Jaurès erklärte, die marokkanische Angelegenheit habe zwischen den lateinischen Mächten Bestimmung erzeugt und Frankreich in ein heisses Verhältnis zur Welt des Islams gebracht. Die internationale Lage sei nicht gut. Jaurès verlangte Deutschland gegenüber eine offene und rücksichtslose Politik. Die Elässer haben bewiesen, daß es nicht in dem Vermögen irgend einer Macht liegt, die Erinnerungen sowie die Sympathie, die aus ihrer Verbindung mit Frankreich erhalten geblieben sind, aus ihrem Gedächtnis zu löschen. Die Republik will sich nicht zu einem Werk der Gewalt hergeben. Sie (zu der Rechten) liefern den Militaristen jenseits der Grenze den Vorwand. (Heftiger Widerspruch. Mehrere Abgeordnete der Rechten beschimpfen Jaurès.)

Poincaré wies dann auf den Vertrag vom 4. November 1911 hin, der Frankreich gestatte, ein Protektorat auszurufen. Die Regierung werde sich bemühen, nur friedliche Mittel anzuwenden. Der Vertrag vom 4. November 1911 sehe im Falle von Schwierigkeiten ein Anrufen des Schiedsgerichts in Haag vor. Die französisch-russische Allianz sei eine Bürgschaft, deren ganzen Wert Frankreich kenne. Ebenso werde Frankreich seine Enterte mit England pflegen. Der einfache Uebergang zur Tagesordnung, gegen den sich die Regierung erklärt hatte, wurde mit 431 gegen 109 Stimmen abgelehnt.

und eine Tagesordnung, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 413 gegen 81 Stimmen angenommen.

Amerika.

Die Revolution in Paraguay.

Buenos-Aires, 23. März. (Tel.) Die Revolutionäre haben sich zu Herren der Hauptstadt Asuncion gemacht. Der Präsident und die meisten Mitglieder der Regierung von Paraguay sind auf brasilianische und argentinische Kriegsschiffe geflüchtet. Andere Flüchtlinge haben in den fremden Gesandtschaften Schutz gesucht.

Badische Chronik.

Bruchsal, 22. März. Bei einer Schlägerei zwischen einigen Konditorgehilfen wurde ein junger Mann von seinem Gegner in die rechte Hand gestoßen. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, der Täter wurde festgenommen.

Manheim, 22. März. Ein neues städtisches Cafe wird in der Nähe des Rosengartens errichtet, das 600 Personen fassen soll. Die Eröffnung soll am 1. Oktober stattfinden.

Planstadt (A. Schwellingen), 22. März. Hier kam es bei der Bürgeraushebung während der Beratung des Voranschlags zu heftigen Ausbrüchen, die beinahe zu Tätlichkeiten führten. Es gab schließlich solchen Tumult, daß die Sitzung abgebrochen wurde.

Weinheim, 22. März. Der hiesige Gemeinderat hatte den noch nicht verpflichteten Bürgermeister Dr. Wittstein auf Grund der bestehenden Gesetzesvorschriften und deren Erklärungen die Teilnahme an den Sitzungen des Gemeinderats genehmigt, was zu scharfen persönlichen Angriffen in einem Teil der Presse gegen Herrn Dr. Wittstein Anlaß gab. Der Gemeinderat wandte sich in der Angelegenheit an das Ministerium und erhielt nun folgenden Bescheid: „Es ist nicht zu beanstanden, wenn der Gemeinderat dem von der geschiedlichen Mehrheit der Wahlberechtigten gewählten, auf dieses Amt jedoch noch nicht verpflichteten Bürgermeister gestatten will, damit er sich über den Geschäftsgang und die bei der Gemeindeverwaltung gerade schwebenden Fragen unterrichten könne, bis zur förmlichen Uebernahme des Dienstes an den Sitzungen des Gemeinderats und der Kommissionen ohne Stimmrecht teilzunehmen.“

Borberg, 22. März. Die bisherigen Milchproduzenten ließen bekannt machen, daß der Liter Milch von jetzt an statt 15 Pfennig 18 Pfennig kostet. Die Milchbauer sind mit dem Aufschlag von 3 Pfennig nicht einverstanden, sondern wollen nur 16 Pfennig geben, andernfalls sie die Milch von auswärts beziehen werden. Wenn sich die beiden Parteien nicht einigen können, dürfte hier ein Milchkrieg unausbleiblich sein.

Sinzheim, (A. Baden), 22. März. Hier hat sich ein jähwerner Unglücksfall ereignet. Des Schuhmachermeister Armbruster Söhne waren damit beschäftigt, auf einem mit zwei Rädern bespannten Wagen Sand heimzuführen. An einer etwas schmalen Stelle des Fahrweges wollte der eine der Söhne vorgehen und kam unter die Räder, die ihm über Kopf und Brust hinweggingen. Die Verletzungen waren derartig schwer, daß der junge Armbruster letzte Nacht gestorben ist.

Kehl, 22. März. Zu der Notiz von einer Verhaftung wegen Spionage wird mitgeteilt, daß der Verhaftete sich nicht nur v. Blappert nannte, sondern tatsächlich ein Reichsritter v. Blappert aus Kärnten sei. Der Verdacht der Spionage hat sich als unrichtig erwiesen und der Genannte wird darum auch um Zurücknahme der gegen ihn verfügten Ausweisung aus Straßburg nachsuchen.

Freiburg, 22. März. Der „Verkehrsverein für Freiburg und den südlichen Schwarzwald“ hielt vorgestern eine Versammlung zur Besprechung von Verkehrswünschen ab. Es wurde eine Resolution angenommen, die verlangt: 1. die baldige Einführung eines zweiten Sitzgasspaares auf der Strecke Ulm-Donauschingen-Freiburg mit unmittelbaren Anschlüssen von Wien-München bzw. nach Mülhausen-Paris-Marseille und umgekehrt, 2. die Führung direkter Wagen von Colmar bzw. Mülhausen nach München und umgekehrt in den bereits verkehrenden und neu zu schaffenden Sitzzügen, 3. die Verbesserung der Eisenbahnverbindungen zwischen Mülhausen und Freiburg und Vermehrung der Anschlüsse an die zwischen Basel und Freiburg verkehrenden Schnellzüge.

Freiburg, 22. März. In einem Neubau in Jähringen arbeiteten gestern ein verheirateter Tagelöhner und ein verheirateter Maurer an der Außenseite auf einem Gerüst, als plötzlich ein Holzbebel sich löderte und der Bretterboden mit den beiden Leuten in die Tiefe stürzte. Der Maurer erlitt dabei schwere Verletzungen, der Tagelöhner kam mit leichteren Verletzungen davon.

Bon der Murg, 22. März. Gestern nachmittag von 3 Uhr ab wurde auf der etwa eine Stunde von hier entfernten „BARTH“ (Berg zwischen Kaisten und Sisseln) ein großes Schandfeuer beobachtet. Wie man hört, ist der dort oben allein stehende große Hof niedergebrannt.

Die Erziehung im 27. badischen Landtagswahlkreis Lahr-Land.

Lahr, 23. März. Bei der gestrigen Landtagswahl für den Kreis Lahr-Land erhielten Justizinspektor Hink (fortsch. Volksp.) 2390 Stimmen, Kassenrechner Schnebel (kons. u. Zentr.) 2696 Stimmen und Verbandsbeamter Sauer (Soz.) 583 Stimmen. Es findet also Stichwahl zwischen Hink und Schnebel statt. Im Jahre 1909 erhielt der sozialdemokratische Kandidat 1087, der demokratische Kandidat 1840 und der konservative 2091 Stimmen. Bei der Stichwahl wurde auf Grund des Wahlabkommens der Linker die sozialdemokratische Kandidatur zurückgezogen und Dr. Heimbürger siegte mit rund 2947 gegen 2575 Stimmen.

Die demokratische „Frankf. Zeitung“ schreibt u. a. zu dem Ausgang der Wahl: Das Wahlergebnis bedeutet einen glänzenden Erfolg der vereinigten liberalen Parteien, die in treuer Massenbrüderchaft dem Ansturm des schwarz-blauen Blocks trocken konnten. Das günstigste Ergebnis ist umso höher zu bewerten, als Zentrum und Konservative alle Mittel anwandten, um den Wahlkreis den Liberalen zu entreißen. Dank einer eifrigen und planmäßigen Agitationsarbeit und dem vorbildlichen Zusammenwirken der Fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei gelang es, die Stichwahl herbeizuführen, und ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß das Erbe Karl Heimbürgers der freiheitlichen Sache erhalten bleibt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. März. Hofbericht. Der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Vormittags die Vorträge des Ministers Dr. Böhm sowie des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd entgegen und ertheilte dem Oberbürgermeister Dr. Winterer aus Freiburg Audienz. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Niederhalle. Mit Bezug auf die geistige Notiz, die Aufführung des Haydn'schen Oratoriums „Die Schöpfung“ betreffend, sei berichtigend mitgeteilt, daß die am heutigen Samstag abend stattfindende Generalprobe bereits 7/8 Uhr abends (nicht 8 Uhr) beginnt. 1. Passionspiel. Morgen abend um 7 Uhr findet im Apollo-Saal die zweite Aufführung des Passionsspiels der Kath. Pfarrgemeinde U. L. Frau statt. Welchen Anhang dieses Spiel gefunden hat, beweist der Umstand, daß auch zur vierten Aufführung am vergangenen Sonntag die Plätze nahezu ausverkauft waren. Der Kartenverkauf sowohl für die morgige, als auch für die letzte Aufführung am Mittwoch in der Karwoche ist sehr rege, sodaß auch für diese beiden Spiele mit einem vollbesetzten Hause gerechnet werden kann. Vielfachen Wünschen nachkommend, hat sich die Spielleitung entschlossen, eine Sonderaufführung für Kinder zu ermäßigten Preisen zu veranstalten und zwar am Palmsonntag, 31. März, nachmittags 4 Uhr. Bei dieser Aufführung kommen die alttestamentlichen lebenden Bilder in Wegfall, um die Spielbauer mit Rücksicht auf das jugendliche Publikum zu kürzen. Auch für diese Sonderaufführung sind Eintrittskarten jetzt schon zu haben bei den Vorverkaufsstellen. (Siehe auch das Interat.)

Im Kolosseum findet heute, Samstag, 23. März, keine Vorstellung statt, wegen anderweitiger Benützung des Kolosseumsaales. Morgen, Sonntag, 24. März, letzter Sonntag mit dem gegenwärtigen Programm. Zwei Vorstellungen: nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, in beiden Vorstellungen wird das gesamte zur Zeit engagierte Künstlerpersonal auftreten.

Berunglüht ist gestern nachmittag im Klosterweg am Kanalbau durch Umkippen eines vollgeladenen Sandwagens ein lediger Arbeiter, der bei dem Sturz glücklicherweise in einen Schacht geworfen wurde, sodaß er nur eine anscheinend leichte Fuß- und Kopfverletzung davontrug. Durch die häßl. Rettungswache wurde der Berunglühte mit dem Krankenauto in seine Wohnung gebracht.

Aus dem gewerblichen Leben.

1. Mannheim, 22. März. Wegen Abschluß eines neuen Tarifvertrags in der Rheinischhafferei haben hier Verhandlungen zwischen den oberrheinischen Reedern und der Organisation der Matrosen stattgefunden und in den meisten Differenzpunkten auch zu einer Einigung geführt. Nur noch die Lohnfrage und die Frage der Arbeitszeit sind noch nicht ganz geregelt. Wegen der Arbeitszeit glaubt man zu einer Verständigung zu kommen, bezüglich der Lohnfrage sind Vorschläge eingeleitet worden, nur über die Höhe der Aufbesserungen ist man noch nicht einig geworden. Die Verhandlungen werden am Montag fortgesetzt werden. — Zwischen den Vertretern der Schiffer und Kapitäne einerseits und den der Matrosen andererseits soll ebenfalls am Montag eine Aussprache stattfinden. — Der internationale Schifferbund hat mit dem Transportarbeiterverband einen Tarif für Schleppschiffer und Kapitäne eingereicht. Die Reeder haben aber eine Verhandlung mit diesen Organisationen abgelehnt, weil sie die Schiffer und Kapitäne als Vertrauensleute ansehen. Die letzteren haben nun direkte Verhandlungen mit den Reedern angebahnt und anscheinlich Aufbesserungen erhalten. Für die oberrheinischen Reedereien besteht also auch hier Aussicht auf eine Einigung. Auf dem Mittel- und Niederrhein dürfte es aber wegen Stellung besonderer Forderungen seitens des Transportarbeiterverbands zu einem Ausstand kommen.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

Essen, 23. März. (Tel.) Der Bergarbeiter-Dreibund, sowie der Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter veranstalten am nächsten Sonntag im ganzen Ruhrrevier Versammlungen, um zu der durch den Abbruch des Streiks geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

In Böhmen.

Prag, 22. März. (Tel.) Die Streikbewegung in den Kohlenrevieren hat gestern zugenommen. Die größte Ausdehnung hatte sie im Brüxer, Duxer und Böhmer Revier, wo der Betrieb auf 25 Werken eingestellt werden mußte. Einzelne Arbeitswillige wurden von den Streikenden mißhandelt. Größere Demonstrationen der Streikenden fanden unter anderem in Mailhonern vor. Die Gendarmerie zerstreute die Demonstranten. Da die maßgebenden Kohlen-gewerkschaften den Forderungen der Arbeiter gegenüber einiges Entgegenkommen zeigen, so ist eine baldige Einstellung des Streiks zu erwarten. In Klado ist der Betrieb normal.

Die Bergarbeiterbewegung in England.

London, 22. März. (Tel.) Im Unterhaus lehnte im Laufe der Spezialdebatte über die Bill der Minimallohne Premierminister Asquith das Amendement, welches den Minimallohn auf fünf Schilling für Arbeiter unter Tage festsetzt, ab, und erklärte, er sei nicht geneigt, die Löhne durch Parlamentsakte festzulegen. Ein solches Verfahren sei auch gefährlich für die Arbeiter. Wenn das Parlament meine, fünf Schilling seien ein angemessener Minimallohn, so würde sich die Regierung bemerken lassen, diese Summe als Minimallohn zu behandeln.

Im weiteren Verlauf der Debatte über die Minimallohnbill unterstützt Bonar Law die Regierung in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber dem Amendement King (liberal), wodurch der Minimallohn auf fünf Schilling festgesetzt wird.

Ernoch Edwards (Präsident des Bergarbeiterverbandes) drückte seine Enttäuschung über die Haltung der Regierung aus. Durch die Ablehnung des Amendements würde das Haus eine Gefahr heraufbeschwören, die sich als sehr schwer erweisen könnte.

Der liberale Grubenbesitzer Marham forderte die Regierung auf, das Amendement anzunehmen.

Premierminister Asquith erklärte, daß die Regierung zur Frage des Minimallohnes eine neue Konferenz der Grubenbesitzer und Arbeiter auf Montag, den 25. März, einberufen habe.

Unter diesen Umständen wird die Bill vertagt werden bis nach Bekanntwerden des Ergebnisses dieser Konferenz.

London, 22. März. (Tel.) Nach den heute vorliegenden Berichten sind die Bergleute von Nordwales beschiedigt über die gestrigen Verhandlungen im Parlament. Sie machen sich mit dem Gedanken vertraut, am Montag zur Arbeit zurückzukehren. Eine gewisse Unzufriedenheit tritt über die schnelle Schöpfung des Streikfonds zutage. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Bergleute einiger Gruben ihre Beziehungen zu dem Verband vollständig abbrechen.

London, 22. März. (Tel.) Die sozialistische Partei läßt augenblicklich unter die Grubenarbeiter von Yorkshire heftige Anrufe verteilen, in denen scharfe Angriffe sowohl gegen die Grubenbesitzer als auch gegen die Regierung erhoben werden. Die Arbeiter werden aufgefordert, sich nicht durch offizielle

Reden betören zu lassen, vielmehr ihre revolutionären Waffen in gutem Zustande zu erhalten.

London, 22. März. Der Journalist Guy Bowman ist zu neun Monaten und die Drucker Gebr. Bud sind zu je sechs Monaten Zuchthaus verurteilt worden, weil sie in der Zeitung „Sindicalist“ einen offenen Brief an die britischen Soldaten veröffentlicht hatten, in dem diese aufgefordert wurden, nicht auf die Streikenden zu schießen, wenn es ihnen befohlen werden sollte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 23. März. Der „Vorwärts“ schreibt: „Arbeiter, Parteigenossen! Die Spirituszentrale hat die Preise wieder erhöht. Die einzige Antwort darauf lautet: Verschärfung des Schnapsbottichs!“

Köln, 23. März. Der hiesige Pfarrer Kadete, ein Freund Jathos, ist vom rheinischen Konsistorium zu einer Erklärung aufgefordert worden, ob es sich als Verfasser einer Reihe von Artikeln der „Evangelischen Gemeinde-Nachrichten“ aus Köln bekenne. Pfarrer Kadete hat diese Anfrage bejaht. Daraufhin dürfte das Disziplinarverfahren gegen ihn eröffnet werden.

Bukarest, 22. März. (Tel.) Der rumänische Ministerpräsident Cuzpe hat demissioniert. Ein Ministerium Zonescu wird als nicht unwahrscheinlich bezeichnet.

Zur Mittelmeerreise des Kaisers.

Berlin, 22. März. Der Kaiser, Prinz und Prinzessin August Wilhelm sowie Prinzessin Viktoria Luise mit ihren Gefolgen sind heute abend 6 1/2 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße im kaiserlichen Hojzug nach Wien abgereist, von wo die Weiterfahrt nach Benedig und Korfu erfolgt.

Bei der Abfahrt waren zugegen: die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar Eitel Friedrich, die Prinzen Oskar und Joachim, das Prinzenpaar Friedrich Leopold mit Tochter, Prinz Georg von Griechenland, der Reichszugler, Staatssekretär von Aiderlen-Wächter, sowie der österreichische und italienische Botschafter.

Die neuen Wehrvorlagen und die Presse.

Berlin, 23. März. (Privat.) Die Wehrvorlage wird von den Morgenblättern ganz verschieden beurteilt. Die rechtsstehenden Blätter sind wenig befriedigt, aber auch die linksstehenden sind wenig erbaud von den bedeutenden Forderungen für die Landarmee.

So schreibt die konservative „Kreuzzeitung“: „Was die Vorlage über das Heer betrifft, so wird die vorgesehene Verstärkung den gegungen Erwartungen kaum voll entsprechen. Insbesondere fällt es auf, daß auch jetzt noch nicht alle sogenannten kleinen Regimenter ihre dritten Bataillone erhalten, sondern nur etwa die Hälfte. Erreicht ist, daß die neuen Armeekorps mit Artillerie angemessen ausgestattet werden sollen und daß umfangreiche Etatserhöhungen für Infanterie und Feldartillerie in Aussicht gestellt sind.“

Die bündlerische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Die nähere Betrachtung zeigt, daß die gesamten vorgesehene Forderungen auf unabsehbare Zeit überhaupt meist problematischer, teils papierenen Natur sein werden. Es wäre vielleicht wichtiger gewesen, wenn die Regierung beschließen hätte, unter Beschränkung auf den rein organisatorischen Teil der Forderungen zunächst zu einer allgemeinen politischen Verständigung mit England zu gelangen, nachdem von dort die erste Anregung gekommen war, was nach den bisherigen englisch-deutschen Verhandlungen dann wohl richtiger gewesen wäre. Wenn dann nach Abschluß einer solchen Verständigung Lord Curzon's Vorschlag und unser organisatorisches Bedürfnis es verlangt hätte, so würden dieselben deutschen Neubauforderungen, was auch im Jahre 1913 bzw. vorausgesetzt werden können, ohne das nur eine Woche an Zeit verloren gegangen wäre, bewilligt worden sein.“

Die freikonservative „Post“ ist natürlich nur wenig zufrieden. Sie sagt zwar, daß die Heeresvorlage vieles Erfreuliche bringe, daß sie aber doch auch verschiedene recht bittere Enttäuschungen bereite und die im Lande seit Monaten herrschende Besorgnis, man werde wieder auf halbem Wege stehen bleiben, nur zu dreifach zu verstärken vermöge. Ein bitterer Rest bleibt übrig. Ebenso läßt die Flottenvorlage erhebliche und so wichtige Lücken, daß der Reichstag hier unbedingt seine bessere Hand anlegen muß.

Nachteilig meint die mittelparteiliche „Tägliche Rundschau“: „Bisher war in Deutschland nicht darauf zu rechnen, daß der Reichstag von sich aus Forderungen der Regierung übertrumpfen werde, wie man es anderswo häufig genug erlebt. Aber jetzt scheint uns das psychologische Moment in unserer Geschichte gegeben, wo auch aus dem Volke heraus Besorgnisse um die Wehrmacht Worte finden müssen. Denn schließlich ist es ja des Volkes Haut, die im Ernstfalle zu Markte getragen wird.“

Das Blatt erklärt sodann noch an anderer Stelle: Die Regierung sucht den Eindruck der Bescheidenheit zu erwecken. Sie wendet sich, wie es in den gottlos verschwundenen alten Zeiten üblich war, an die voraussetzlichen Gegner und Kritiker der Wehrmachtvergrößerung, um sie davon zu überzeugen, daß eigentlich alles viel nicht verlangt werde.“

Von den rechtsstehenden Blättern ist am interessantesten die Aeußerung des Zentrumsblattes, „Germania“, das sich eine eingehende Kritik zwar vorbehält, aber schon heute ihren ersten Gesamteindruck dahin zusammenfaßt, daß die Wehrvorlagen, wenn sie auch in gemäßigten Grenzen sich zu halten scheinen, doch neue und große Opfer von der Bevölkerung verlangen, an die man noch im vorigen Jahre nicht gedacht hat. Es handelt sich hier um persönliche Opfer, welche die zum Dienste in Heer und Flotte befähigten jungen Leute und deren Familien, was nicht vergessen werden darf, zu bringen haben werden. Ueber 30 000 Personen werden für die Zeit ihres aktiven Militärdienstes nicht nur dem Erwerbseben für sich und ihre Familien entzogen werden, sondern auch von ihren Familien noch Unterstützung und Liebesgaben erwarten. Die Wehrlosigkeit des Vaterlandes will gewiß niemand schmälern, sondern erhalten, soweit das wirklich notwendig ist. Aber diese Notwendigkeit muß von der Regierung erst nachgewiesen werden, bevor man in die Einzelberatung der Forderung eintreten kann.“

Die freimüthige „Vossische Zeitung“ schreibt: „Die Wehrvorlage gehe über die niedrigen bisherigen Schätzungen erheblich hinaus, bleibe aber hinter den höchsten Schätzungen zurück. Die Flottenvergrößerung entspreche den Mitteilungen, die schon durch die Presse gegangen seien. Es dürfe angenommen werden, daß sie einer leidenschaftlichen Kritik im Ausland kaum begegnen wird.“

Im einzelnen werden die Bestimmungen beider Vorlagen einer einzelnen Prüfung sowohl auf ihre Tragweite, wie auf das Bedürfnis unterliegen. Abgesehen von dem Kampf um das Septennat 1887 ist vom Reichstag noch niemals die Zustimmung zu einer so beträchtlichen Verstärkung des Heeres gefordert worden, wie gegenwärtig mit der neuen Wehrvorlage.“

Das freimüthige „Berl. Tageblatt“ meint: „Herr von Bethmann-Hollweg hat an die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitzuteilen vergessen, daß er für die Dedung seiner Wehrvorlagen einen neuen Grundged

von unabsehbarer Tragweite gefunden hat. Danach muß die Dedung, koste es was es wolle, so ausfallen, daß die 110 Vertreter von 4 1/2 Millionen sozialdemokratischer Wähler nicht dafür gebraucht werden. Herr von Bethmann will es gar nicht erst auf die Frage antworten lassen, ob die Sozialdemokraten mitarbeiten wollen oder nicht, er wünscht, ihre Mitarbeit von vornherein auszuschalten, daß der Bundesrat, zum mindesten ein Teil seiner Mitglieder, weber bessere Einsicht dazu zu und Amen gesagt hat, ist das erstaunlichste davon. Der Reichstag aber wird die Vorlagen unbefangen, aber gründlich zu untersuchen haben. Für das, was notwendig ist, um Heer und Flotte auf die Höhe der wünschenswerten Leistungsfähigkeit zu bringen, ist eine große Mehrheit zweifellos vorhanden. Weil das der Fall ist, wird der Reichstag mit gutem Gewissen, aber auch andererseits auf das schonungsloseste die Dedungsvorschläge der Regierung zu prüfen haben.“

Die demokratische „Berliner Morgenpost“ verurteilt: „Es sind ganz bedeutende Forderungen, mit denen die Regierung vor das Parlament treten wird. Das Blatt zitiert sodann den Passus von der Dedung der Anlagen unter Zahlung der Grundzüge für die Schuldenentlastung und fährt dann fort: „In Wahrheit werden die Grundzüge der Schuldenentlastung nicht gewährt, sondern es bedeutet für diese Praxis eine Juridikalisierung in den alten Pampshändler.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ meint endlich: „Eine solche Vorlage repräsentiere eine Kränkung, die allmählich ihren Zweck erfüllen muß. Die Kosten, die dadurch der Nation auferlegt werden, sind derart, daß Volkswohlstand, Volksgesundheit und Kulturfortschritt drohend werden müssen. Die Antwort der Sozialdemokratie auf diese, ins Unerlöse gehende Forderungen des Imperialismus und Militarismus kann nur ein rückwärtsloses Nein sein.“

Die unparteilichen „Berliner Neuesten Nachrichten“ meinen: „Alles in allem bedeutet diese Heeresvorlage gewiß ein erheblicher Schritt weiter zu dem Ziel vollkommener Pflichtbereitschaft, das uns durch die Wehrlage gefordert wurde. Daß es freilich damit erreicht würde, wagen wir nicht zu behaupten. Erheblich tiefmüthiger als das Landwehr wird die Marine betrachtet. Die Vorlage bringt hier im wesentlichen das, was bereits bekannt war. Es wäre mehr als bedauerlich, wenn, wie Eingeweihte behaupten, die Verhandlungen mit England zu einer solchen Bescheidung unseres notwendigen Nachstums zur See geführt hätten.“

M. Köln, 23. März. (Privat.) Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt zu den Wehrvorlagen: Was die Kosten zu den Wehrvorlagen anbelangt, so sind sie anscheinend etwas höher, als nach den letzten Anhebungen zu erwarten war. Man wird jedoch abzuwarten haben, wieviel von ihnen auf fortlaufende und auf einmalige Ausgaben entfallen. Im einzelnen wird auch hier der Reichstag von seinem Recht, zu prüfen und den Nachweis der Notwendigkeit zu verlangen, selbstverständlich Gebrauch machen.

Wenn es jetzt möglich erscheint, solche Summen zur Verstärkung unserer Kräfte aufzuwenden, so gebührt das Verdienst hierfür im ersten Linie den Männern und den Parteien, die für die letzte Reichsfinanzreform ungeachtet der Unpopularität aller Steuern und ihrer parteipolitischen Ausnutzung die Verantwortung zu übernehmen dem Mut gefunden haben.“

Frankfurt, 23. März. Die Frankl. Zeitung meint: „Welchen Sinn haben Münzgenote und Flottenprogramme, als deren Vorzug immer eine längere Ruhe und größere Stabilität bezweckt worden sind, wenn sie so schnell durchbrochen werden! Kein Mensch wird glauben machen können, daß dafür gebietliche Notwendigkeiten beständen auf überhörsenden Umwälzungen, entscheidend gemessen sind — sonst hätte der Kampf zwischen den Ressorts nicht so lange gedauert —, sondern man hat den Eindruck, daß Marineamt wie Militärverwaltung die günstige Konstellation benutzt haben, um möglichst viel einzuhoheln, das Marineamt die politischen Schwierigkeiten des vorigen Sommers und die Militärverwaltung das Argument, daß es seinen Anteil haben wolle, wobei sie dann gleich den Löwenanteil in Anspruch genommen hat.“

Eine englische Ministerkrise?

London, 23. März. (Privat.) Durch Salsons Rücktritt als Führer der Opposition und durch die beantragte Ablehnung der Friedensbill gilt die Stellung des Kabinetts als ernstlich gefährdet. Der heutige Ministerrat dauerte drei Stunden und war zeitweise sehr kühl. Angeblich ist Salson die Ablehnung der Friedensbill durch das Oberhaus bereits zu erwarten worden. Die Verhandlungen hinter den Kulissen dauern fort. Die Lage ändert sich stündlich; der Ausgang der Krise ist unendlich jetzt schon zu erkennen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 22. März 2,95 m u. 21. März 2,95 m), Schutterinsel, 23. März Morgens 6 Uhr 1,36 m (22. März 1,26 m), Neßl, 23. März Morgens 6 Uhr 2,12 m (22. März 2,14 m), Maxau, 23. März Morgens 6 Uhr 3,67 m (22. März 3,67 m), Mannheim, 23. März Morgens 6 Uhr 2,92 m (22. März 2,95)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag, den 23. März: Weierth. Fußballverein. 8 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal. Vörsenwinger. 8 1/2 Uhr Herrenabend im Kolosseumsaal. Fußballklub Almannia. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung. Abends Klubhaus. Fußballverein. 4 1/2 Uhr Juniorenversammlung. Gesangsverein Konordia. 9 Uhr Familienabend im K. Festhalleaal. Grüner Baum. Täglich Künstler-Konzert. Volksgenossenschaft. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler. Dieckmann-Fußba. Stallabend. Wieser- und Bauverein. 8 Uhr Generalversammlung im Café Rowald. Militärverein. 8 1/2 Uhr Familienabend. Alte Brauerei Kammerer. Männerturnverein. 8 1/2 Uhr Hauptversammlung im Moninger. Rheinklub Almannia. 9 Uhr Hauptversammlung im Moninger. Ruderverein Sturmsofel. 9 Uhr Vereinsabend im Bootshaus. Salamander. 1. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinb. Verein ehemaliger Kaiserregadiere. Vereinsabend im Landstrecke.

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen- Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1556. Silberne Bestecke in schönster Auswahl gediegenster neuester Muster. Schwer versilberte Bestecke. Allein-Christofle- und Gekönliger-zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung ganzer Besteckkasten Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Nicht nur durch seinen billigen Preis, sondern auch durch seinen vorzüglichen, leicht erreichbaren Glanz zeichnet sich „Esra“-Schubcreme aus. Jeder, welcher sich ein elegantes Aussehen, glänzenden Eitelkeit tragen will, bewende Esra-Schubcreme. Auch die Haltbarkeit des Sebers wird durch „Esra“ gefördert. Man verlange ausdrücklich „Esra“ und nehme nichts anderes. Alleinige Fabrikanten Rosenbergs & Co., Abt. II, Karlsruhe, 421

Beginn: Samstag, den 23. März

Burchard's

Kaiserstraße 143



TAGE

bieten zur Deckung des Frühjahrsbedarfs unermessliche Vorteile.

Nur solange Vorrat!

Nur solange Vorrat

Handschuhe

- 4 Paar coul. Jacquard-Handschuhe . 95 ⸘
- 2 Paar Perfilet-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen . 95 ⸘
- 1 Paar coul. mercerisiert. gestrickte Damenhandschuhe . 95 ⸘
- 1 Paar la. Fil d'Ecosse-Damenhandschuhe, weiss, schwarz, oder coul. . 95 ⸘
- 1 Paar weiss. Suede-Damenhandschuhe . 95 ⸘
- 1 Paar coul. od. weiss. Damen-Glace-Handschuhe . 95 ⸘
- 1 12 knöpf. lange Flor-Handschuhe . 95 ⸘

Strümpfe

- 3 Paar baumw. Kinderstrümpfe Gr. 1 bis 4, nahtlos, schwarz od. braun . 95 ⸘
- 2 Paar baumw. Kinderstrümpfe Gr. 5-8 . 95 ⸘
- 2 Paar woll. plattiert. Kinderstrümpfe Gr. 1-4 . 95 ⸘
- 1 Paar reinwoll. Kinderstrümpfe Gr. 5 bis 9 . 95 ⸘
- 1 Paar reinwoll. engl. lange Damenstrümpfe . 95 ⸘
- 1 Paar engl. lang. Damenstrümpfe . 95 ⸘
- 2 Paar engl. lang. baumwoll. Damenstrümpfe m. Doppelsohle u. Ferse . 95 ⸘
- 1 Paar eleg. schw. Fiorstrümpfe . 95 ⸘
- 1 Paar eleg. schw. Petinetstrümpfe . 95 ⸘
- 1 Paar eleg. braune Petinetstrümpfe . 95 ⸘
- 3 Paar wollene Babystrümpfe . 95 ⸘

Taschentücher

- 3 St. handgestickte Taschentücher m. Languette . 95 ⸘
- 1 St. echt Madeira, teilweise mit 1 bis 2 Ecken gestickt . 95 ⸘
- 1/2 Dtz. Linon-Taschentücher ca. 42 cm gross, gesäumt, uni weiss und weiss mit coul. Rand . 95 ⸘
- 1/4 Dtz. Reinleinen-Herrentaschentücher ca. 42 cm . 95 ⸘
- 1/4 Dtz. Reinleinen-Hohlsaum-Taschentücher . 95 ⸘
- 1/2 Dtz. Damenbatist-Taschentücher m. coul. Rand . 95 ⸘

Eine Partie Damenkragen gestickt 3 Stück 95 ⸘

Modewaren

- 2 St. Jabots . 95 ⸘
- 1 St. eleg. Jabots . 95 ⸘
- 1 St. weiss. Pierotkragen . 95 ⸘
- 1 Kindergarnitur Krage u. Manschetten . 95 ⸘
- 1 eleg. Matrosenkrage m. Manschetten . 95 ⸘
- 1 Spitzenkrage . 95 ⸘
- 2 Matelotkragen m. 1 Lavalliers . 95 ⸘
- 1 eleg. Damen-Lackgürtel und 1 Kinder-Lackgürtel } 95 ⸘
- 1 eleg. Goldgürtel und 1 Jabot } 95 ⸘
- 1 eleg. Sammetgummigürtel und 1 Jabot } 95 ⸘
- 6 Halskrausen . 95 ⸘
- 1 aparte Gürtelschliesse . 95 ⸘
- 1 Autoschleier . 95 ⸘
- 1 abgip. Bordürenbluse . 95 ⸘

Korsetts

- 1 eleg. Mieder-Korsett . 95 ⸘
- 1 eleg. weiss. Büstenhalter . 95 ⸘
- 1 eleg. amer. Untertaille (Korsettersatz) . 95 ⸘

4 oder 2 Stück Korsettschoner 95 ⸘

Wäsche

- 2 St. weiss. Mädchen-Hemden Gr. 40, 45, 50 . 95 ⸘
- 1 St. la. Knaben-Taghemd, mit Falten, hochschliessend od. encoeur . 95 ⸘
- 2 Babyjäckchen und 1 Lätzchen . 95 ⸘
- 1 Laufrückchen und 1 Lätzchen . 95 ⸘
- 4 Einlagedecken . 95 ⸘
- 1 eleg. Damenhemd, mit gest. Passe . 95 ⸘
- 1 Achselschlusshemd, mit Feste . 95 ⸘
- 1 Damenbeinkleid . 95 ⸘
- 1 weisser Anstandsrock . 95 ⸘
- 1 weisse Nachtjacke . 95 ⸘
- 2 Frottiertücher . 95 ⸘
- 1/2 Dtzd. Gläsertücher . 95 ⸘
- 1/2 Dtzd. la. Staubtücher . 95 ⸘
- 2 m la. Louisianatuch . 95 ⸘
- 1 eleg. Kopfkissen, mit Languette od. Einsatz . 95 ⸘
- 1 eleg. Brüsseler Untertaille . 95 ⸘
- 2 Dtzd. Damenbinden . 95 ⸘

Spitzen u. Stickereien

- 5 m lein. Einsatz oder Spitze . 95 ⸘
- 11 m Valenciennes-Einsatz oder Spitze . 95 ⸘
- 1 m Spitzenstoff . 95 ⸘
- 2 m breite Kisseneinsätze . 95 ⸘
- 4 1/2 m la. Madapolame-Stickerei . 95 ⸘
- 4,10 m la. Schweizer Stickerei . 95 ⸘
- 1 1/2 m breite Unterrockstickerei, nur Schweizer Ware . 95 ⸘

Schürzen

- 1 Spielschürze, mit pass. Mütze . 95 ⸘
- 1 coul. Damen-Reformschürze . 95 ⸘
- 1 coul. Miederschürze . 95 ⸘
- 1 weisse Hausschürze . 95 ⸘
- 1 weisse Tendelscherze, mit Träger . 95 ⸘
- 1 eleg. weisse Tendelschürze . 95 ⸘
- 1 schwarze Tendelschürze . 95 ⸘
- 1 türk. Tendelschürze, mit Träger . 95 ⸘
- 1 coul. Bund-Schürze . 95 ⸘
- 1 Russenkittel und 1 Lackgürtel . 95 ⸘

Burchards Reklame-Kinder-Schürze

in 6 Grössen gest. Siamosen oder türkisch jedes Stück 95 ⸘



Handarbeiten

- 4 Stück gez. Quadrate z. Zusammensetz. . 95 ⸘
- 5 teil. Waschtischgarnitur mit Hohlsaum und Spitze . 95 ⸘
- 5 teil. Waschtischgarnitur auf Aida . 95 ⸘
- 2 Stück weisse Zimmer-Ueberhandtücher . 95 ⸘
- 1 weisses Zimmer-Ueberhandtuch mit Einsatz und Spitze . 95 ⸘
- 1 weisses eleg. Zimmer-Ueberhandtuch fertig gestickt . 95 ⸘
- 1 gez. Bettwandschoner . 95 ⸘
- 1 gez. Bettasche mit Lanquette . 95 ⸘
- 1 eleg. Bettdeckenhalter mit Ring . 95 ⸘
- 2 gez. Nachttischdecken . 95 ⸘
- 2 Kongress-Schoner, gez. . 95 ⸘
- 1 Wäscheschranggarnitur . 95 ⸘
- 1 eleg. gez. Küchenüberhandtuch . 95 ⸘
- 1 gez. Kaffeewärmer, Leinen od. Kongressstoff . 95 ⸘
- 1 gez. Violindecke . 95 ⸘
- 1 gez. Notiztafel . 95 ⸘
- 1 wB. Läufer, gez., m. Einsatz u. Spitze . 95 ⸘
- 1 wB. Milieux, gez., mit Einsatz u. Spitze . 95 ⸘
- 1 fertig gesticktes Ruhekissen, mit Franse und Kordel garniert . 95 ⸘
- 1 gez. Kissen m. Franse . 95 ⸘

1 gez. Kissen oder 1 gez. Decke 95 ⸘ 60/60 cm, m. Hohlsaum, Asten oder neueste Knötchen-Zeichnung

Herrenartikel

- 1/4 Dutz. Stehkragen, Leinen, 4 fach . 95 ⸘
- 2 Paar Manschetten . 95 ⸘
- 2 Stück Serviteurs mit Falten, 30 cm lg. . 95 ⸘
- 1 Paar eleg. Manschettenknöpfe . 95 ⸘
- 1 Paar la. Hosenträger . 95 ⸘
- 1 Garnitur Serviteurs u. Manschetten . 95 ⸘
- 1 eleg. Foulard-Binder, lang . 95 ⸘
- 3 Stück Regattes od. Diplomat, u. Wahl . 95 ⸘

Burchard's Kurzwaren-Sortiment

12-teilig

enthaltend

- 1 Dtzd. Druckknöpfe
- 1 Paar Armblätter
- 1 Fingerhut
- 1 Dtzd. Sicherheitsnadeln

- 200 Stecknadeln
- 2 Dtzd. Hemdenknöpfe
- 3 Stück Halbleinenband
- 3 Paar Schnürbänder

- 1 Zentimetermaß
- 3 Pack Lockennadeln
- 3 Dtzd. Reißbrettstifte
- 1 Schablonenkasten

zusammen

95 ⸘

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Badischer Frauenverein

In der Luisenschule, Otto-Sachs-Str. 5, wird Dienstag, den 26. März, von 9^{1/2}-12 Uhr eine **öffentliche Schlussprüfung** abgehalten werden. Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am **Sonntag, den 24. März, von 11-6 Uhr** und **Montag, den 25. März, von 9-6 Uhr** zur Besichtigung ausgestellt. Zu gleicher Zeit findet eine Ausstellung von Erzeugnissen des Kochunterrichts statt. Wir beehren uns hierzu ganz ergebenst einzuladen. 5106
Der Vorstand der Abteilung I.

Passionspiel

der Kath. Pfarrgemeinde H. L. Fran. Karlsruhe unter gest. Mitwirkung des Kirchenchors H. L. Fran. Musikalische Leitung: Herr Reallehrer E. König.
Das Leiden und Sterben Jesu Christi
Dramatische Aufführung in 8 Akten mit Chören und 6 lebenden Bildern.
Mitwirkende 110 Personen.
Die Aufführungen finden im Apollo-Saal, Marienstr. 16, statt u. zwar **abends 7 Uhr am 24. März (Sonntag)** und **abends 8 Uhr am 3. April (Mittwoch in der Karwoche)**.
Kasseneröffnung jeweils 1 Stunde vor Beginn.
Preise der Plätze (alle nummeriert mit Ausnahme der Galerie):
Erstes 2 M., I. Platz 1.50 M., II. Platz 1 M., Balkon 1.50 M., Galerie 50 Pf.

Sonderaufführung für Kinder

zu ermäßigten Preisen.
Palmsontag, den 31. März, nachmittags 4 Uhr
Ohne lebende Bilder.
Preise der Plätze: Saal I. Abteilung 50 Pf., II. Abteilung 30 Pf., Balkon 1.50 M., Galerie 50 Pf.
Sämtliche Saal- und Balkonplätze sind nummeriert.
Zum Saal haben nur Kinder, zum Balkon und zur Galerie nur Erwachsene Zutritt.
Vorverkauf der Karten bei: **Reiner Napp, Marienstr. 80, Eingang Winterstraße, 3. Dorer Nachfolger, Erbprinzenstraße 19 und Geisler Roth, Karlsruher Str. 21.** 5195, 2.1

Das Leiden unter dem Leben.

Letzter Vortrag von **Dr. Johannes Müller**
Sonntag, den 24. März 1912, pünktlich 8^{1/2} Uhr, im 5211
„Großen Eintrachtsaal“.
Karten: nummeriert zu 1.50, und 1.—, unnummeriert zu 50 Pf.
Vorverkauf: Braunsche Buchhandlung, Kaiserstraße Nr. 58.

Vereinigte Möbelpacker Karlsruhe.

Sonntag, den 24. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal zum „Pflanzensiel“ beim Lokalwechsel eine

Abschiedsfeier

statt. Dieselbe wird verbunden mit **Konzert, Preiskegeln und Glücksrädern**.
Freunde und Gönner unseres Vereins laden hierzu ganz ergebenst ein. Das Preiskegeln beginnt **Samstag abends 8 Uhr**.
Der Vorstand.

Residenz-Theater Waldstr. 30

Programm
Nur Samstag, 23., Montag, 25. u. Dienstag, 26. März 1912, ununterbrochen von nachm. 2 bzw. 3 Uhr bis abends 11 Uhr.

Enoch Arden.

Prachtvolles Seelengemälde **Henny Porten** als Hauptdarstellerin. Musikalisch illustriert durch Melodram **Enoch Arden**, Komp. von Richard Strauß, gewidm. Ernst v. Hoffart.
Schiebe-Duett. Tonbild.
Illustrierte Tagesberichte. 1. Deutsche Film-Zeitung.
Der Gatte einer Frauenrechtlerin oder Wer wird siegen. Komisch.
Lebende Bilder. Humoristisch.
Kleine Mädchen aus China u. Japan bei der Arbeit, wie auch bei Spiel und Tanz. Naturaufnahme.
Karo läßt niemand los. Humorvoll.
Zum Besuch der Vorstellungen, von 7 Uhr abends ab, berechnen nur an der Kasse gelöste Billette zu 30, 50, 80 Pf., Loge Nr. 1, 20. 5188

Zur Hopfenblüte.

Sonntag, den 24. März 1912; 510894
Komiker-Konzert der Truppe Beck.
Anfang 4 und 8 Uhr. Es ladet höf. ein J. Schuch.

heute Samstag und morgen Sonntag

Preisfesteln

Gottesauer Schlößchen.
Sonntag bestimmt festeln. 5213

Hanf-Couvertis mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

L. Z. R. R.
Montag 25. III. 12
1/9 Uhr
Klb. m. Vrtg. — Lichtbr.

Schwarzwalddverein
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag, den 24. März 1912:
Ausflug
Baden, Altes Schloß, Eberleinsburg, Verbrannte Felsen, Merkur, Ottenau. Abfahrt 7 Uhr. M. 1 Uhr.



Concordia Karlsruhe.
Samstag, den 23. März 1912, abends 9 Uhr,
im kleinen Saale der Festhalle
Familien-Abend,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen. Einführungsrecht gestattet. 5176
Die Vorstandschaft.



Erster Karlsruher Ruderklub (E. V.)
Samstag, den 23. März, abends 9 Uhr, im „Klubhaus“
Klub-Abend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.)
Heute, Samstag abends 9 Uhr:
Bereinsabend
im Bootshaus (Rheinhafen).
Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootshaus Maxau.
Heute Samstag abends 9 Uhr:
Hauptversammlung.
im Konkordiasaal (Brauerei Moninger, 2. Stock),
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höf. einladen.
Der Vorstand.

14000 Mark
II. Hypothek, innerhalb 80% der amtlichen Schätzung, zur Ablösung von einem Staatsbeamten gesucht. Anerb. von Selbstdarleibern u. Nr. 4426 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kammstraße 6, im Hof Gelegenheitskauf.
Bestellen, verschiedene Tücher äußerl. bill. zu verkaufen. 510340

Kammstraße 6, im Hof.
Eine Salongarnitur, Schlafzimmereinrichtung, orientalisches Teppich, sehr billig zu verkaufen. 510341

Zu verkaufen:
Gaslüfter, Portieren, Daperien, Stoffeile und ein Buchenheisenfenster. Karlsruh. 13. 2. St. 510324

Sabrstuhl
gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 2259a in der Exped. der „Badischen Presse“

Zu verkaufen:
eine fast ganz neue **Waschmaschine**. Wo, sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4226.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat August 1911 unter Nr. 18576 bis Nr. 21431 ausgetheilten bezw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 4. April 1912 auszulösen oder die Einnahme bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, den 22. März 1912. 5177
Städt. Pfandleihkasse.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 26. März 1912, vormittags 10 Uhr.
werde ich in Karlsruhe an Ort und Stelle mit Anwesenheit des Gde. Rathes und Rappurresstraße gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 großes Weinlagerfaß, bereits neu, 12430 Ltr. haltend, 1 großes Weinlagerfaß, bereits neu, 6850 Ltr. haltend, 4 große Weinlagerfässer, bereits neu, mit 2200 bis 3000 Ltr. haltend.
Karlsruhe, den 23. März 1912.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Matrazendünger-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. März 1912, vormittags 9 Uhr, wird im Ackerement „Gottesau“ der Matrazendünger von 3 Batterien versteigert. 2219a.2.1
I. Abteilg. Feldartillerie-Regts. Großherzog (i. Vab.) Nr. 14.

Dünger-Versteigerung.

Am Freitag, den 29. März d. J., vormittags 9 Uhr, wird der Matrazendünger aus den Ställen der II. Abteilg. Feldartillerie-Regiments Nr. 50 in Gottesau öffentlich versteigert. 2299a.2.1

Pfannkuch & Co

Sehr eintreffend:
Pariser Kopfsalat
3 Kopf 40 Pf.
Ein Waggon französischer Blumenkohl
große Köpfe
Kopf 45 u. 50 Pf.
Ein Waggon Holländer Rotkraut
Kopf 45 Pf.
Holländer Weißkraut
Kopf 45 Pf.
Ein direkter Waggon neue Algier-Kartoffel
5193
3 Wfd. 42 Pf.
10 Wfd. 1.35 Pf.
3tr. 13.— Pf.



Zu kaufen gesucht:
Piano,
gebraucht, gegen bar. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 510229 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22
Gaslüfter, 1 neu- u. 1 dresdner, billig zu verkaufen. 510337, Kirchstraße 16, 1. St.

„Gabarette-Mäntel“

für jedes Wetter
wasserdicht, aber nicht luftdicht.
Preise:
Damen
Mk. 30.— 42.— 45.—
Herren
Mk. 45.— 54.— 65.—
Edt englische
Gummi-Mäntel
neueste Farben
Preise:
Damen
Mk. 28.— 36.75 40.—
Herren
Mk. 22.— 25.— 31.— 36.— 40.—



Sporthaus Freundlieb

Kaiserstrasse 185. 5185

Programm vom 23. bis 26. März 1912

Im Labyrinth der Großstadt

Großes soziales Drama aus d. Getümmel der Millionenstadt. In diesem ergreifenden Schauspiel veranschaulicht der Dichter die unüberstehliche Anziehungskraft und trügerische Verblendung, die die Großstadt mit ihren Vergnügungen u. Darbietungen auf d. Jugend auszuüben vermag. Dieses Drama wird von hervorragenden Schauspielern der Comedie Francaise und des Odeon-Theaters gemitt und ist berufen in Kunst und Ausstattung einen Weltrekord der Kinematographie aufzustellen.

So fliehen die Träume vom Glück.
Hervorragendes und ergreifendes aus dem Leben entnommenes Sujet.

Schwimmunterricht in einer australischen Schule.
Tüpel auf der Kirmes. **Lehmann im Varieté.**
Der große Kohlenstreik im Ruhrgebiet. (Nur heute Samstag noch). 5197

Kaiserstraße 133. **WELT KINEMATOGRAPH** zwischen Kreuzstr. und Marktplatz

Herrenmodehaus Berta Baer

Kaiserstrasse 124 Telephone 1131
vis-à-vis der Hof-Apotheke. 5187

Aparte Neuheiten in Krawatten

Wäsche Handschuhe — Westen
Schirme — Stöcke etc. etc.
5% Rabatt.

Spezialität: Herrenhemden nach Maß

in farbig und weiß.
Garantie für tadellosen Sitz u. Ausführung in den neuesten Dessins und Stoffen.
Perkal, Zefir, Oxford, Ventilation.
Grosse Auswahl in Einsätzen.
Adolf Honsel, Waldstraße 20, 1 Treppe.

Verloren

Keine goldene Damenuhr mit Monogr. E. B. nebst langer goldener Kette, auf dem Wege von Waldstraße über Staierstr. Markt- platz zum Bahnhof. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben an dem Majenschalter der Städt. Diskontogesellschaft, A. G. hier, vis-à-vis der Hauptpost. 2263a

Verloren
ein Beklagen am Sonntag beim Sommerbadern in Abgang, gen. B. Lösung Winterstr. 6, b. Dienst- mädch. II. Stod. 510181

Diejenige Person, die den in der Kriegstraße gekauften 100 Mark Schein an sich genommen hat, wird ersucht, denselben in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben, da solche erl. kann, andernfalls Anzeige erl. 5194
Guterh. 2 ffig. Sportwagen mit Gummireif. jof. bill. zu verkaufen. 510846 Scherrstr. 6a, 4. St. 2.
Brennabor, zum Eichen und Liegen ist billig zu verkaufen. 510871 Marienstr. 14, 3. St.

Festhalle.

Sonntag, den 24. März, abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

gegeben von der gesamten Kapelle des
I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor Ad. Boettge.

Programm.

- Streichmusik.**
- „Salve Imperator“ Triumphmarsch Fück.
 - „Fest-Ouverture“ Lassen.
 - „Largo“ für Streichinstrumente Händel.
 - Große Fantasie a. d. Op. „Hänsel u. Gretel“ Humperdinck.
-
- Ouverture z. Op. „Oberon“ Weber.
 - Andante und Finale a. d. Violin-Konzert Mendelssohn.
- Herr Hugo Dietrich.
- Divertissement a. d. Op. „Der fliegende Holländer“ Wagner.
 - a) Walzer aus: „Die Nacht von Berlin“ Holländer.
 - Neu =
 - b) „Ich hab' geküßt die Schönste aller Frauen“ Alfredy.
- (Klaviersoliste mit Text an der Abendkasse gratis zu haben.) 5190
- Militärmusik:**
- Heerruf u. Gebet des Königs a. „Lohengrin“ Wagner.
 - „Ungarische Rhapsodie Nr. 1“ Liszt.
 - „Aubade printanière“ (Ständchen i. Frühling) Lacombe.
 - „Musikalische Täuschungen“ Schreiner.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.



Karlsruhe i. B.

Sehenswürdigkeiten:

Grossh. Kunsthalle u. Kupferstichkabinett, Kunstgewerbemuseum, Grossh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Grossh. Naturalienkabinett, Grossh. Landesgewerbehalle, Städt. Vierordt-Bad, Rathaus, Grossh. Hof- und Landesbibliothek, Grossh. botanischer Garten, Grossh. Schlossgarten und Wildpark, Stadtgarten mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspost-Gebäude, Grossh. Palais, Grössh. Hoftheater. **Standquartier** für Ausflüge in den nahen Schwarzwald u. in die Pfälzer Berge.

Den Besuchern der Residenzstadt Karlsruhe werden nachstehende Hotels, Restaurants und Cafés bestens empfohlen:

Zum Moninger

Kaiserstrasse Karlsruhe Kaiserstrasse
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn Karlstrasse
Grosse Bierhallen im Erd- und I. Obergeschoss.
Hauptausschank der Brauerei Moninger
Treffpunkt der Fremden. Anerkannt gute Küche.

Colosseum-Restaurant

Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf.
Anerkannt vorzügliche Küche. Abonnenten haben Vorzugs-Preise
NB. Während den Vorstellungen im Colosseum-Varieté werden auch warme u. kalte Speisen serviert.
Joseph Ulmer, Traiteur.

American Bar BODEGA

Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts.
Kaiser Wilhelm-Passage 42, 52
empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten
Inh. A. König.

Café z. Gutenbergplatz

nächst der Dragonerkaserne
Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksame Bedienung.
Freundlichen Besuch erbittet
Frau Leni Reinhardt.

Münchener Bürgerbräu

früher Frankeneck
Karl-Friedrichstr. 1 -:- KARLSRUHE -:- Karl-Friedrichstr. 1
Gut bürgerlichen Mittags- und Abendtisch
Jeden Sonntag abends von 6 Uhr ab
Künstler-Konzert
Inhaber: Eduard Schlipf.

Gasthof „z. Rose“

Kaiserplatz, am Mühlburgertor-Bahnhof.
Gemütliche Restaurations-Lokale, Fremdenzimmer, grosser Saal für Vereine, Hochzeiten etc.
Inh.: Adolf Köle.

Heute abend Künstler-Konzert im Ratskeller
Morgen Sonntag im Café Bauer.
Eintritt frei. Hermann Wolff.

Hotel u. Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Bahnhof Karlsruhe Hausdiener am Bahnhof
Erstes und grösstes Restaurant der Residenz.
Zimmer mit Frühstück v. Mk. 3.— an. Hauptausschank der Brauerei Sinner. Münchener Kochelbräu. Elegante Weinstube. Vorzügliche Küche. Alle Delikatessen der Saison. Jeden Abend Künstler-Konzert.
Telephon 359. Direktion Gustav Münzer.

Restaurant „Grünwald“ am Bahnhof.

Jeden Sonntag von 7-12 Uhr
Ausschank der Brauerei A. Printz.
Münchener Löwenbräu. Direktion K. Eisinger.

Café-Restaurant Grüner Baum

Kaiserstrasse 3 am Durlachertor.
Gemütliche, schön ausgestattete Restaurations-Räume im Erd- und I. Obergeschoss.
Ausschank ff. Höpfer hell und dunkel
Reichhaltige Frühstücks- Mittags- und Abendkarte.
Eugen Kistner.

Thomasbräu
Kaiserstr. 73 :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73
Haltestelle der elektr. Strassenbahn Waldhornstr.
Erstklassiges Restaurant.
Ausschank von nur auswärtigen Bieren
Münchener, Fürstenberg, Kulmbacher.
Bes.: Fritz Rimmelin.

Café Vogt Casino-Bar

Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2168
empfiehlt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten.

Königl. Hofbräu München
Spezial-Ausschank
Hotel und Restaurant Kyffhäuser
Kreuzstrasse 19.
Um gefl. Zuspruch bittet
W. Toggenburger.

Weinrestaurant „Eckschmitt“

Kaiserstrasse 231 -:- KARLSRUHE -:- Telephon 205
Gemütliche Restaurationslokale sowie im 2. Stock geschmackvollst eingerichtete Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten etc.
Adolf Rinderspacher.

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gefl. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Kiosken, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

Colosseum-Varieté.

Waldstr. 16/18. Direktion: Gust. Kiefer. Tel. 1938.

Heute, Samstag, den 23. März 1912

Keine Vorstellung.

Sonntag, den 24. März 1912

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen „Bacchus Jacoby“, Humorist, sowie die gesamten übrigen Attraktionen.

Kühler Krug.

Sonntag, den 24. März 1912, im feilich geschmückten kleinen Saale

Künstler-Konzert

des I. Süd-Niederländischen Solisten-Ensemble
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Auf die hübschen Lokalitäten im 2. Stock weisen wir besonders hin. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vorzüglichen Kaffee, Tee etc. — Selbstgebackene Kuchen.

Restauration zur Karlsburg

Akademiestrasse 30. Sonntag, den 24. März 1912:

Grosses Starkbier-Fest

Humoristisches Konzert. Auftreten berühmter Büttnerredner. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Hutblumen

aus der Königl. Hutblumenfabrik J. von Hedekel, München

das vornehmste was die Welt trägt. Stets die letzten Neuheiten. Extra-Anfertigungen in allen Ausführungen und Nuancen bei

Emil Schofer

Kaiserstrasse 201, im Hause der Hof-Apotheke Kunst- und Blumen-Geschäft

Französ. Unterricht

gelehrt. Off. mit Preisang. unter Nr. 210319 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Groß. Volkstheater Karlsruhe.

Sonntag, den 23. März 1912. 48. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten)

Das kleine Schokoladenmädchen.

La petite chocolatière. Lustspiel in vier Akten von Paul Gavault. Deutsch von G. von Schönthan. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen: Kapistolle, Befehrer einer Schokoladenfabrik Karl Dapper. Benjamin, seine Tochter Alwine Müller. Rolette, ein Modell E. Noorman. Ringasson, Bureauchef bei der Mutualité Hugo Häder. Florise, seine Tochter S. Bendorf. Paul Normand, Beamter bei der Mutualité J. v. Krone. Julie, bei Paul Normand in Diensten Marie Genier. Felicien Fedarride. Maier Feltr Baum bach. Hector de Panazar Josef Rünzer. Dinglef, Chauffeur Eugen Rex. Touret Paul Gemmede. Boijff Otto Hertel. Cajunier Hermann Benedict. Ein Kellner Max Schneider. Ein Diener Ludwig Schneider.

Anfang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1 Uhr. Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist erwünscht.

Färberei u. Chem. Waschanstalt

vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges. — Gegründet 1846 — 85 Läden 600 Angestellte 400 Annahmestellen. — Telephon Nr. 63. —

Restaurant Landsknecht.

Sonntag, den 24. März 1912: Fröhlich-Schoppen-Konzert. Ausschank Albertus-Bräu. — Vikante Frühstück. Münchener Weiß- und Schweinswürstchen.

Hotel Grüner Hof

Restaurant Grünwald u. Stehwagen am Bahnhof Krieg- u. Ruppurrerstr.

Sonntag, den 24. März, von 4 Uhr nachmittags an

Konzert

Albertus-Bräu-Stark-Bier. Ausschank der Brauerei A. Printz.

Bockwürste.

Reichhaltige Speisekarte. Eintritt frei. Direktion Karl Eisinger.

Ganze Küchen-Einrichtung sofort billig zu verkaufen. 210355 Karlstr. 70, 3. Et., rechts.

Sin- und Liegwagen und ein Klappwagen zu verkaufen. 210356 Welschenstr. 28, 4. Et., links.

Herren-Fahrrad. Torpedo-Freitlauf, ist billig zu verkaufen. 210282 Durlacherstr. 57, I.

Herren- und Damen-Fahrrad. Freitlauf, billig zu verkaufen. 210282 Durlacherstr. 59, III.

Beamte, Private

erhalten von reellen Verkaufsaufnahme Damen- und Herrenstoffe, Bett-, Haushaltungs-, Damen- u. Herrenwäsche, Herrenanzüge und Maß, labelloser Sitz garant., usw., gegen bequeme monatliche Teilzahlungen

und sind gefl. Offerten erbet. unter 29561 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Entgehende Bäckerei

wird zu pachten gesucht. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 210358 an die Exped. der „Bad. Presse“.

C-Blas-Baß

u. eine B-Trompete, beide fast neu, billig zu verkaufen. 210306 Philippstr. 15, 5. St. lfs.

Kleiner Rasenherd, gut erhalten, für 15 Mark zu verkaufen. Gewigstr. 49, 4. Stod. 210327

1 pol. ovaler Tisch mit gedr. Fuß, barmitiger Gestell, 1 Regulateur, 2 Paar lange Vorhänge, eiserne Bettstelle, Matratze u. Koffer sind billig zu verkaufen. 210283, 2.1 Waldstr. 75, 2. Stod.

Sehr gut erhaltener Bromenadewagen, elegant, mit Fideletheil, für 30.00 zu verk. zu erf. Scheffelstr. 43, IV. 210348

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 5083, 2.2 Rheinstr. 15, 1. Stod.

Glarker Kinderwagen sehr bill. zu verk. 210348 Sternbergstr. 9, 1. St.

Airedale-Terrier-Hündin

7 M. alt, sehr gelichig, rein, vorzogl. Stammbaum, zu verkaufen. Breithaupt, Lindach, b. Oberbach, 2254a

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 21. März 1912.

Mahnahmen gegen das Steigen der Vieh- und Fleischpreise. Die städtische Schlachthofdirektion berichtet, daß die von Kennern der Verhältnisse für dieses Jahr vorangesagte weitere außergewöhnliche Steigerung der Vieh- und Fleischpreise bereits mit aller Schärfe in die Erscheinung trete.

Neubau eines städtischen Kinderheims. Das Hochbauamt legt auftragsgemäß ein Projekt samt Kostenanschlag für die Errichtung eines vierstöckigen Neubaus für ein städtisches Kinderheim auf dem Grundstück Ecke der Wiesen- und Sichelstraße vor.

Beschaffung eines Motorbootes für den Rheinhafen. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit einem aus verfügbaren Fondsmitteln zu bestreitenden Aufwand von höchstens 30 000 Mark ein zur Personenbeförderung geeignetes Motorboot für den städtischen Rheinhafen nebst Anlandevorrichtungen beschafft wird.

Abgabe elektrischen Stroms an Bewohner des Stadtteils Daglanden. Der Gewerbeverein Daglanden hat darum nachgesucht, daß das städtische Kabelnetz nach dem Stadtteil Daglanden zum Anschluß von gewerblichen Unternehmungen erweitert werde.

Verschönerung des Handn-Plazes. Herr Architekt Heinrich Segauer hat für die architektonische Ausgestaltung und künstlerische Schmückung des Handn-Plazes (Aufstellung eines Monumentalbrunnens, Anlage von Treppen und Ballustraden) ein Projekt eingereicht und gleichzeitig eine Erklärung eines Vermandten vorgelegt, wonach dieser beabsichtigt, der Stadtgemeinde ein Kapital von 100 000 Mark zur Errichtung des Monumentalbrunnens zu stiften.

Als Stellvertreter der Reichensauer wird Fritz Friedrich Böcher dem Großh. Bezirksamt in Vorschlag gebracht.

Personalsachen. Wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit werden der Badgehilfe im Bierordbad, Johann Baumert, und der Werkmeister bei den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken, Andreas Kutz, unter Anerkennung ihrer langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Verringerung von Dungwagen für den städtischen Schlacht- und Viehhof an Schmiedemeister L. Bernhart, die Lieferung von Holzschmittwaren für Rechnung des Tiefbauamts an Jakob Lang und Philipp Weingand hier und an Karl Seubert in Herrenald, die Lieferung von Fußbodenöl an den niedersten Anbieter, Hoflieferanten Karl Roth, die Lieferung von 5 Dienstfahrern für städtische Stellen an die Firma K. Steinbach (Mindestfordernde).

Blaue Sacco-Anzüge

ein- und zweireihig, korrekt in Schnitt und Sitz, aus erstklassigen Stoffen, in formvollendeter, mustergültiger Verarbeitung. Nebenstehend aufgeführte Genres sind Spezialmarken, von ganz aussergewöhnlicher Preiswürdigkeit.

Table with 3 columns: Genre (Ems, Genf, Jena, London, Nizza), Art (zweireihig, einreihig), and Price (M 43.-, M 41.-, 52.-, 49.-, 60.-, 57.-, 68.-, 75.-).

Spezialgrößen für korpulente Herren.

Beachten Sie mein Spezialfenster.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Versteigerung.

Dienstag, den 26. März, vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr beginnend werden wegen Geschäftsausslösung im Kaiserhof des Hotel Gebrüder Kaiserstraße 90 darterre gegen bar versteigert: 1 Partie Wein, Bier- und Sektflaschen, ca. 60 Nadelplatten, ca. 1000 leicht besch. Zeller etc., einige Stühle, 1 Entfortmaschine, Personalsachen, Tische und Schreibtische, diverse Bilder und Spiegel, 1 großer Ausguck mit Einlagen, ca. 30 Personalbetten, elektrische Beleuchtungskörper, darunter 6 fünfarm. Leuchten, einzelne Kristallglöden, Wanduhren, Schirmständer, Tischuhren und Kerze, diverse Restaurationsbüfets mit Uhr und Gläserkasten mit oder ohne Bierpressen, 6 Sofas in Blau, 3 Sofas m. Lederbezug, 2 Sandbarren, 1 großer Küchschrank, 2 Eischränke, 1 Automat für Postkarten und 1 automat. Personentwage und versch., wozu einlabet 5105

B. Kossmann, Auktionator. T. 2255.

Zigarrenversteigerung

Montag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage öffentlich gegen bar wegen Aufgabe des Geschäftes

Lammstraße Nr. 12 (Café Bauer gegenüber)

die gesamten Restbestände dieser Zigarrenfabrik-Niederlage, wozu Kaufliebhaber höfl. einlabet 5011.2.1

Geop. Gräber, Auktionator.

Für Wiederverkäufer und Witze besonders günstig

Frauinge. Auf Ostern!



Verlobungsringe

in S. 14 u. 18 far. Gold, ohne Steine, in jeder Façon und Preislage, per Paar in Gold von Mark 12.- an; ferner Uhren und Ketten jeder Art, Tafelbesteck, Kaffee- und Teelöffel empfiehlt 5144

Christ. Fränkle

Goldschmied Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Platz 7a.

Großer Abbruch.

Von heute an sind vom früheren Viktoria-Pensionat, Kaiserstraße 241, Ziegel, Sandholz, Türen, 130 Stück Fenster mit Steingelassen, Riemen und Parkettböden, Schals und Streifböden billig abzugeben. Näheres auf der Abbruchstelle oder M. Notheis, Karlsruhe, Gluckstraße 17 und Gebr. Griesinger, Zimmergeschäft, Essenheim.

Getrag. Gehrkanzler, Jaquet, Dauverbrandfen, trischer, anzug, Sportanzug zu verkauf, fast neu, preiswert zu verkaufen. 210886 Birckstraße 14, 4. Stod. 210885 Birckstraße 16, 1. Et.

Schillerstrasse 22 Ecke Göttestrasse

Das Metropol-Theater

spielt von Samstag, den 23. bis inkl. Dienstag, den 26. März ein ganz aussergewöhnliches

Weltschlager-Programm

unter anderem sind ganz besonders hervorzuheben:

Der Monopol-Kunstfilm

Im Sektraufsch

Aus dem Tagebuch einer Chansonette. Amerikanisches Großstadt-Drama in 2 Akten von Wedelbo u. Rasmussen. In der Hauptrolle die berühmte schwedische Tragödin Philippa Frederiksen. Allein-Erstaufführungsrecht für Karlsruhe. Spieldauer ca. 1 1/4 Stunde. Ein Weltschlager I. Ranges.

Der große nordische Weltschlager!

Im Glücksransch

Drama in 2 Akten. Gespielt von ersten nordischen Künstlern. Spielzeit ca. 1 Stunde.

Ein Weltschlager! Sensationell!

Die Stimme der Schuld

Eine wunderbar packende und einzigartige Detektivgeschichte. Keine der bisher dagewesenen Detektivgeschichten kann sich in irgend einer Weise mit dieser vergleichen. Die Handlung des Films ist von Anfang bis Ende fesselnd u. von geradezu sensationeller Wirkung. Das geheimnisvolle Strassenpflaster. Das Grab im Keller. Die verborgene Wandtür. Durch Hypnose entlarvt. 5208

Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

Wirtschaftspächter gesucht.

Das schön gelegene Restaurations-Anwesen „Zum Schützenhaus“

dahier soll in Bände anderweitig vergeben werden. Dasselbe enthält große Saalräume und Gartenwirtschaftsanlagen und eignet sich für Veranstaltungen aller Art, insbesondere auch für Sommerfeste und Vereinskonzerte. 2296a.21

Brauerei Bechh, Pforzheim, empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“



Voranzeige.

Das Kind.

Beginn Montag.

Großes Puppen-Kunststück
für alle Kinder-Liebhaber
zu auffallend niedrigen Preisen.

Hermann Tieß.

Versteigerung.

Montag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen Bar versteigert:
1 große Partie Schulkränze, schöne wollene und wasserdicke Pferdebeden, Piquetten, Tee, Bettfedern in 1 Kilopackung, feine, gut verarbeitete Dessert-Bestände, Schwämme und Kaffee.
Liedhaber ladet höflichst ein 5191
J. Hirschmann sen., Auktionator.

LUXEUM

168 Kaiserstrasse 168.
Einzig in seiner Art und wie immer vollständig konkurrenzlos ist unser Spielplan.
Heute präzis 3 Uhr Premiere
des achten Monopol-Kunstfilm der Asta Nielsen-Serie:

Zu Tode gehetzt!

Grosses Drama in 3 Akten mit Asta Nielsen in der Hauptrolle.
Ferner das sensationelle Drama
Der Richter!
Die Wirkung des hypnot. Einflusses.
Ausserdem verschied. weitere grosse Attraktionen.
Täglich nur 3 Hauptvorstellungen von ca. zweieinhalbständiger Dauer,
beginnend nachmittags 3, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Pfannkuch & Co
Verschiedene
Most-Substanzen
Weinbereitung
Feinens
Mostertrakt
Pflöcher
Apfelmoststoff
Eiters
Fruchtsaft
Japfs
Hausbrannt
Breisgauer
Mostansatz

Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik
Détailgeschäft: Kronenstrasse 48
empfehlen ihre reich sortierte
Oster-Ausstellung
in:
Karmeliten
Schokolade-Milch-Schokol.-Kaffee-Schokol.-Marzipan-Noise-Fondants-Kibitz-Pistazien-Croquant-Trink-Eier mit verschiedener Füllung.
Es empfiehlt sich wegen zu großen Andranges in den letzten Tagen die Einkäufe schon jetzt vorzunehmen.
NB. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Ettlingen.
Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Meine werten Freunde und Gönner die ergebene Nachricht, daß ich das altrenommierte
Gasthaus zur Krone
übernommen habe.
Durch Verabreichung von nur prima selbstgezogenen naturreinen Weinen, sowie ff. Gattentraubler, hell u. dunkel, offen u. in Flaschen, hoffe ich die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben und zu erhalten.
Mit geneigtem Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Wilh. Heiner. Furrer.
Ettlingen, den 23. März 1912. 2825a

7870
Eugen v. Steffelin
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffelin
Grösch Bad Hofgeismar
Kaplanstraße 11 B

Damen f. disk. engen Land-
aufenthal und beste
Pleae. Bad im Hause, bei
geb. amme **Böhlinger.**
Ettlingen bei Bretten. Tel. Nr. 1.

Zuckerkrank
Wagenleidende
Stadt Kreuznacher
Grahambrod
Stets frisch zu haben bei:
Otto Schneckenburger
Adlerstrasse 39. Telefon 2776
nächst dem Hauptbahnhof.

Vappshere
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 29847 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Schrank aus Holz, m. Besch. pol. 32 A, Nachtsch. pol. 3 A, 2 Haken- u. 1 Sch. 1. sehr stark. Aufhängewand 35 A, Chiffonier 23 A, schon pol. Stammholz 23 A. 210373
Adlerstrasse 39, Hof.
Zu verkaufen: großes Weinfaß, sowie schwarzer Gehrodanang (Kammgarn). Händler verb. Zu erfragen beim Köhnerstr. 29 11.
Bücherstank, gut erhalten, zu verkaufen. Markgrafenstr. 45, part. 210326

Zum Umzug!
empfehle ich Segras, Rohhaar, Kapok, Wolle, Springfedern etc., Oefen aller Art, Kesselföfen, Kohlenöfen, Nöste alle Sorten, Kaminanfänge, Ofenröhren, Glühbirnen, Wadewannen, „Noemos“ u. and. Emailgeschirre in prima Qualität, Dalli-Eisen, Dalli-Kohlen, Lampen, Gaslampen sowie sämtliche Zubehörsgegenstände, Gartengeräte, Gartenmöbel etc. 4573.9.1
Man achte genau auf Straße und Hausnummer.
Nabatmarken!
J. Blum, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Telephon 3097 49 Schützenstr. 49.

Grabdenkmäler u. Einfassung
in allen Steinarten werden billig und gut ausgeführt von
W. Conrad & H. Fürter,
Grabsteingeschäft am Friedhof.
Bestellungen auf Ostern werden noch prompt ausgeführt. 5206
Einbau zu hohen Breiten
für getragene Herrenkleider, Umformieren, Stiefel, Gold- und Silberarbeiten, Alt-, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Alu., Eisen, Eisen, Eisenarbeiten, Zeitungen, neue Lackarbeiten, gebrauchte Boden Teppiche u. Linoleum, Speicher- u. Kleiderkasten u. i. v. **W. Landauer, Waldstrasse 46.** Postkarte genügt, komme in die Wohnung. 210385
Gut groß, gerahmt, schöner **Kleiderstank M. 30.**
schöner antik. Spiegel . . . 9.
Kleiderstank . . . 5.
gehört. **Gesherd** . . . 8.
schöner **Wass** . . . 75.
Nachtsch. u. Kaminofen . . . 10.
zu verkaufen. 210380
Vestgasse 33 im Hof.

Diplomirte Hebamme Frau Bouquet
Rue du Commerce, 1, Gent.
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. 1417a
Kleines Landgut.
In schöner Gegend des Unter-
schwarzwaldes ein neuerbautes
Wohnhaus mit oder ohne Inventar
zu verkaufen oder zu vermieten.
Das Haus kann auch als Herr-
schaftshaus ohne Landschaft ver-
kauft werden.
Offerten unter Nr. 2985a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Eleg. Frauenwagen,
wie neu, Marke **Krennauer**, 18 A,
schöner **Sportwagen**, ohne
Dach, zum Liegen und Sitzen 8 A.
Karl-Friedrichstraße 19. eine
Treppe rechts. 210371
Herren- u. Damenrad mit Tor-
bedorfreilauf billig zu verkaufen.
210375 Adlerstr. 17, 3. St.

Bureau für Ehevormittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
Markgrafenstr. 26. 18657
Heirat!
E. Waite, 43 J. a., Tischlerin,
deutsch u. franz. sprech., sehr schön,
geb. 13 000 Fr. verz. Verm., w.
best. Partie, am liebst. Beamter.
Off. erb. u. K. J. 50, münterpost-
lag. Straßburg. Anonim zweiflos.

Heirat.
Tüchtiger, erfahr. Väder, kathol.,
wünscht Einheirat in Bäckerei.
Witwe nicht ausgeschlossen. 22
Gefl. Offerten unter Nr. 29914
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Heirat.
Landwirt, 30 Jahre, ehng., m.
Vermögen, w. bl. Heirat mit brd.,
fl. Mädchen, auf viel Vermögen
wird weniger reflektiert.
Offerten unter Nr. 210113 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
22jahr. Fräulein, Ausländerin,
mit 100 000 Mark Vermögen,
wünscht sich glücklich zu verheiraten.
Verte Anträge von ernstlich
Reflektanten, ohne Rücksicht auf
Alter, Stand und Vermögen, erbeten
an L. Schlesinger, Berlin 18. 210376
22jahr. Waife, 500 000 M. Wittwit
u. viele and. verm. Damen wünschen
paar. Heirat. Herrn, w. auch ohne
Verm., w. l. med. Anonim zweif-
los. Max Rothenberg, Berlin NW. 23
m 5. Retourm. erb. 1040a

Wo ist das
Restaurant Deutscher Hof?
Vis-à-vis der Hauptpost. 8893.10.8
Erstklassig modernes Restaurant.

Holzhandlung J. Kotterer,
Raritätenstraße 60. 8040.5.2
Telephon 3222.

Grosse Ausstellung
von
Konfirmations- und Oster-Geschenken
für Mädchen und Knaben
in:
Schmuck, Theater- und Handtaschen, Gürteln, Toilette-Artikeln, Toiletettischen, Schreibmappen, Poesie- und Tagebücher, Schreibschreibgarnituren, Schmuck- u. Nähkästen, Stoffkommoden u. -Kästen, Photographie- u. Postkarten-Alben, Arbeitsbeutel und -Ständer, Bürsten- und Kamm-Garnituren, Manicuren, Parfüms, Bonbonnières, Fächer, Reise-necessaires, Brieffaschen, Füllfederhalter, Schreib-fisch-Uhren, Petschaften u. Siegelack, Handschuh-, Kragen-, Manschetten-, Taschentuchkästen, Taschen-Toilettes, Spazierstöcke, Zigaretten-Etuis. 8619.4.4
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Ritter- und Herrenstr.
Lederwaren. Holzwaren. Luxuswaren.

Bekannt billig u. gut.
Kinderwagen und Klappfahrstühle.
Größte Auswahl in zusammenlegbaren Fahrstühlen mit starken Gummireifen
7, 9, 10, 11, 12 bis 18 M
Süßhe Kinderwagen von 12.50, 14.50, 16.— bis 18.— M
Schöne Rohrwagen mit Gummi von 20.—, 22.—, 24.— M
Elegante moderne Naturrohrwagen mit Gummi 25.—, 26.—, 28.—, 30.—, 32.—, 34.— bis 50 M
Große Auswahl in Brennabor-Kinderwagen
Prima schwarze Stoffbüsten Größe Nr. 42, 44, 46, 48, 50 à Stück nur 5.— M. Ständer 2.— M.
Marktswagen 10.—, 12.—, 14.—, 16.— bis 20.— M.
Eingelne starke Gestelle sowie einzelne Räder dazu. 5145
Großes Lager in selbstgefertigten Reifkörben in allen Größen billigst.
Eigene Reparaturwerkstätte.
C. Gundlach, Schützenstr. 20.
Katalog gratis. Rabattmarken. Versand franco.

Die Wahl des Fabrikates
ist entscheidend dafür, dass Sie nicht nur zufrieden gestellt, sondern dass Ihre Anforderungen übertroffen werden.
Wählen Sie daher bei Bedarf nur
Pianos von Aug. Förster | Eduard Seiler
von Mk. 740 an. G. m. b. H. von Mk. 675 an.
In mittlerer Preislage zählen dieselben zu den schönsten, preiswertesten Klavieren. 8894
Alleiniger Vertreter: **H. Maurer, Grossh. Holfieferant**
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Berechtigungschein
für den **Einj.-Frohw.-Dienst**
ist dem sicher, der sich an das **Institut „Minerva“** Heilbronn a. N. wendet.
Eintritt jederzeit möglich. Prof. u. Näheres durch Dir. Ruck. 1252a

Bad Zeinach,
10.8 Landhaus Garda, 1651a
Haushaltungsschule
von M. Schultz u. G. Boysen
Gründl. Erziehung d. Haushaltes, bel. Kochen, Gelunder Aufenthalt. Staatl. geprüfte Lehrerin.

Institut Jomini
Guillemaux
Payerne (Waadt, Schweiz).
Gegründet 1867. — Neues Gebäude seit 1907.
Berühmtes Institut zur Vorbereitung für Bank, Handel, Industrie, sowie auf Post, Telegraphen, Eisenbahn- und Zeldienst. — Rasches Erlernen des Französischen, Englischen und Italienischen, der Musik, Esperanto u. s. w. Grosse Gärten. Park u. Spielplätze (3800 m²). Sehr mässige Preise.
Man verlange Prospektus. 71a.17.12
C. F. Jomini, Besitzer.

Färberei und chem. Waschanstalt
D. Gasch
Telephon 1953 Karlsruhe
Filialen:
Sophienstraße 28, 4182.10.5
Ludwigsplatz 40,
Marlenstraße 45,
Kaiser-Allee 33,
Kaiserstraße 40,
Augustastrasse 13,
Georg-Friedrichsstraße 22,
Rheinstraße 25.
Durlach: Hauptstraße 50
empfiehlt sich für die
Frühjahr-Saison
für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mässigen Preisen.
20 Filialen u. Annahmestellen.
Rabattmarken.

Herrn Friedr. Eiermann, Pforzheim
Die mir gratis und franko übersandten Kuchen- und Konfekt-Formen habe ich erhalten und hat es mich sehr gereut, dass dieselben so schön und praktisch sind.
Werde auch künftig eine treue Abnehmerin Ihrer vorzüglichen Fabrikate sein und solche überall bestens empfehlen.
Achtungsvoll!
M. B.
Rench, 5. November 1911.
Täglich gehen ähnliche Anerkennungs-Schreiben ein.
JEDER HAUSFRAU verwende daher nur Eiermanns Backpulver, Vanillinzucker, Puddingpulver in Paketen à 10 Pfg.
Gegen Einsendung von 100 leeren Packungen eine schöne, praktische Form für den Küchengebrauch nach Wahl gratis und franko.
Friedr. Eiermann,
Fabrik chem. Produkte, Pforzheim. 11284a

Trinken Sie gern?
Liköre, Bier, Kognak usw. 1047a
Sie erhalten von mir ohne irgendwelche Verbindlichkeit ein Buch mit Rezepten zur Selbstbereitung nebst
1 Flasche Likör gratis
gegen Vorlage von 20 Pf. in Marken.
Max Noa, Holfieferant
v. Spanien u. Griechenland
Berlin-Niederschönhausen 72.

Westfälische
Schinken, feil u. feinsten 95
Salamiwurst . . . 95
Gervelatwurst . . . 95
Kaiserjagdwurst u. Prekstopf 85
Wettwurst zum Kochen . . . 70
Wettwurst zum Rohessen . . . 65
sowie alle geräuch. Schinkenforten billigst. Bestelle gern an Diensten. Versand jed. belien. Quant. per Nachnahme. 11481a.6.4
Westfäl. Wurst-Industrie,
Dortmund 27, Cetermarischtr. 88.
Pflastersteine
sind billig zu verkaufen ab Steinbruch Langenleimbach oder franco Karlsruhe Albtalbahnhof, 4604.3.3
Nab. Lindenplatz 11, Mühlberg.

50jähr. Jubiläumfeier vom 31. August bis 2. Sept.
Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck (Württbg.)
Gegründet 1862 • PENSIONAT • 50jähr. bestehen
Institut ersten Ranges für Handels-Wissenschaften
Handelsoberklasse
Handelsrealschule
Vorbereitung zum Einjährigen-Examen
Prospekte und Referenzliste unentgeltlich durch den Direktor Emil Aehmer. 1659a
Nächste Aufnahme 18. April 1912

Ulm a. D. Reform-Pädagogium
Vorbereitung für das Einjährigen-Examen in kürzester Zeit. Planmässige und gründliche Vorbildung für alle Klassen höherer Lehranstalten. Staatlich geprüfte Fachlehrer. Sichere Förderung durch individuelle Behandlung. Gute Verpflegung und Ueberwachung im Internat. Eigener prächtiger Neubau mit grossem Schulgarten. 1474a
Neu-Aufnahme: 16. April.

Modernes Erziehungs-Institut für Knaben.
Vorbereitung für das Einjährigen-Examen in kürzester Zeit. Planmässige und gründliche Vorbildung für alle Klassen höherer Lehranstalten. Staatlich geprüfte Fachlehrer. Sichere Förderung durch individuelle Behandlung. Gute Verpflegung und Ueberwachung im Internat. Eigener prächtiger Neubau mit grossem Schulgarten. 1474a
Neu-Aufnahme: 16. April.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1910/11 = 26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.
Schul- u. Pensionataräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung. Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
Neu- Aufnahme 16. April 1912.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei Saaler A.-G.
Teningen in Baden
empfiehlt sich zur Lieferung von
automatisch. Rechenreinigern
nach bewährtem System. Dieselben arbeiten fast ganz ohne Wartung, worüber beste Zeugnisse aus Freiburg u. anderweit z. Verfügung stehen.
Moderne Francis-Turbinen, Wasserräder, allg. Maschinenbau und Transmmissionen.
Reparaturen aller Art.
Boiler Reservoirs und andere Kesselschmied-Arbeiten.
— Rohguss nach eigenen und fremden Modellen. —
Sachgemässe prompte Bedienung und billige Preise. 9135a*

I. Karlsruher Reinigungs-Institut
Teleph. 2570 **F. W. Miethe** Adlerstrasse 2
empfiehlt sich im
Reinigen von ganzen 3325*
Wohnungen sowie Spähnen und Wachsen von **Parkettböden**

Englische Lawn-Tennis-Schläger
Bälle, Netze, Pressen etc.
in großer Auswahl empfiehlt 4764.6.3
F. Wilhelm Döring
Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

John Hoffman Koffin
in eine Waffentafel
Jede Tablette zerdrückt und mit heissem Wasser aufgelöst gibt eine Tasse reinen, wohlbekömmlichen Kaffee. Zu haben in allen besseren Delikatessen-, Kolonialwarengeschäften oder direkt von **Dr. Koerner-Kaffee-Extract-Fabrik, Kirchheim bei Heidelberg**
Dr. Koerner-Kaffee-Extract-Tabletten
Niederlage bei: Karl Hager, Karl-Friedrichstrasse 22; Jean Kiesel, Kaiserstrasse 150; Fritz Klein, Kaiserstrasse 41; Herm. Munding, Kaiserstrasse 110; Carl Roth, Herrenstrasse 26. 1094.4.3

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Dampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**
Wassnisi ertheilen
Rich. Graebner, in Karlsruhe.
Kaiserstr. 190a, Cino. Waldstr.
Aufmachen von Vorhängen.
Silbern ufo. Neuverfertigung und Umarbeiten von Kolliermöbeln, Betten, Patent- und Kollieröfen, Koffern, Bettfedern, Drell, Handb. Billig. Reell. Solide Arbeit.
Dami - Bettfedern - Reinigung.
Sebastian Münch, Schillerstraße 33, 70288
Lapeier und Dekorateur.

Nur in SANAS noch Backbrat u. Koch!
SANAS
Geschirre sind die besten!
Werkzeuge, Sanas eingetragene Marke, Garantie f. jed. Stück. Verkauf durch Gesch. d. Haus-Küchengeräte und Eisenbranche. 10888a

„Kola“
Einfachgenossenschaft
Karlsruher Kolonialwarenhändler
G. m. b. H. 10574a
offeriert bei ihren Mitgliedern
Buhler's Seife u. Wasch-Extrakt, Famos
mit Gutscheinen für nützliche und praktische Zugaben.
Buhler's Seife
ist garantiert rein, daher sparsam im Gebrauch.
Wasch-Extrakt, Famos,
ist überall beliebt und erhältlich.
Alleinige Fabrikanten:
J. Welter & Buhler,
Dampfschiff-Fabrik,
Neuwied a. Rhein.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Hermann Munding, Kaiserstrasse 110
Victor Merkle, Kaiserstrasse 160.
Jean Kiesel, Hoff., Kaiserstrasse 160.
Prima Speise- und Saattartoffeln
offeriere billigst. 2203a*
Schweine- und Waidwaffel
Ettlingen (Baden)
en gros en detail
Telephon Nr. 35, Bulachstr. 53.
und gute u. bill. Lujnob
bei Fr. Kleinhans, Gebornstr.
Solomonstr. 3, C. d. R. 1097a

Die Magdeburger Schülertragödie vor Gericht.

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. Magdeburg, 21. März. Das vielbesprochene Attentat des 16jährigen Realgymnasialisten Walter Koch in Magdeburg auf den Oberlehrer Ismer hatte, wie schon gemeldet, nunmehr sein Nachspiel vor dem hiesigen Jugendgerichtshof, vor dem sich der verdächtige Schüler unter der Anklage des versuchten Mordes zu verantworten hatte. Den Vorsitz führte der Geheimrat Justizrat Oberlandesgerichtsrat Schmutter, während Staatsanwaltschaftsrat Betsche die Anklage vertrat. Der jugendliche Angeklagte war seit Ostern 1910 Obertertianer des hiesigen Realgymnasiums; der von ihm angeschossene Oberlehrer Ismer ist Ordinarius der Klasse. Sein Opfer galt allgemein als ein ruhiger und beliebter Lehrer, der mit allen seinen Schülern, bis auf den Angeklagten Koch, auch immer gut fertig geworden ist. Von dem Angeklagten war bekannt, daß er händelstüchtig und prahlerisch war, weshalb sich die Schüler in der Mehrzahl von ihm fernhielten. Soweit es überhaupt zu Differenzen zwischen dem Oberlehrer und seinem Schüler gekommen ist, gab dazu das läugerische Verhalten des Angeklagten Anlaß, ebenso die Minderwertigkeit seiner Schulleistungen. Wiederholt machte daher Oberlehrer Ismer dem Vater des Angeklagten, dem Versicherungsinspektor Koch, Vorhaltungen, dieser verteidigte jedoch seinen Sohn damit, daß der Angeklagte nervös veranlagt sei und es in Folge einer krankhaften Disposition seiner Mutter zur Fleischsucht neige. Ende September v. Js. mußte Oberlehrer Ismer dem Koch abermals einen Tafel erteilen und dieser wurde auch in das Klassenbuch, das jeder Schüler seinen Eltern zur Nachprüfung vorzulegen hat, eingetragen. Bei der Zurückgabe des Buches bemerkte jedoch Oberlehrer Ismer, daß der Tafel austabiert war. Der Angeklagte bestritt erregt, daß er die Rasur vorgenommen habe, worauf Oberlehrer Ismer erklärte, er werde eine Untersuchung gegen Koch beantragen. Als dann am 30. September die Zeugnisse ausgeteilt wurden, und Kochs Zeugniss sich als ungünstig herausstellte, ging dieser in ein Magdeburger Waffengeschäft, kaufte eine Anzahl Browningpatronen und lud damit den Revolver seines Vaters, den er in dessen Schlafzimmer gefunden hatte. Dann ist er mehrere Tage ungeschlüssig umhergegangen, bis er in einem Zeitungsblatt eine Notiz aus Kronstadt in Siebenbürgen fand, wonach ein dortiger Gymnasialist seinen Lehrer und dann sich selbst erschossen hatte. Darauf fuhr Koch auf seinem Fahrrad am Vormittag des 3. Oktober nach der Privatwohnung des Oberlehrers Ismer, klingelte und trat dann in das Zimmer des Lehrers ein, der zeitungslesend auf dem Sofa saß. Koch ging auf ihn zu und bat ihn zunächst, von dem angebrochenen Verfahren gegen ihn Abstand zu nehmen. Ismer sagte ihm darauf in wohlwollendem Ton, er möge sich erst einmal friedlich setzen, bemerkte aber in diesem Augenblick, daß Koch den Revolver in der Hand hielt. Er sprang sofort auf ihn zu, um ihm die Waffe fortzunehmen, worauf Koch zunächst einen Schuß abgab, der nicht traf. Nun packte ihn Ismer, stolperte aber dabei über den Teppich und während er sich erhob, gab Koch einen zweiten Schuß ab, der jedoch an der Uhrlette abprallte. Nunmehr schoß Koch zum dritten Mal auf seinen Lehrer und traf ihn in den Rücken. Ismer fiel hin und jetzt gab Koch noch einen vierten Schuß ab, der aber fehl ging. Inzwischen hatte sich der Oberlehrer mühsam erhoben und fiel mit Koch, der sich ihm entgegenstellte, auf das Sofa, während zu gleicher Zeit die durch die Schüsse aufmerkjam gewordene Wirtin des Lehrers und ein Offiziersbursche in das Zimmer drangen. Sie hörten noch wie der Angeklagte rief: „Es hilft Ihnen nichts, Herr Oberlehrer. Sie müssen daran glauben. In dem Augenblick, als die hinzugekommenen Personen Koch von seinem Opfer fortzuziehen wollten, rief dieser aus: „Nun ist mir alles egal!“ und schoß sich eine Kugel in den Mund. Dann warf er den Revolver fort und schnitt sich mit seinem Taschenmesser die Pulsadern auf. Trotz seiner schweren Verletzung war es ihm noch möglich, abermals zum Sofa hinzugehen, auf dem der Oberlehrer, vom Blutverlust erschöpft lag, und diesem mit der blutenden Faust ins Gesicht zu schlagen.

Der Angeklagte war sehr bald wiederhergestellt, da die Kugel im Jungensleib steden geblieben war, während der Oberlehrer noch heute fränklich ist und die in seinem Körper eingedrungene Kugel bis heute nicht hat entfernt werden können. In der heutigen Verhandlung bestritt der Angeklagte zunächst, daß er etwa durch den Zeitungsartikel über den Kronstädter Mord zu seiner Tat verführt worden sei. Dagegen gab er zu, daß er den Tafel aus seinem Klassenheft entfernt und große Angst vor der ihm angebrochenen Untersuchung gehabt habe. Deshalb sei er auch zu Ismer hingefahren, um diesen zur Zurücknahme des Antrags auf eine Untersuchung zu bewegen. Bis zu dem Augenblicke, wo Ismer ihm den Revolver habe entreißen wollen, hätte er überhaupt nicht die Absicht gehabt, dem Oberlehrer irgend ein Leid anzutun. Er habe vielmehr die Waffe ganz zufällig in der Tasche gefunden und nur in E-anken herausgezogen. Oberlehrer Ismer sei aber jedenfalls sehr ängstlich gewesen und auf dessen derbe Zujassung hin habe er in der Abwehr den ersten Schuß und auf die weiteren Angriffe des Oberlehrers hin dann noch die drei folgenden Schüsse abgegeben. Von besonderem Interesse war die Vernehmung des Opfers des Angeklagten, des 31 Jahre alten Oberlehrers Ismer, der auch heute noch einen sehr lebendigen Eindruck macht. Er ist der Meinung, daß Koch in der Absicht, ihn zu erschließen, in seine Wohnung gekommen sei. Sein ganzes Verhalten habe erkennen lassen, daß er bereits zum äußersten entschlossen war, als er das Zimmer betrat. Auch die ganze Art und Weise, wie er bei dem Mordversuch vorgegangen sei, lasse es als ausgeschlossen erscheinen, daß er etwa nur eine Drohung mit der Waffe in der Hand beabsichtigt habe. Ueber das sonstige Verhalten des Angeklagten in der Schule gab der Zeuge an, daß Koch bei allen Schüler-Streitigkeiten immer dabei gewesen sei und sich sehr eingeübt und prahlerisch benommen habe. Die Vernehmung des Direktors und der übrigen Lehrer des Realgymnasiums bestätigte die Angabe des Zeugen über das Verhalten des Angeklagten in der Schule; eine große Anzahl von Schülern bestätigte andererseits im Verein mit den Lehrern das einwandfreie Verhalten des Oberlehrers Ismer dem Angeklagten gegenüber, während dem Angeklagten selbst von seinen Mitschülern dasselbe unangenehme Verhalten in der Klasse und auf dem Schulhof nachgesagt wurde, über das seitens des Oberlehrers Ismer früher verschiedentlich schon Klage geführt worden sei. Nach der Aussage seiner Mitschüler hatte der Angeklagte den bezeichnenden Spitznamen „Verbrecher“. — Ein Dienstmädchen Mühlenberg, das bis zum 1. April 1911 bei den Eltern des Angeklagten gedient hat, beschwerte sich als Zeugin über das zudringliche Verhalten Kochs ihr gegenüber. Eine Wärterin hat er einmal mit einem Küchenmesser bedroht. Die Eltern des Angeklagten, denen von verschiedenen Zeugen nachgesagt wurde, daß sie stets die Partei ihres Sohnes genommen und Klagen über ihn mit dem Bemerken abgewehrt hätten, man möge sich gefälligst um seine eigenen Kinder kümmern, erklärten übereinstimmend, daß sie ihren Sohn nach dem Erwerb des Einjährigen-Zeugnisses Landwirt werden lassen wollten, weil er schwach veranlagt und fränklich gewesen sei. Sie hätten ihn beide wiederholt geprügelt, jedoch von einer Parteinehmer für seine Dummheitsworte nicht gut die Rede sein könne. Die bedauernde Mutter des Angeklagten leidet an fransparigen Zuständen und ist hptierisch veranlagt. Die ärztlichen Sachverständigen bezeichnen ihn als moralisch minderwertig, aber nicht geisteskrank. In der Beobachtungsstation der Irrenanstalt Netteben hungerte er drei Tage lang und betrug sich sowohl dort, wie in der Untersuchungsstalt mehrfach ungehörig. Der Hausarzt der Eltern des Angeklagten hält diesen für in gewissem Grade schwachsinmig. — In seinem Kladoyer beantragte der Staatsanwaltschaftsrat Betsche eine Gefängnisstrafe von sechs Jahren unter Hinweis auf die rohe und gewalttätige Gefühmsart des Angeklagten, der in voller Vorsätzlichkeit und in Haß und Mut gegen den Oberlehrer Ismer gehandelt habe. Der Verteidiger Rechtsanwalt Guttman führte aus, daß nur ein Totschlagsversuch vorliege, welcher Ansicht das Gericht sich schließlich anschloß, indem es den Koch wegen versuchten Totschlags zu vier

Jahren Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten der ersten Untersuchungshaft verurteilte.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Siebermann u. Cie., Karlsruhe. In der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe sind erschienen: Der oberbairische Lababau und seine wirtschaftliche Bedeutung. Von Dr. Heinrich Haffinger (VIII und 126 Seiten) Preis 2,80 M. Die Abhandlung bietet zunächst im Eingang einen Auschnitt bairischer Wirtschaftsgeschichte vom Ende des 17. Jahrhunderts bis auf die Neuzeit und zeigt, wie sich in dem Landstrich vom Amtsbezirk Baden südlich bis zum Amtsbezirk Freiburg der Lababau aus kleinen Anfängen zu einem wichtigen Produktionszweig des landwirtschaftlichen Betriebes herausgebildet hat. — Die Standorte der eigenearbeitenden Industriellen am Oberrhein. Von Dr. Ernst Kofeher. (Volkswirtschaftliche Abhandlungen der Badischen Hochschulen. Neue Folge. Heft 3.) Preis im Abonnement 1,50 M. im Einzelverkauf 1,80 M. — Verschuldungsverhältnisse der Kleinbauern des Kaiserthums. Von Dr. Heinrich Hirtler. (Volkswirtschaftliche Abhandlungen der Bad. Hochschulen. Neue Folge. Heft 6.) Preis im Abonnement 3 M., im Einzelverkauf 3,80 M. Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die jetzige wirtschaftliche Lage der Kleinbauern am Kaiserstuhl einer wissenschaftlichen Beleuchtung zu unterziehen. Die Arbeit ist ebenso von Interesse für Sozialpolitiker als für Landwirte und Kreditinstitute. — Die Verhältniswahl als Wahlverfahren zum Badischen Landtag. Von Ernst Frey. (75 Seiten.) Preis 1 M. Der Verfasser der vorliegenden Broschüre, Kammerling in Karlsruhe, ist durch seine früheren Broschüren als guter Kenner der Verhältniswahl (Proportionalwahl) bereits bekannt. In seiner neuen Schrift erklärt er das Wesen und den Gang der Verhältniswahl der Landtagswahlverfahren und beweis auf Grund zahlreicher statistischen Materials die Nachteile dieses Verfahrens, das jede Landtagswahl zu einem Sprung ins Dunkle macht. Demgegenüber stellt er eine eingehende und überfüllige Darstellung der Verhältniswahl für das Landtagswahlverfahren, gibt herbe bis aufs einzelne gehende, ausführliche Vorschläge und erläutert mit zahlreichen Beispielen den Gang dieses Verfahrens. Er kommt zu dem Schluß, daß die Einführung der Verhältniswahl für das Landtagswahlverfahren sicherlich einen Fortschritt bedeutet. Im Verlag von J. Nebe, Stuttgart, sind erschienen: Das Versicherungsgeheh für Angestellte, dargestellt von Dr. F. Potthoff in Düsseldorf, früher Mitglied der Versicherungskommission im Reichstag. Ausgabe A. Grundzüge mit Rententabellen 40 Pfg.; Ausgabe B. Text-Ausgabe mit Rententab. u. Sachreg. 1 M. (Ausgabe C. Kommentar mit Tabellen ca. 4.50 M., im Druck). — Kommentar z. d. Angelegenheit d. freim. Gerichtsbarkeit unter Berücksichtigung d. Landesvorschriften von Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen u. d. Landesvorschriften von Barmen, Landgerichtsrat Dr. Carl Bachmann, Landgerichtsrat Dr. Carl Bachmann, Notar Dr. Anton Zimmerle-Heilbronn und Notar Dobler-Stuttgart, Notar Dr. Anton Rieth-Wangenau (Els.), Amtsrichter Wäfflin-Ansbach, Pfg. 2 (S. 1) bis 64) 3 M., Pfg. 3 (S. 65 bis 124) erscheint demnächst. — Die Polizei, Verkehrs- und Strafvorschriften des Automobilgehehes (Gesetz mit Verordnungen) mit den Landesvorschriften von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden u., erläutert von Dr. jur. G. Schmid, Polizeiamtman in Stuttgart, durchgesehen und überarbeitet von Justizrat Wagner in Berlin, Sondtitel d. Kais. Automobil-Klubs 2. Aufl., broschiert 3 M., geb. 3.60 M.

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen)
Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.
Programm durch das Sekretariat.
Beginn der Semester April u. Oktober.

Vitello
Margarine
Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
Alleinige Fabrikanten: Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H. Cleve
Vitello ist feinsten Naturbutter ebenbürtig

Trauringe
L. Bertsch
Hofjuwelier
Karlsruhe
Kaiserstrasse Nr. 65
Telephon 1472.
Konfirmations-Selbstenke in allen Preislagen.

Teppiche
aus Stoffresten od. Salband fertigt
Ludw. Wagner, Weberei,
Lahr in Baden. 6814a

Eduard Riesterer
Teleph. 1687 Karlsruhe Luisenstr. 24
Spezialfabrik für
Geschäfts- und Schaufenster-Einrichtungen.
Glas-Schleiferei u. Spiegel-Belegerei.
Spezialität:
Glasschaukasten
Gestelle und Ständer etc.
Büsten 3340, 10.8
in mehr als 30 verschiedenen Größen und Formen. Kataloge gratis.

Apfelwein
selbstgekeltert in bester Qualität
vorzügl. Qualität, goldklar, liter 24 Pfg. Faß leihweise. Zahlreiche Anerkennungen. 2028a. 27.2
August Roth, Oberkirch.
Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Größte Offerten erbitte. 4080
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

Möbel Betten und ::
Polsterwaren
kaufen Sie sehr vorteilhaft, reell und billig bei
P. Hirt, Südstadt,
Ruppurrerstrasse 36.
Spezialität:
Bürgerliche Wohnungseinrichtungen u. einzelne Möbel
in allen Stilarten und Preislagen. 5060.10.2
Für Brautleute günstige Einkaufsquelle.
Eigene Polsterwerkstätte. Tel. 1340. Franko Lieferung.

Nur 8 M. franko
60 m, 1 m breit, am Stück voranste (stärkste Zinklack, höchste Haltbarkeit)
Deutsches Reichsdrahtgeflecht
Dist-Zinn
Nur 16 M. franko die 60 m, 1 m Höhe.
Drahtwerk Rüsting & Co.
Duisburg-Buhrhorn Nr. 15
Reich illustrierte Liste kostenlos. Billigste Bezugsquelle.

Berlobungsharten
empfehlen in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Süd. Presse“.

Damen
finden hier Aufnahme u. gemüthliche Pflege bei
E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.

Acetolentweihapparat.
Glode 200 Lit. Inhalt, zu verkaufen. Näheres 89706.2.2
Sophienstr. 182, part.

Kartoffeln
Stroh und Heu.
Emil Fabian, Bromberg.

Luise Schumacher

Waldstrasse 53. Karlsruhe. Telefon 2136.

Reiche Auswahl
in gediegenen

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Reizende Neuheiten

für
Konfirmations- und Oster-Geschenke.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Grösstes Lager 4679.2.2

in
silberplattierten Waren, Bestecke etc.

der Württ. Metallwarenfabrik Geisingen-St.

Kataloge gratis. Bei Barzahlung 3% Rabatt.

Aufklärungen für Erfinder

36 Seiten. Kostenfrei + franko

Th. Bues

Patentbüro, Frankfurt 4 a. M.
Pariser Hof. Telefon 1 9365.
(Verbandsmitglied.)

Gewissenhafte Erledigung

erste 1886
**Karlsruher
Leiternfabrik
H. Raible,**
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse
Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern,
Obstabschirm-Leitern,
Schiebleitern,
massl. trenn. u. Niv. (Hör-
latten) l. best. Ausführ.

Wirklich selten billiges
Angebot!

Brautpaare

1 komplette ganz neue
Ausstattung

zusammen für nur
425 Mark

Das Schlafzimmer besteht aus
2 Säulen, engl. Bettstellen m. Kopf,
Matratze, Kissen, Schifftone,
Nächtlich mit Marmor, Waschkom-
mode mit Marmor u. Spiegelaufsatz,
prachtvoll poliert. Wohnzimmer
besteht: eleg. Büchschrank, poliert.
Bettsofa mit Spiegelaufsatz, Tisch
mit 4 Stühlen, 4 Stühle, 10 m. l.
komplette Küchen-Einrichtung
alles gute Arbeit. 3900.6.6

W. B. G. u. S.
Wöbelstr. 32.

Tapeten!

Naturrein-Tapeten 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Muster-
buch Nr. 13. 1036a

Gebr. Ziegler, Simeburg.

Millionen gebrauchen gegen

Husten

Reinheit, Anarch, Ver-
schleimung, Krampf- und
Reuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen

6050
not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den früheren Erfolg.

Neuerst belmündliche und
wohlwärmende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben in Karlsruhe
in allen Apotheken, sowie
bei: Th. Wals, Drogerie,
Kurvenstr. 17; W. Erb, am
Videllplatz; Otto Fischer,
Fidelitas-Drogerie; Drog.
H. B. Lang, Kaiserstr. 69;
G. Hoff, Hof-Drogerie;
W. H. Tschering, Amalien-
str. 19; W. Erb am Videll-
platz; G. Richter, Jähringer-
str. 77; Fr. Oetzerle, Ede
Plumen- und Bürgerstr.;
E. Gäng, Kaiserstr. 43;
H. Renger, Joh. Nies Nachf.,
Feldstr. 4; H. H. Müller
& Co.; G. Köpfer, Kaiser-
str. 38; L. Müller, Drog.,
Ludw. str. 14; Otto Wauer,
Wilhelmstr. 20; Weidner-
Drogerie, Inh. G. Ellinger,
Apotheker in Karlsruhe;
Strauss-Drog. in Karlsruh.
Mühlberg; Aug. Mohr in
Stersbach. 10271a

Saathafer,

Saatweizen, Saatmais empfiehlt
in bester Qualität, ebenso sämtliche
Futterarbeits. 3976

W. H. Fr. Pfeiffer,
Telephon 1381. Augustenstr. 75.

Apfelwein

glanzhell, Ia Qualität, liefert in
Gebinden von 40 Liter an per
Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 30 Pfennig.
Kohler & Berger
Bühl (Baden).
N.B. Lieferanten vieler Sana-
torien und Hotels. 1592a

Kartoffeln.

Frisch eingetroffen schöne gelb-
liche
Saat- und Speisekartoffeln
bei billigen Preisen, zu haben bei
Hermann Gehrbach, Bader,
An der Durlach. 4099

Zum Umzug empfehlen wir

Inlaid-Linoleum, modernste Dessins

Jasper-Linoleum

Granit-Linoleum

Uni Walton-Linoleum

Linoleum-Teppiche und -Läufer

Linoleum-Reste

sowie
zurückgesetzte Stückware zu Ausnahme-Preisen.

Engros **Aretz & Cie.** Kaiserstr. 215
Kreuzstr. 21. Telefon 219. Detail. Telefon 1655

Grossherzogl. Hoflieferanten.

Mit Kostenvoranschlägen und Mustern stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.

Zigarren-Verkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Boehre mich ergeb. bekannt zu geben, dass ich das seit längeren Jahren bestehende
Zigarrengeschäft, Kriegstrasse 18, gegenüber dem Postamt, käuflich über-
nommen habe. Um das Lager zu reduzieren, habe ich mich entschlossen, zu nachstehenden
herabgesetzten Preisen zu verkaufen:

Torpedo (5 Pfg.) pro 100 Stück Mk. 3.20
Jumbo (5 Pfg.) pro 100 Stück Mk. 3.50
Bravillo (6 Pfg.) pro 100 Stück Mk. 4.20
Epocha (7 Pfg.) pro 100 Stück Mk. 4.80
Vorstenlanden (7 Pfg.) p. 100 Stück Mk. 5.-

Pusta (8 Pfg.) pro 100 Stück Mk. 5.40
Kaiser Wilhelm (8 Pfg.) p. 100 Stück Mk. 5.60
Isabella (10 Pfg.) pro 100 Stück Mk. 6.40
Fürst Bismarck (10 Pfg.) p. 100 St. Mk. 6.60
Prinz Heinrich (12 Pfg.) p. 100 St. Mk. 7.20

ferner auch andere Marken, so lange Vorrat. Ebenso empfehle ich
Zigaretten, aus türk. Tabaken, von Mk. 6.40 an pro 1000 St., mit Goldmündstück.

Ferd. Diederichs Zigarren-Versandhaus,

Kriegstrasse 18 (gegenüber der Bahnpost). 4238

Lichtpausen

werden sorgfältig und prompt angefertigt bei

S. Thoma Nachf., Elektr. Lichtpausenanst.,
Karlsruhe, Kaiser-Str. 29. — Telefon 2118.
(Auswärtige Aufträge werden gleichen Tags erledigt.)

Koch-Herde

bester Konstruktion unter Garantie für
tadelloses Kochen, Braten und Backen.

Feuermeister-Herde

Neu! Sparsamster Kohlenverbrauch. Neu!

Grude-Herde

verbessertes Modell in Brand zu sehen.

Gas-Kochherde

von Junker & Ruh, mit Doppelsparrbrennern.
Niedrigste Gasberechnung.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Rabattmarken.

Wir bitten um Besichtigung unseres Lagers ohne Kaufzwang.

Hammer & Helbling

4531 Kaiserstrasse 155-157.
Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Naturreinen Apfelwein

in Fässern 25 Pfg., in Flaschen 28 Pfg. per Liter frei in Haus empfiehlt
Obstkellerei Wilhelm Bender
Karlsruhe, Morgenstr. 5.
Versand nach auswärts. 4168

Günstig für Wirte und Wieder-Verkäufer zu extra Preisen.

Keine Stahlspähne mehr,

daher müheloses und staubfreies
Arbeiten.

Parketbodan

Das Beste
auf dem Gebiete
von Parketreinigungsmitteln.
D.R.V.Z.N. 9123527.
Am hiesigen Platze bereits vorzüglich eingeführt.
Verblüffender Erfolg. — Spiegelblanke Böden.

Zu haben in Karlsruhe:
Georg Jakob, Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstr. 8.
Fritz Reis, Drogerie, Luisenstr. 68.
Rudolf W. Lang, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstr. 66.
Julius Dehn Nachfolger, K. Rott, Jähringerstr. 56.
Drogerie W. Tschering, Ecke Karl- und Amalienstr. 108.
Westenddrogerie, G. Ellinger, Apotheker, Sophienstr. 108.
Mühlberg:
Max Straus, Apotheker, Straußdrogerie, Hardtstr. 21.
Durlach:
Central-Drogerie, Paul Vogel.
Ettlingen:
Emil Reiss, Materialwaren. 1408a

Die chemische Reinigung

Damen- und Herrenkleidung

von 4923.10.2

Chem. Reinigung u. Kunstwäscherei

Dampf-Waschanstalt

August Pfühner, Karlsruhe-Küppur

Langestr. 2 — Telefon 1447.

Filialen: Karlsruhe: Schützenstr. 48.
Karlsruhe: 27
Jähringerstr. 53 a
Hofstr. 31
Durlach: Hauptstr. 46.

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen

in eleganter ::
solider Ausführung

zum Einheitspreise

von Mk.

7 50

Jedes Paar

Bergstiefel und
Promenadenschuhe

ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Wir bitten dringend um Besichtigung der
Schaufenster. 2224.7.6

Schuhhaus

Romeo

Kaiserstr. 56.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Jähringerstr. 25, Karlsruhe,
sehr schöne, gut erhalt., gebrauchte
Möbel aller Art
billig abgegeben. 4099

Bruteier

von gelben Orpington, höchst prägn.
Abstammung, per Duzend 5.— R.
reißhühnerfarbigen Italiener 3.— R.
4099a Weidstr. 50, II.

Besonders empfehlenswert!

Empfehle in bekannter Güte:
Dönsfleisch,
Rindfleisch,
Schweinefleisch,
Kalb- u. Lammfleisch,
Dürrfleisch,
prima Sauerkraut,
sowie alle Sorten feine u. gewöhnl.
Würstwaren,
reines Schweinefett.
Heinrich Lang,
Metzgerei, 87783.3.3
Durlacher Allee, Ede Degenfeldstr.

Speise-Zwiebeln

neue Egypter, per Str. Nr. 7.50

Speise-Kartoffeln f. Gemüse f. Gemüse 4.25

Rotrüben für Salat per Zentner Nr. 4.50

Kohlrüben gelbfleischig, für Gemüse, Str. Nr. 2.50

Knoblauch silberweissen in Strängen per Zentner Nr. 13.-

Knoblauch silberweissen in Büscheln per Zentner Nr. 11.-

Gelbzwiebeln kleine, runde gelbe Str. Nr. 30.-

Br. Saaf- u. Futterhafer per Zentner Nr. 11.-

Saaf- und Speise-Kartoffeln

Kaisertrone per Zentner Nr. 7.80

Industrie " " " 5.-

Saffia " " " 5.-

Elia " " " 5.50

Wolffmann " " " 4.50

Eigenheimer, gelbfleischig, großformatig, aufkochend, zu Speisegeworden empfehlend per Zentner Nr. 4.25

in Rabungen nach Uebereinkunft offeriert

Joseph Lechner,

Landesprodukten-Verbandhaus,
Serrheim, Biala, 10279a
Telephon Nr. 21, Amt Mühlheim.

Permanente, grösste Ausstellung

von 784*

Blüten- und Tannenhonig
in nur garantiert reiner
Qualität bei
Karl Hager, Hoflieferant
Erbprinzenstr.
nächst dem Rondellplatz.
Telephon 358.



Preiswerte Herren- u. Knaben-Bekleidung in bester Vollendung.

Unser Lager in Herren- und Knaben-Anzüge ist mit den letzten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison ausgestattet.

Das Lager ist enorm gross, Schnitt und Passform sind vorzüglich, die Stoffe auf das modernste und bietet unsere bessere Konfektion vollständigen Ersatz für Mass.

In allen Grössen auf Lager:

- Herren-Anzüge, I- und II-reihig von 12-68 M.
Ulster u. Bozener Mäntel 14-55 M.
Knaben-Anzüge 3-25 M.
Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge in schwarz und blau von 10-40 M.
Alle sonstigen Berufs- und Arbeitskleider zu den denkbar billigsten Preisen 5146

Ornstein & Schwarz Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

Grösstes Kaufhaus für elegante fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung.



200 Kinderwagen

sind fortwährend in meinen grossen Verkaufsräumen - Laden und 1. Etage - ausgestellt. Diese enorme Auswahl in Verbindung mit den billigsten Preisen bietet Ihnen

die grössten Vorteile

und sollten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse nicht unterlassen, meine Ausstellung zu besichtigen.

- Süßliche Kinderwagen 12.75, 14.50 bis 18 M.
Eleg. Rohrwagen mit Gummi u. Borzellangriff 20, 24, 26 bis 35 M.
Klappfahrstühlechen mit Gummi 7, 9, 12.50 bis 30 M.
Spezial-Ausstellung in Brennabor-Kinderwagen von 20 bis 60 M.

J. Hess, Kaiserstr. 123

Spezialhaus für Kinderwagen und Forbwaren. Versand franko. Rabatmarken. Katalog gratis.



Spezial-Nähmaschinen für alle gewerbli. Zwecke stehen probeweise zur Verfügung. 5181

Georg Mappes, Karlsruhe nur Karl Friedrichstrasse 20.

Telephon 2264. - Lieferant staatlicher Behörden und städtischer Schulen.

Praktische Ostergeschenke.

Auf sämtliche Aluminium-Waren garantiert rein, gewähre ich vom 22. März bis 6. April

10% Rabatt 10% Franko-Versand nach auswärts.

Erstes u. einziges Spezialgeschäft. Fabrikniederlage am Platze.

Frida Schmitt, Amalienstrasse 25.

Eingang Waldstraße. 5186

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Zum Wohnungs-Wechsel

Auf Kredit unter strengster Diskretion liefere ich sämtliche

Möbel : Betten : Aussteuern.

Komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer Salons, Herrenzimmer, Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage

in jeder Holz- und Stilart

zu ganz außergewöhnlich günstigen Zahlungsbedingungen bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Allen Brautpaaren

denen die Beschaffung der Möbel zur Gründung ihres Heims Schwierigkeiten bereitet, biete ich die Möglichkeit, zur Erlangung ihres Glückes auf einfachste, leichteste Weise, sich eine gut bürgerliche Wohnungseinrichtung zu leisten.

Kredithaus Ittmann Karlsruhe

Karl-Friedrichstrasse 24 (Rondellplatz). 5189

Sehenswerte Geschäftsräume. :: Franko-Lieferung nach auswärts. :: Auch Eingang durch das Hoftor.

Sonntagsruhe in den Karlsruher Apotheken.

Vom 1. April d. J. an wird an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen, jeweils abwechselnd die Hälfte der öffentlichen Apotheken der Stadt nachmittags von 1 Uhr an (statt wie bisher um 2 Uhr) bis abends 9 Uhr geschlossen gehalten.

An jeder geschlossenen Apotheke sind sämtliche offenen Apotheken bezeichnet, die nächstgelegene offene Apotheke in besonders auffälliger Weise.

Gottesdienste. - 24. März.

Evang. lutherische Stadtgemeinde.

Kollekte. Bei den Konfirmationen wird eine Kollekte erhoben zur Verbrüderung der Bibel.
Stadtkirche, 10 Uhr Militärgottesdienst: Mil.-Oberpr. Kirchengrat Schloemann, 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfr. Napp - Kleine Kirche, 10 Uhr Konfirmation: Stadtpfr. Kühlein (Eintrittskarten), 12 Uhr Kindergottesd.: Stadtpfr. Fischer, 6 Uhr: Stadtpfr. Schneider - Schloßkirche, 10 Uhr Konfirmation: Stadtpfr. Fischer, 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfr. Seibelbacher (Zutritt gegen Karten), 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfr. Mayer, 3 Uhr Konfirmation: Stadtpfr. Sindenlang, 6 Uhr: Stadtpfr. Mayer - Christuskirche, 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfr. Rohde, 2 Uhr: Andachtstunde f. Taubstumme, 6 Uhr: Stadtpfr. Müller - Gemeindehaus der Weststadt, 10 Uhr Konfirmation: Stadtpfr. Schilling, 2 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfr. Schilling, Lutherische, 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfr. Weidenmeyer (Zutritt gegen Karten), 6 Uhr: Stadtpfr. Müller - Gartenstraße 22, 10 Uhr: Stadtpfr. Mayer - Evang. Kapelle des Adoltsbühnenhauses, 10 Uhr Gottesdienst: Predigtamtstand, Road - Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, 5 Uhr: Sopist. Brandl - Diakonissenhauskirche, Vorm. 10 Uhr: Pfr. Nas, Abends 10 Uhr: Hilfssektion, 9 Uhr: Konfirmation mit Abendmahl: Stadtpfr. Schneider - Karl-Friedrich-Gebärdenskirche (Stadtpfr. Mühlh.), 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Stefan Ebert, 8 Uhr abds. Gottesdienst: Stadtpfr. Seiffa.

Evang.-lutherische Gemeinde (alte Friedhofskapelle). Vorm. 10 Uhr: Pfr. Fuchs, Christenl.: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes, Donnerstag, abds. 8 Uhr, Passionsgottesdienst.

Wochengottesdienste. Mittwoch, 27. März, Stefanienstr. 22, 8 Uhr: Sopred. Fischer. - Donnerstag, 28. März, Kleine Kirche, 5 Uhr: Stadtpfr. Brauß - Johanneskirche, 8 Uhr: Stadtpfr. Mayer - Lutherische, 8 Uhr: Stadtpfr. Müller - Karl-Friedrich-Gebärdenskirche (Stadtpfr. Mühlh.), 8 Uhr: Stadtpfr. Seiffa.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus Adlerstr. 23. 12 Uhr Kindergottesdienst, in der Johanneskirche: fällt aus. 12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle. 13 Uhr Jungfrauenverein von Pfr. Sedl. (Ehringenstr. 12 Jugendabteilung), 3 Uhr Jungfrauenverein von Pfr. Schneider, Marienstr. 1, 4 Uhr Jungfrauenverein von Pfr. Weber, Ehringenstr. 12, 4 Uhr Jungfrauenverein der Schneider Kasse, Adlerstr. 23, 5 Uhr Abendgottesdienst: Pred. Stephan aus Armenien, Montag, abds. 7 Uhr, Kinder, Dienstag, abds. 7 Uhr, Stricker, der Fabrikarbeiterinnen, Mittwoch, abds. 8 Uhr, Allg. Bibelstunde: Stadtmiff. Lieber, Predigtstunde, Donnerstag, abds. 8 Uhr, Gebetsstunde für Frauen, Donnerstag, abds. 10 Uhr, Bibelstunde des Jugendvereins: Stadtmiff. Seiffa, Freitag, abds. 10 Uhr, Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst, Freitag, abds. 10 Uhr, Taufkreuzverammlung.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23. Sonntag, abds. 10 Uhr, Vortrag von Bundessekretär Sedl. Dienstag, abds. 10 Uhr, Bibelbesprechung f. Männer, Mittwoch, nachm. 10 Uhr, christl. Wäckervereinsung, Donnerstag, abds. 10 Uhr, Bibelbesprechung der alt. Abteilung, Samstag, abds. 10 Uhr, Gebetsvereinsung.

Evang. lutherisches Vereinshaus, Amalienstr. 77. Vorm. 10 Uhr, Sonntagsschule, nachm. 3 Uhr, alle Verammlung: Stadtmiff. Kies, nachm. 4 Uhr, Jungfrauenverein, Abds. 8 Uhr, Vortrag von Bundessekretär Straßer über: Ein Glaube von Gottes Gnaden, Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung, Montag, abends 10 Uhr, Taufkreuzverein, Dienstag, abds. 10 Uhr, Bibelbesprechung im Männer- u. Junglingsverein, Mittwoch, abds. 10 Uhr, Allg. Verammlung: Stadtmiff. Kies, Donnerstag, abds. 8 Uhr, Tischlerverein, - Donnerstag, abds. 10 Uhr, Allg. Vermlg. Durlacherstr. 32, Samstag, abds. 10 Uhr, Gebetsvereinsung f. Männer u. Junglinge.

Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanuskirche, 5 Uhr Frühmesse, 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für alle Männer u. Junglinge, 7 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Militärgottesdienst m. Pred. 10 Uhr Hauptgottesd. m. Hochamt u. Pred. 12 Uhr Kindergottesd. m. Pred. 10 Uhr Christenl. für Jungl. mit Litanei, 5 Uhr Fastenpred. m. Kreuzwegand. u. Seg. Beichtgelegen. bei Morgen von 6 Uhr an. Kollekte für arme Erlöskommunikanten, - St. Bernhardskirche, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion f. Männer u. Junglinge, 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Pred. 10 Uhr Hauptgottesd. mit Amt u. Pred. 11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 2 Uhr Christenl. f. Junglinge, 5 Uhr Fastenpred. des h. Vaters, 6 Uhr Gottesdienst für die Jungfrauen und Aufnahme in die Jungfrauenkongregation; darauf Beichtgelegen. - St. Marienkirche, 10 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Amt. - St. Bonifatiuskirche, 10 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 10 Uhr Hauptgottesd. m. Hochamt u. Pred. 12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 10 Uhr Christenl. f. Junglinge, 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht u. Segen. Kollekte für arme Erlöskommunikanten. Jeden Morgen Beichtgelegenheit. - Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, 8 Uhr hl. Messe. - Städtisches Krankenhaus, 10 Uhr Gottesdienst: Predigtamtstand, Montag, abds. 10 Uhr, Beichtgelegen. - St. Peter u. Paulskirche, 10 Uhr Beichtgelegen. 10 Uhr Frühmesse, 10 Uhr hl. Ausheilung der hl. Kommunion, 10 Uhr Deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Mitglieder des Männervereins, 10 Uhr Hauptgottesd. m. Pred.; hierauf Christenl. f. Mädchen, 3 Uhr Beichtgelegen. 10 Uhr Beichtgelegen. m. Seg.; hierauf Beichtgelegen. Kollekte für arme Erlöskommunikanten. - St. Josefskirche (Stadtpfr. Grünwinkel), 8 Uhr Hauptgottesdienst m. Pred. 10 Uhr Christenl. 2 Uhr Beichtgelegen. - St. Michaeliskirche (Beierthaler), 6 Uhr hl. Ausheilung der hl. Kommunion, 10 Uhr Deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Frauen, insbesondere des christl. Männervereins, 10 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 10 Uhr Hauptgottesdienst m. Amt u. Pred. 11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 11 Uhr Christenl. f. Mädchen, 12 Uhr Beichtgelegen. - St. Paulskirche, 10 Uhr Hauptgottesdienst m. Pred. 10 Uhr Christenl. f. Mädchen, 12 Uhr Beichtgelegen. (Darland), 6 Uhr Beichtgelegenheit, 10 Uhr Frühmesse mit Austeil. der hl. Kommunion, 8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 10 Uhr Hauptgottesdienst m. Amt u. Pred. 10 Uhr Christenl. 2 Uhr Andacht zur hl. Familie.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche, 10 Uhr: Stadtpfr. Köpfer. Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlsrufer 49b. Vorm. 10 Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 5 Uhr: Predigt, Montag, abends 10 Uhr: Gebetsstunde, Mittwoch, abends 10 Uhr: Bibelstunde, Prediger Seiffa. Zionische der Ev. Gemeinschaft, Beierthaler Allee 4. Vorm. 10 Uhr Predigt: Pred. F. Feder, nachm. 10 Uhr Gebetsgottesdienst Eintritt 20 Pfg. nachm. 10 Uhr Jungfrauenverein, Dienstag, abends 10 Uhr, Gebetsvereinsung, Mittwoch, abends 10 Uhr, Junglings- u. Männerverein, Donnerstag, abends 10 Uhr, Vortrag über Anneten: Prediger Stephan.

each Sunday morning at 11 o'clock Morning Service and Holy Communion Pirindnerhaus, Kaiserplatz. E. H. Tottenham M. A., anglo-american Chaplain.

Folgende Apotheken sind morgen Sonntag nachm. geöffnet: Berthold-Apothek, Hilda-Apothek, Internationales Apothek, Kronen-Apothek, Ludwig-Wilhelm-Apothek, Marlon-Apothek, Mahlbürger Apothek, Stadt-Apothek. Bis mittags 2 Uhr sind alle Apotheken geöffnet.

Gegen monat. Ratenzahlungen erhalten Sie discret von reeller Firma Damen- und Herrenwäsche Bett-, Tisch- und Leibwäsche Gardinen, fert. Betten Damens- und Herrenstoffe Damenohrring, Valcois Hülsen, Röcke u. Herrengarderobe fertig u. nach Maß. Gest. Offerten unter Nr. 4414 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Fabradr. Freitag, nur erhalten, ist billig zu verkaufen. 10167.33 Marienstr. 6, Hintergebäude.

Möbel - Ausverkauf. Wegen Umzug verkaufe ich sämtliche Möbel zu sehr billigen Preisen. Komplette Aussteuer, sowie einzelne Möbel aller Art, 2 tüchtige Spiegelkränze mit Kristallglas 110 RM, 3 tüchtige 130 RM, Buffet zu Eichen od. Nussbaum 110 RM, alles selbstangefertigt. 10143.32 Werberstraße Nr. 17.

Gutgehendes Kurz- Weiss- und Wollwaren-Geschäft in einer Kreis- und Garnitionstadt Badens am Badensee ist krankheits-halber zu verkaufen. Geschäft ist allein in einem neuen Stadteil von über 6000 Einwohn. Für freibeamtete, junge Leute eine gute und sichere Existenz. 2,5 Offerten unter Nr. 10140 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 101390 Werberstr. 5, 2. St.

Größeres Aquarium, angepflanzt und mit Fischen besetzt ist preiswert zu verkaufen. Rab. 101390 Werberstr. 5, 2. St. Boxer, 6 Monate alt, raffener, schön gezeichnet, ist zu verkaufen. Schelling, Karlsruhe, Göbelsstraße 1.

Stellen-Angebote

Maschinentechniker
Maschinentechniker
sodort gesucht, evtl. zur Ausbilde.

Redegewandter Herr
Redegewandter Herr
mit guten Empfehlungen, welcher sich für Reise-tätigkeit eignet.

O. Müller & Co.,
Maraubahnstraße 36.

Fähige
Hausiererin
für auswärts, leichtverfügbaren Artikel sofort gesucht.

O. Müller & Co.,
Maraubahnstraße 36.

Lehrlings-Gesuch
Auf ein größeres Bureau wird ein junger Mann aus achtb. Familie mit guter Schulbildung...

O. Müller & Co.,
Maraubahnstraße 36.

Glaser-Lehrling.
Kräftiger Junge, welcher die Glaserei gründlich erlernen will...

Ferdinand Lang, Glasermeyer,
Mademichstraße 27.

Damenschneider-
Gesuch.
Für ein erstes Atelier wird ein perfekt. Damenschneider...

A. Gerbert, Waldstr. 24.

Lapezier-Gehilfe
für Holz- u. Lapezierarbeiten gesucht.

A. Gerbert, Waldstr. 24.

Einige tüchtige
Bankschreiber
finden sofort Beschäftigung bei...

Markthaler & Barth
521221 Karlsruferstr. 67.

Zum bald. Eintritt
sucht. 1. April 1-2 Jahre Stelle...

Ludwig Ehrhardt,
Lehrhornerstr. 27.

Als Ausläufer
14-16jähriger Junge gesucht...

Ludwig Ehrhardt,
Lehrhornerstr. 27.

Köchin, Zimmermädchen
zu H. Fam. gesucht. Jungfer, die...

Ludwig Ehrhardt,
Lehrhornerstr. 27.

Zimmermädchen-Gesuch.
Auf 1. April suche ich ein tüchtiges...

Frau Curjel, Karlsruhe,
Riesstraße 4.

Als Köchin gesucht,
die gut bürgerlich kochen kann...

Frau Emma Wieland,
Welfenstr. 36.

Spülmaschinen
oder alleinlebende Frau wird für...

Waldfr. 67, Eing. Ludwigsplatz.

Mädchen
Auf 15. April selbständiges zuverlässiges...

Für alle Hausarbeit gesucht.
Offerten unt. Nr. 5202 an die...

Frau Emma Wieland,
Welfenstr. 36.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht.
Angebot erbitte an 2274a.22

Frau M. Heene,
Germersheim a. Rh.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeiten...

Auf 1. April wird ein junges Mädchen...

Waldfr. 67, Eing. Ludwigsplatz.

Tüchtiges Mädchen,
das selbst. kochen kann und Hausarbeiten...

Beierth. Allee 5, II. Schneider.

Mädchen

Heiß, zuberl. für Hausarb. tagsüber...

Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann...

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich...

Gesucht auf 1. April ein Mädchen...

Gesucht auf 1. April tüchtiges Mädchen...

Sebelstraße 13, III.

Stellen-Gesuche

Architekt,
Haustlich geprüft. Hochbaumeister...

Geht. Off. unter Nr. 5172 an die...

Jung. Zeichner,
24 Jahr, alt, gelernt. Zeichner...

Geht. Off. unter Nr. 5186 an die...

Lehrstelle!
Für gut. erzogeten 14jähr. Jungen...

Fraulein,
24 Jahre, alt, sucht Stellung in...

Geht. Off. unter Nr. 51806 an die...

Solides, junges
Fräulein
sucht für sofort oder später Stelle...

Geht. Off. unter Nr. 510307 an die...

Perfekte Schneiderin
sucht Engagement, ebent. auch als...

Geht. Off. unter Nr. 510361 an die...

Mädchen, das schon in besserem...

Geht. Off. unter Nr. 510360 an die...

Fräulein, gehesten Alters
sucht Vertrauensposten...

als Kassiererin, Filialeleiterin...

Offerten unter Nr. 5174 an die...

Wohnung zu verm.
Kaiserstraße 19, II., ist eine...

Geht. Off. unter Nr. 4970

6 Zimmerwohnung
Speisestube, Badzimmer, Balkon...

Geht. Off. unter Nr. 4969

6 Zimmer-Wohnung
in der Welfenstr. mit 2 Balkonen...

Geht. Off. unter Nr. 4519.8.3

Adlerstraße 2, 4. St.,
nachst dem Schloßplatz, ist per...

5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör anderweitig zu vermieten...

Geht. Off. unter Nr. 5147

50 qm Laden
in Karlsruhe, Kaiserstraße, mit...

Geht. Off. unter Nr. 4945.8.2

Zu vermieten
ein schöner Laden mit oder ohne...

Geht. Off. unter Nr. 4565.8.4



Die Maß-Abteilung der Firma H. Feibelmann
Kaiserstrasse 175, I. Etage
empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Anzüge...

Laden f. Schuhfabrik gezeichnet...

Schöne geräumige Werkstätte...

Gottesauerstr. 10
ist im 2. Stock eine schöne Vier-Zimmer-Wohnung...

großer Keller u. Schopf
auf 1. April zu vermieten.

Serrichswohnung,
zwei Treppen hoch mit 5 Zimmern...

Jollystraße 11,
in freier Lage, ist im 3. Stock...

Wohnung zu verm.
Kaiserstraße 19, II., ist eine...

6 Zimmerwohnung
Speisestube, Badzimmer, Balkon...

6 Zimmer-Wohnung
in der Welfenstr. mit 2 Balkonen...

Adlerstraße 2, 4. St.,
nachst dem Schloßplatz, ist per...

5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör anderweitig zu vermieten...

50 qm Laden
in Karlsruhe, Kaiserstraße, mit...

Zu vermieten
ein schöner Laden mit oder ohne...

5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mani., Souterrainst., 2...

2 Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) mit...

2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) m. Marmor...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

Mariensstraße 51
(Ede Luitensstraße), sind im 2. u. 3....

4 Zimmerwohnung
mit Bad und Balkon, freie Lage...

3 Zimmerwohnung
Steinbr. 9 ist im Seitend. III. St....

2 Zimmerwohnung
schön, mit reichl. Zubehör per 1....

Mansardenwohnung
bestehend aus 2 Zimmern und...

Zwei Mansardenwohnungen
von je 1 Zimmer u. Küche u. ruhige...

Schönes Mansardenzimmer
mit Küche, Leppoldstraße 48.

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

Offenweinsstraße 24 ist im 4. St.
eine 3 Zimmer-Wohnung per...

2 Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) mit...

2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) m. Marmor...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) mit...

2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) m. Marmor...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

Die Maß-Abteilung der Firma H. Feibelmann
Kaiserstrasse 175, I. Etage
empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Anzüge...

2 Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) mit...

2 schön möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) m. Marmor...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

2 schön möbl. Zimmer
mit ein. Bettstelle, Kamin, Bad...

Carl Schöpfi Marktplatz.

Für den Oster- und Frühjahrsbedarf hervorragend billige Angebote Damen- und Kinder-Konfektion

Jacken-Kleider Die grosse Mode!
einfarbig, blau Cheviot, gemusterte Stoffe M. 14.50 bis 190.—
Tailen-Kleider aus Popeline, Cheviot, Voile, Taffet, Mousseline M. 16.50 bis 225.—
Kostümröcke einfarbig, blaue und schwarze Cheviots, Kammgarn, Voile und gemusterte Stoffe M. 2.90 bis 60.—
Unterröcke aus Waschstoff, Alpaca, Moirée und Seide M. 1.75 bis 45.—
Morgenröcke u. Matinees aus Creponne, Mousseline, Tuch, bedr. Flanell M. 2.75 bis 35.—

Schwarze Paletots aus Korkscrew, Tuch, Voile, Seide M. 13.50 bis 115.—
Schwarze Jaquettes aus Korkscrew, Tuch u. Voile M. 7.50 bis 48.—
Farbige Paletots in englischem Geschmack und einf. blau M. 5.75 bis 65.—
Staub-Paletots a. Covert-Coat, Kammgarn, Popeline, Fresco, Seide etc. M. 6.50 bis 75.—
Blusen in Waschstoff, Wollstoff, Tüll, Mousseline, Seide etc. M. 1.25 bis 58.—

Mädchen-Konfektion
Kinder-Kleider modern, einfarbig u. gem. Wollstoffe M. 2.50 bis 19.—
Mädchen-Kleider alle modern, Fassons und Stoffe M. 7.50 bis 53.—
Kommunion- und Konfirmandenkleider, solide, kleidsame Formen M. 16.50 bis 48.—
Jaquettes u. Paletots, blau und gemust. Stoffe M. 4.50 bis 35.—

Knaben-Anzüge blauer Cheviot, aparte, gem. Stoffe M. 4.75 bis 30.—
Pyjacks u. Paletots flotte Fassons M. 5.— bis 23.75
Wetter-Capes f. Knaben u. Mädchen in blau u. grau M. 1.50 bis 20.—
Sweater, Südweste, Knabenhosen, Mützen, Mädchenblusen in grosser Auswahl.

Knaben-Konfektion

Kleider- und Blusen-Stoffe

Einfarb. Cheviot, Popeline, Kammgarn, Voile, Batist, alle Saisonfarben und schwarz Meter M. —.78 bis 4.50
Kostümstoffe, 110—130 cm breit, solide Fabrikate Meter M. 1.15 bis 6.50
Aparte Bordürenstoffe, in Voile, Popeline und Eolienne Meter M. 2.50 bis 6.50

Blusenstoffe, hochmoderne Bordüren und Streifen Meter M. —.68 bis 3.75
Kinderkleiderstoffe in einfarbig, gestreift und gemustert Meter M. —.85 bis 2.75
Schwarze und weiße Kleiderstoffe, in modernen, soliden Webarten, hervorragend billig.

Schwarze und farbige Seidenstoffe für Kleider und Blusen

Damen-Wäsche

Taghemden, Vorderschluss M. —.95 bis 3.50
Achselschluss M. 1.25 bis 4.—
Beinkleider M. —.95 bis 3.75
Nachthemden M. 2.75 bis 6.50
Nachtjacken M. —.95 bis 3.—
Sticker-Röcke M. 2.25 bis 15.—

Trikotagen

Herren-Einsatzhemden M. 2.50 bis 4.75
Herrenhemden Vorderschluss M. 1.10 bis 5.50
Herren-Beinkleider M. 1.25 bis 4.50
Unterjacken M. —.85 bis 3.50

Schürzen

Hausschürzen M. —.55 bis 2.50
Trägerschürzen M. —.95 bis 3.75
Reformschürzen M. 1.90 bis 5.50
Zierschürzen M. —.38 bis 3.75
Kinderschürzen M. —.58 bis 3.50

Wir erlauben uns auf unsere neue Abteilung
Atelier für Jackenkleider
englischen Genres
hinzuweisen.
Unterstützt durch erstklassige Damenschneider garantieren wir für Sitz, tadellose Ausführung, bei billiger Berechnung 4935.2.2
Geschwister Kahn
Atelier eleganter Damengarderobe engl. u. franz. Genres
Telephon 2620 Zirkel 13.

Sommer-Pferdedecken, Blaue Zwilchdecken, Vollene Pferdedecken, Halbwollene Pferdedecken, Regendecken, Wagendecken-Stoffe, Schlafdecken, Arbeiter-Schlafdecken, Strohhüte 4910.11.2
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer
Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstr., bei d. H. Kirche.

Oster- u. Kommunion-Geschenke
in Uhren jeder Art, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Bestecken etc.
in reichhaltiger Auswahl bei
Juwelier C. Reinholdt Sohn Uhrmacher
Telephon 1217 Inh.: Harry Koch Rabattmarken.
Gegr. 1775. KARLSRUHE, Kaiserstrasse 161. Gegr. 1775.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel
empfehle ich mich im Aufmachen der Vorhänge, Spiegel etc., ebenso zur geneigten Abnahme neuer Vorhänge, Draperien u. Sorten, Lieferung von Linoleum, aller Sorten Holz- und Polstermöbel und gewähre hierfür 10% Rabatt.
Karlsruhe, 6. März 1912. 3980.6.5
Kreuzstraße 26 **Fr. Guthörl** Kreuzstraße 26.

Spezial-Angebot 4460*
Damen-Kostüme v. 14.75 an
Damen-Paletots „ 3.50 „
Kostümröcke „ 2.90 „
Unterröcke 1.25, **Blusen** 95 „
Damenhemden, Hosen 95 „
Untertailen, Schürzen, Hütel, Strümpfe 4714.5.5
Keine Ladenpreise, billige Preise.
Wilhelmstraße 34, 1 St.

Damen-Hüte und **Kinderhüte**
am vorteilhaftesten im **Spezialhaus Wilhelm**
Kaiserstr. 205.

Konfirmations- und Kommunion-Geschenke
3.3 in größter Auswahl zu billigsten Preisen. 4737
Fz. Otto Schwarz, Kunsthandlung
Kaiserstraße 225.

Waschmaschinen
mit Wassermotor von 80 Mk. an liefern
Falkenberg & Büsing, Dortmund
Vertreter gesucht. 2286a

Getragene Kleider
Möbel 6.4
Schuhe. Kaufe ich stets zu sehr hohen Preisen. Postkarte erbeten an **H. A. Gaelewijski, Mariengrabenstraße 7.**

Schreibmaschinen
aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie. Reviervollständigkeitsapparate 7c, 2c, 27.24 gegen bar oder 10778a

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. **Viele Auszahlungen!** Reell und diskret. **Sporthellen-Baugeld** besorgt **F. Gauweller, Karlsruhe-Mühlburg, Garbstraße 4b. (Rüdporto).** 210195.3.2

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. Hohenlohestr. 22, 1. Tel. 1757
Gejudt 1000 Mk.
gegen Sicherheit und 6% Zins, nur von Zeilhaber. Offerten unter Nr. 5114 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb.

Tapezier Ruf
empfiehlt sich im Modernisieren alter Bettstätten und Matratzen. 210274.2.1 **Georg-Friedrichstr. 14.**
Alte Hüte
werden garniert u. modernisiert, neue angefertigt. **Raberes Wollschneider- u. Hütefabrik, 16. Stb. 1.**

Wer kauft oder beleibt Erb- sachen bei hoher Vergütung? Offerten unter Nr. 210310 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 210311

Georg Mantz, Karlsruhe
Möbeltransport
Georg Mantz, Karlsruhe
Telefon Nr. 155 • Böhlstrasse 20

Sanj-Couverts mit Firmendruck werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Teilzahlungen.
Hfr. Brnd, München 12, Kaufingerstraße 11.
Für 2 Pfennig jeder Glühstrumpf
widerstandsfähig gegen Wind und Stos, wird fast unzerbrechlich.
Proprietär: **W. Wacker, Mannheim, Mittelstr. 140.** 22742.2

Blumen- u. Pflanzen-Handlung
Die besten Blumen, Pflanzen, Stauden, Ziersträucher, Obstbäume, Rosen, Kletterpflanzen, etc. zu billigen Preisen.
Blumen- u. Pflanzen-Handlung, Karlsruhe, Kreuzstraße 10.